Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich ebenso Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 258. Freitag, den 3. November 1905. 20. Jahrgang.

Eine Komödie.

Ueber die Audienz der Delegierten des Städtetages beim Fürsten Bülow berichtet die N. A. Z. offiziös:

Der Reichskanzler empfing am 31. Oktober in Gegenwart des Chefs der Reichskanzlei, v. Löbell, die Abordnung des Deutschen Städtetages, welche ihre Wünsche in Sachen der Fleischverteuerung vorbrachte. Zunächst ergriff Oberbürgermeister Kirschner-Berlin das Wort. Er führte aus, in den Beratungen des Vorstandes des Deutschen Städtetages sei festgestellt worden, daß in allen Teilen des Deutschen Reiches eine erhebliche Steigerung der Fleischpreise eingetreten sei, unter der namentlich die weniger bemittelten Volkskreise litten und deren gesundheitsgemäße Ernährung in Frage gestellt werde. Es habe sich ferner ergeben, daß ebenso in allen Teilen des Reiches eine tiefgehende Unzufriedenheit darüber Platz gegriffen habe, daß zur Beseitigung oder zur Milderung dieses Notstandes seitens der Regierung der Bundesstaaten wie des Reiches nichts veranlaßt worden war, und daß diese Mißstimmung erhöht und verstärkt worden sei durch die Behandlung, die diese Angelegenheit im preußischen Landwirtschaftsministerium erfahren habe. Der Vorstand des Deutschen Städtetages habe in diesen Verhältnissen eine ernste Gefahr für die weitere Entwickelung unseres Vaterlandes erblickt und sich für verpflichtet erachtet, von diesen Wahrnehmungen dem leitenden Staatsmanne Mitteilung zu machen.

Der Reichskanzler entgegnete etwa folgendes: Es sei ihm erwünscht, die Vertreter großer deutscher Städte bei sich zu sehen, um mit ihnen die Frage zu besprechen, die unsere Volkswohlfahrt tief berühre. In der Presse, in Versammlungen und Petitionen werde dem Reichskanzler und dem preußischen Ministerpräsidenten der Vorwurf gemacht, daß er gegenüber der in vielen Gegenden Deutschlands herrschenden Fleischverteuerung eine zu passive Rolle spiele. Dieser Vorwurf sei ungerecht. Er, der Reichskanzler, verkenne keinen Augenblick, daß eine ungerechtfertigte Verteuerung notwendiger Lebensmittel zu einer schweren Schädigung und zu einer Bedrängnis weiter Volkskreise führen könne. Er verkenne ebenso wenig, daß er als verantwortlicher Leiter der Reichs- und Staatsgeschäfte die Pflicht habe, eine solche Schädigung zu verhindern, oder einzuschränken, soweit dies in seiner Macht steht. Er habe den Herren bereits schriftlich mitgeteilt, welche Zuständigkeit der Reichskanzler gesetzmäßig in dieser Frage habe. Er habe die Berechtigung und die Verpflichtung, zur Abwehr von Seucheneinschleppungen die von den zuständigen Landesregierungen getroffenen Maßregeln zu überwachen und auch die beteiligten Bundesstaaten zu einheitlichen Abwehrmaßregeln zu veranlassen. Darin liege aber an sich nicht das Recht, Maßregeln, die von einer Landesregierung zur Abwehr von Viehseuchen erlassen worden sind, aufzuheben oder zu beschränken. Die Verantwortung für einen solchen Eingriff in die Rechtssphäre der Einzelstaaten gegen deren Willen könne kein Reichskanzler übernehmen. Die Erhaltung unseres deutschen Viehbestandes entspreche den vitalen Interessen unseres Volkes. Solange er an verantwortlicher und leitender Stelle stehe, werde er niemals die Hand dazu bieten, den deutschen Viehbestand durch Außerachtlassung notwendiger Vorsichtsmaßregeln oder durch einseitige Maßnahmen zu gefährden. Er sei zu sehr durchdrungen von der Bedeutung der Landwirthschaft für unser Volkswohl, um Schädigungen von ihr fern zu halten. Das schließe aber keine einseitige Bevorzugung der Landwirtschaft in sich, sondern lasse sich vollkommen vereinigen mit der Wahrung der Interessen aller Erwerbsstände. Die formelle Zuständigkeit verhindere nicht (das sage er ganz besonders gegenüber den Erörterungen in einem Leipziger Blatte, welches seine neuliche Antwort an Oberbürgermeister Kirschner kritisiert habe), daß er seinerseits nicht unterlassen würde, in gemeinsame Erwägungen mit den Bundesregierungen darüber zu treten, ob Erleichterungen an den Grenzen eintreten könnten, wenn er die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß solche Erleichterungen möglich und zweckmäßig wären. Zu dieser Ueberzeugung fehlten aber vorläufig die Voraussetzungen. Wenn Maßregeln zur Beseitigung von Uebelständen getroffen werden sollen, so müsse man zunächst klar sehen über die Gründe der Uebelstände. Zuzugeben sei eine zum Teil erhebliche Steigerung der Viehpreise insbesondere bei Schweinen. Es frage sich aber, ob diese Steigerung auf Viehmangel im Inlande oder auf andere Ursachen zurückzuführen sei. Ob Viehmangel vorliege, könne nicht durch eine Statistik einzelner Märkte in den großen Städten und nicht durch Preßartikel oder Reden in Versammlungen, sondern nur durch eingehende Ermittelungen im Lande festgestellt werden. Es frage sich ferner, ob die Preise an den Marktorten im Verhältnis stehen zu den Stallpreisen wie Großhandelspreise zu Detailpreisen, oder ob ein ungerechtfertigter Aufschlag vom Zwischenhandel erhoben werde. Sollten Fleischmangel und zu hohe Fleischpreise festgestellt werden, so frage sich weiter, ob die Oeffnung der Grenzen ein taugliches Mittel wäre, und ob sie sich ohne Gefahr der Seucheneinschleppung durchführen lasse. Sei letzteres nicht der Fall, so müsse man von dieser Maßregel Abstand nehmen. Denn ein Seucheneinbruch im Inlande würde nicht nur der Landwirtschaft den schwersten Schaden zufügen, sondern auch die Fleischteuerung erheblich vermehren, ja zu einer wirklichen Fleischnot führen. Er müsse immer wieder darauf hinweisen, daß die Grenzsperrung nicht zu dem Zweck erfolge, der Landwirtschaft höhere Preise zu sichern, sondern um einer schweren Schädigung zu entgehen. Der Ausbruch von Viehseuchen würde dem nationalen Wohlstande und der Ernährung des Volkes schweren Schaden bringen.

Schließlich bedürfe es auch der Feststellung, ob im Auslande genügend Vieh zur Ausfuhr vorhanden sei, und ob die Auslandspreise wesentlich niedriger seien als die des Inlandes. Diese Feststellungen seien eine notwendige Voraussetzung für die Entschließung, die Grenzen zu öffnen oder andere Maßregeln zu treffen. Die Herren wüßten, daß für Preußen seit Wochen eingehende Erhebungen angeordnet sind, welche Klarheit über alle diese Fragen geben sollen. Die Erhebungen waren dem Abschluß nahe und würden die Grundlage weiterer Entschließungen für die preußische Staatsregierung bilden. Inzwischen könnten die städtischen Verwaltungen manches tun, um ihrerseits die Fleischteuerung zu beschränken. Er könnte den Herren nur empfehlen, dem Beispiele der Stadt Wien und den Anregungen der preußischen Landwirtschaftskammern zu folgen, ihrerseits in der gegenwärtigen kritischen Lage die Fleischversorgung der Städte in die Hand zu nehmen. Die preußische Staatsregierung werde gerne bereit sein, solche Unternehmungen zu fördern und zu unterstützen, soweit das nur möglich sei.

Oberbürgermeister Kirschner hob in seiner Erwiderung hervor, keiner der Anwesenden werde Maßregeln befürworten, durch welche der Bestand des deutschen Viehstandes gefährdet werde. Alle seien überzeugt, daß sich Maßregeln treffen lassen, welche den Notstand beseitigen oder mildern, ohne den deutschen Viehstand zu gefährden. Daß die Fleischpreise der Nachbarländer nicht niedriger seien als die des benachbarten Inlandes, treffe vielleicht für Oesterreich zu, für alle anderen Länder aber nicht. Daß der Zwischenhandel und die Fleischer die Preise ungehörig steigern, könne vielleicht in einzelnen Fällen zutreffen; im großen und ganzen aber sei das nach den wirtschaftlichen Gesetzen ganz ausgeschlossen. Oberbürgermeister Kirschner bat schließlich um Maßregeln zur Abwehr des vorhandenen Notstandes. Bei der hier anschließenden eingehenden Aussprache ergab sich die Uebereinstim-

Kleines Feuilleton.

Eine amüsante Rechtsaffäre. Eine Seltsamkeit in unserem Rechtsleben beleuchtet folgende, der „Nordd. Allg. Ztg." aus dem Westen Preußens von rechtsgelehrter Seite übersandte Zuschrift: Wer sich mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche beschäftigt, weiß, daß auch ein Minderjähriger vor Gericht als Vertreter einer Partei auftreten kann. Die wenigsten denken aber daran, daß dieses Recht der Minderjährigen schon mit dem vollendeten siebenten Lebensjahre beginnt (Paragraphen 165, 104 B. G.-B.). Mir ist bald nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches in der Praxis ein köstlicher Fall passiert. Ich war im Jahre 1900 Grundbuchrichter in X. Als solcher hatte ich bestimmte Sprechtage in der Woche, an denen jeder Rechtsuchende erscheinen konnte. Zu meinem Erstaunen trat eines Morgens mein kleiner Freund, der Sextaner Bernhard D., der Sohn des Justizrats D., in mein Zimmer und näherte sich mit freundlichem Gesichte meinem Arbeitstische. „Nun, Bernhard, du willst mir gewiß eine Bestellung ausrichten?" — „Ich wollte eine Auflassung erklären. Ich bin der Vertreter der Leute. Es steht alles in diesem Schriftstücke." — „Was sagst du da? Du kleiner Kerl willst hier vor Gericht auftreten? Das geht ja gar nicht." — „Doch, Onkel Amtsrichter. Mein Vater hat gesagt, es ginge. Er hat mir auch ein Zettelchen für Sie mitgegeben." Er legte mir nun einen Kaufvertrag vor, in dem ausdrücklich Verkäufer und Käufer den Sextaner Bernhard D. bevollmächtigten, die Auflassung vor Gericht zu erklären. Der Zettel enthielt einen Hinweis auf die Paragraphen 165, 104 B. G.-B. und auf Turnau, Grundbuchordnung, Textausgabe S. 146. Ich war mehrere Minuten sprachlos. Schließlich blieb mir aber nichts übrig, als die Verhandlung aufzunehmen. Der kleine Bernhard war zehn Jahre alt, und wußte genau, was er zu sagen hatte. Der Vater hatte ihn vorzüglich unterrichtet. — Dem Justizrat, der nebenbei ein Schalk ist, habe ich diesen Streich lange Zeit nicht vergeben können.

Die Todesursache. Wie schwer es mitunter sein kann, volle Sicherheit über das Zustandekommen eines Todesfalls zu gewinnen, lehrt ein Ereignis, das im neuesten Heft des „Lancet" erörtert wird. Ein 58jähriger Mann, von Beruf Diener, der schon seit Jahren bedenkliche Neigung zur Trunksucht gezeigt und geistig verfallen war, hatte sich eines Abends, nachdem er drei Groschen in den Schlitz des Gasautomaten in seiner Wohnung gesteckt hatte, in sein Schlafzimmer zurückgezogen. Erst am folgenden Tage nachmittags erzwang sich seine Frau, die danach keine Sehnsucht nach ihm gehabt zu haben scheint, den Eintritt in das Zimmer und fand ihren Mann tot auf dem Bett liegend auf der rechten Seite mit der Hand unter der Wange. Sein Ausdruck war so friedlich, als ob er schliefe. Von der Gasleitung war der Brenner abgenommen, der Hahn geöffnet, und der Raum roch stark nach Gas. Die Ritzen an der Tür und am Fenster waren sorgfältig mit Papier verstopft, ebenso die Ofentür. Nach diesem Befund hätte man es als sicher annehmen sollen, daß hier ein wohlüberlegter Selbstmord geschehen wäre. Es lagen starke Gründe für die Tat vor, die Stellung des Toten schloß die Annahme eines dem Tode vorausgegangenen Kampfes oder einen gewaltsamen Eingriff aus. Und doch mußten die Sachverständigen starke Zweifel über die Art des Todes äußern. Zunächst fehlte ganz die kirschrote Färbung der Haut, die infolge der Wirkung des Kohlenoxyds auf das Blut ein Merkmal für Erstickung durch Kohlengas ist. Der Arzt kam daher zu dem Schluß, daß der Mann im Zustand völliger Trunkenheit erstickt wäre, indem er mit dem Gesicht nach unten auf das Bett gefallen wäre. Dagegen stand aber wieder das Zeugnis der Witwe, wonach der Tote auf der rechten Seite gelegen hatte. Es könnte vielleicht möglich sein, daß der Gehalt an Kohlenoxyd im Leuchtgas erheblich verschieden ist, so daß nicht immer jenes Merkmal bei dieser Art der Vergiftung erkennbar wird. Unbegreiflicherweise hat die Behörde, die über diesen Fall zu entscheiden hatte, eine genauere Untersuchung des Toten und insbesondere des Blutes auf seine etwaige Zersetzung durch Kohlengas nicht angeordnet, was in solchen Fällen wohl immer am ersten zur sicheren Aufklärung führen dürfte.

Moderne Jugend. Daß es in vielen Großstädten Aufsatzfabriken gibt, die auf den Leichtsinn und die Faulheit von jungen Leuten spekulieren und ihnen dadurch schwerste geistige und sittliche Schädigungen bereiten, ist bekannt. Durch besondere Unverfrorenheit hat aber jetzt ein solches Institut, das zu beherbergen Leipzig die zweifelhafte Ehre hat, die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich gezogen und u. a. das preußische Kultusministerium zu einer dringenden Warnung veranlaßt. Bei dieser Fabrik beträgt die Gebühr für die geschriebene Heftseite 20 ₰, bei schwierigen Themen und bei Prüfungsarbeiten etwas mehr. Die Lieferungsfrist ist auf mindestens 24 Stunden bemessen. Interessant ist die Bedingung, daß das Institut für Arbeiten, die in der Schule keine genügende Zensur erhalten, kostenlos eine zweite verspricht. Ein ähnliches Institut hatte sich erboten, die Arbeiten so zu liefern, daß sie, je nach Wunsch, die Zensuren 1, 2 oder 3 erhalten würden. Es ist bedauerlich, daß für diesen Unfug kein Gesetzesparagraph vorhanden ist.

Ein Skandal im Theater. Ueber einen Entrüstungssturm in einem römischen Theater wird von dort geschrieben: Im Constanzi-Theater, wo das Benefiz Zacconis stattfand, kam es zu stürmischen Szenen. Wie auf Kommando erhob sich plötzlich das Publikum, das seit Menschengedenken stillschweigend die Tyrannei der riesigen Damenhüte geduldet hatte, und schrie aus Leibeskräften „abasso i capelli" (Fort mit den Hüten!) Der gesunde Entrüstungssturm hielt an, bis sämtliche Damen die Hüte abgelegt oder das Haus verlassen hatten. Zum Danke schritt dann die Polizei ein und notierte die Namen der Rädelsführer, um wegen Ruhestörung gegen sie vorzugehen!

Ein Justizirrtum, aber ein entschuldbarer, wurde vor einem Londoner Gericht aufgedeckt. Charles Holt, ein junger Mensch von 17 Jahren, gestand und wurde schuldig befunden, eine goldene Uhr und Kette gestohlen zu haben; für diesen Diebstahl war ein anderer Mann namens Davidson, im September zu fünfjährigem Zuchthaus verurteilt worden. Es war aber Davidsons eigene Schuld, daß seine irrtümliche Verurteilung erfolgte. Als er nämlich verhaftet und ihm gesagt wurde, daß die von dem Bestohlenen gegebene Personalbeschreibung des Diebes auf ihn passe, sagte Davidson: „Ich werde warten, bis ich verurteilt werde, und dann werde ich meine Unschuld nachweisen; ich weiß, wer die Uhr gestohlen hat." Bei der Verhandlung behauptete Davidson allerdings seine Unschuld und führte seine Mutter als Zeugin an, daß er sich zur fraglichen Zeit nicht am Tatorte befunden habe. Da aber die Mutter in ihrer Aussage auch offenbare Lügen vorbrachte, wurde ihr nicht geglaubt und Davidson verurteilt. Erst im Gefängnis gab Davidson den Namen des wirklichen Täters an, der dann verhaftet wurde und ein volles Geständnis ablegte.

nung der Vertreter der übrigen Städte mit den Ausführungen des Oberbürgermeisters Kirschner. Reichskanzler Fürst Bülow dankte zum Schlusse der Deputation für ihr Erscheinen sowie für ihre offene Aussprache und versicherte, daß er der vorliegenden Frage seine vollste Aufmerksamkeit zuwenden werde.

Soweit die N. A. Z. In dürren Worten gesagt, ist diese Antwort des Fürsten Bülow nichts als eine Komödie. Der Reichskanzler hat einfach die alten, längst gewohnten agrarischen Betrachtungen wiederholt, die wir seit langem bis zum Ueberdruß gehört haben. Abhilfe wird nicht in Aussicht gestellt! Mit bezug auf die Aufforderung des Reichskanzlers, daß die Städte die Fleischversorgung selbst in die Hand nehmen sollten, schreibt die „Allg. Fleischerztg.“:

Solange unverantwortliche Agrarier die Stadtverwaltungen zu einem solchen Schritt ermutigen, damit es scheine, als hätten sie in der Not auch etwas getan, könnte man die Anregung mit Widerspruch, aber doch mit Seelenruhe hinnehmen. Unbegreiflich aber ist, daß der oberste Reichsbeamte an die Stadtverwaltungen ein derartiges Ansinnen stellt. Hat sich der Reichskanzler nicht die Konsequenzen eines derartigen Eingriffs für das gesamte Gewerbe und den gesamten Handel klar gemacht? Der Hinweis auf Wien ist durchaus verfehlt. Das Fleisch ist, seitdem dort mit Hilfe städtischer Mittel die Aktien-Großschlächterei errichtet wurde, in Wien weder in größerer Menge vorhanden, noch ist es billiger geworden. Die Fleischermeister aber im ganzen Reich müssen angesichts der Gefahr, die ihnen jetzt droht, auf der ganzen Linie mobil machen und im Verein mit den Stadtverwaltungen auf das schärfste gegen die Stellungnahme des Reichskanzlers protestieren.

Erfurt, 2. November. (Tel.) Infolge der höheren Roggenpreise durch den infolge der Fleischnot gesteigerten Brotkonsum beschlossen die hiesigen Bäcker eine allgemeine Erhöhung der Brotpreise.

An der Schwelle der Freiheit.

Ein Mitglied der „Russ. Korr.“ hatte Gelegenheit, am Dienstag Morgen einen ergrauten, erfahrenen Kämpfer für die russische Freiheit zu sprechen, der sich auf dem Rückwege in sein Vaterland befindet. Der Betreffende, der bei allem Radikalismus seiner theoretischen Anschauungen sich durch eine maßvolle Objektivität für das im gegebenen Augenblick politisch Erreichbare stets auszeichnet, hat bereits unter Alexander II. eine bemerkenswerte politische Rolle gespielt. Seine Ansichten über die jetzige Lage lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Es sei ganz unwahrscheinlich, daß die russische Bewegung schon jetzt in ihr letztes entscheidendes Stadium getreten sei. Man sei noch nicht so weit, den faulenden Staatsorganismus, den das Selbstherrschertum geschaffen, durch eine moderne, gesunde Organisation zu ersetzen. Es dürfe nicht vergessen werden, daß die russische Revolution nicht allein die Aufgabe habe, ein Regiment durch ein anderes zu ersetzen, sondern daß ihr zugleich die viel schwierigere Aufgabe obliege, ein geknechtetes, in Unwissenheit künstlich erhaltenes Volk zum politischen Denken, zum Erfassen politischer Ziele zu erziehen. Die erzieherische Aufgabe sei das große Werk, daß die revolutionäre Bewegung in kurzer Dauer in wahrhaft grandiöser Weise gefördert habe. „Denken sie sich diese Millionen, die nicht lesen können, und jene, welche lesen können, und nicht ein Blatt vor die Augen bekommen konnten, in dem ein freies Wort gedruckt werden durfte; denken sie sich diese Millionen, für die es nicht die Möglichkeit gab, sich in Versammlungen, sich selbst nur in Klubs auszusprechen. Allein in geheimen Konventikeln konnte zunächst die Aufklärung betrieben werden und nur ganz allmählich wuchsen die Organisationen sich aus und immer wieder konnten sie durch ein paar geschickte Schläge der Polizei vernichtet werden. Die Bewegung mußte aus der Enge der geheimen Konspiration hinausgeführt werden; statt Gruppen mußte ein Dorf, mußte ein Städtchen, mußte eine Stadt, mußte ein ganzer Bezirk mit der überwiegenden Masse seiner Bevölkerung der Sache der Freiheit und des Vaterlandes gewonnen werden. Wie das herbeiführen? Man hat uns ob unserer „unsinnigen“ Demonstrationen angeklagt; man betrachtet uns als Narren, die gedankenlos das Blut guter, braver Leute opfern, sie in den Tod treiben oder in die Gefängnisse; wozu diese Demonstrationen von ein paar Dutzend Menschen, dann von einigen hundert Menschen, von denen die einen niedergeknallt, die anderen in die Gefängnisse gesteckt wurden. Diese Gewehrschüsse in den Straßen der Städte waren Leitartikel, und in diesen Leitartikeln stand: Wir sagen Euch, das Leben in unserem Vaterland ist unerträglich; und wir sagen Euch, schließt Euch mit uns zusammen, damit wir diese Zustände ändern. Hohn und Prügel, die uns zuteil wurden, war vielfach die erste Antwort der Bevölkerung; aber dann begann man nachzudenken und heute sagt man in jeder Stadt Rußlands, und es giebt viele ungezählte Dörfer, in denen man es auch sagt: Es muß anders werden und es wird anders werden; und man hat eine Vorstellung davon, was die Worte „politische Freiheit“ bedeuten. Die Hunderte von jungen Studenten und Intellektuellen, die tausende von Arbeitern, die sich bei Straßendemonstrationen geopfert haben, sie sind unsere politischen Volksschullehrer gewesen; es war ein blutiger Kursus, aber er konnte nicht anders als blutig sein, da er in kürzester Zeit auf das nachdrücklichste vor dem Volke abgehalten werden mußte. Man muß sich in Westeuropa daran erinnern, daß noch vor fünfviertel Jahren Plehwe in Rußland regierte; daß noch vor dreiviertel Jahren die Petersburger Arbeiterschaft niedergeknallt wurde, und stumm unter das Joch kroch, und man denke, welche gewaltigen Fortschritte in diesen dreiviertel Jahren gemacht worden sind. Heute wollen ein europäisches Staatsleben nicht eine Anzahl Intellektueller und nicht eine Anzahl Verschwörer, sondern Millionen und Millionen haben diesen Gedanken erfaßt und sind bereit, im Dienst dieses Gedankens zu handeln. Das ist bis jetzt erreicht; dieser Akt der Erziehung ist vollbracht. Millionen meiner Mitbürger sind bereits aufrechte Menschen geworden und die zarische Bureaukratie wird nie mehr imstande sein, diese Menschen zu Sklaven zu machen.“

Und die Zukunft?

„Das Manifest wird die Ruhe nicht bringen; es ist nur ein Schritt vorwärts. Will man die Ruhe anbahnen, so muß man vor allem unmittelbar eine allgemeine politische Amnestie erlassen. Sie wäre in gewissem Umfange ein Unterpfand. Man bedenke, daß es tausende von Familien bei uns giebt, deren Angehörige im Kerker, in Sibirien oder als Flüchtlinge im Auslande leben.“

„Ich sehe die Kämpfe, trotz dem Zarenmanifest, keineswegs als abgeschlossen an. Wir haben einen Zaren, der aber so unfähig ist, in ernster Zeit Autokrat wie konstitutioneller Herrscher zu sein. Und auch Witte ist unfähig, konstitutioneller Minister zu sein. Er ist zarischer Bureaukrat alten Schlages aber fähiger, weit fähiger als die ganze Gesellschaft um ihn. Er wird versuchen, nach zarischer Bureaukratenart auch mit der Reichsduma umzuspringen; er ist zwar nicht zarisch, aber er ist wittesch gesinnt; er will ein wittesches Selbstherrschertum unter zarischer Firma, die hält er immer noch für gut. Er irrt sich. Im Zusammenschluß mit diesem Regime wird die Bewegung sich weiter auswachsen und wie die politische Elementarbildung meinen Landsleuten jetzt zugänglich gemacht ist, so muß nunmehr die höhere politische Bildung im Rahmen des Parlamentarismus sich vollziehen. Und man wird in Europa sehen, daß durch weitere schwere Erschütterungen hierdurch, die unvermeidlich sind, plötzlich die politischen großen Führer Rußlands emporwachsen werden. Sie müssen nur erst die Möglichkeit haben, ihre Persönlichkeit frei vor der Welt hinstellen zu können.“

„Eine Warnung möchte ich noch vor Westeuropa aussprechen, sagte der Sprecher. Gewiß, Rußland ist nicht arm und wir brauchen zur Entwickelung unserer Kultur das Geld der vorgeschrittenen Länder; aber Rußland braucht dieses Geld, nicht das jetzige zarische Regiment. Es kann ruhig ausgesprochen werden, daß die letzten gewaltigen Ereignisse bei uns schließlich überstürzt wurden, auch aus dem Grunde, weil wir eine neue Riesenanleihe verhindern wollten; wir waren verpflichtet, sie zu verhindern, um den blutigen Todeskampf des Despotismus nicht zu verlängern, diese weltgeschichtliche Tragödie, die kurzsichtige, empfindungslose Börsenmagnaten nur unter dem Gesichtspunkte des Profitmachens betrachten. Die Bewegung ist heute in der Lage, dieses Manöver zu wiederholen; auch unter Umständen durch den Ausstand aller städtischen und ländlichen Selbstverwaltungskörper zu verstärken, wenn es sein muß. Auf die Börsenleute erwarte ich keinen Eindruck zu machen; aber die Millionensparer in Westeuropa und Amerika mögen es sich merken, daß, wer sich noch heute an den kulturfeindlichen russischen Despotismus kettet, und sei es auch nur finanziell, keinen Anspruch darauf hat, geschont zu werden. Diese meine private Ansicht wird auch noch nachdrücklicher der Oeffentlichkeit übermittelt werden.“

* * *

In Petersburg

wurde gestern durch kaiserlichen Ukas der Ministerrat reorganisiert. Der Präsident desselben wird vom Zaren unter den Ministern oder anderen Würdenträgern gewählt. Die Berichte der Chefs der Verwaltungen an den Kaiser müssen vorher dem Präsidenten des Ministerrats mitgeteilt werden, der Mitteilungen über die von allen Chefs der Verwaltungen ergriffenen allgemeinen Maßnahmen erhält. Die hohen Beamten aller Verwaltungszweige mit Ausnahme des Hofes, des Heeres, der Flotte und der Diplomatie können nicht ohne vorgängige Genehmigung des Ministerrats ernannt werden. Alle von den Ministern der Duma und dem Reichsrat vorgelegten Gesetzentwürfe müssen zuvor durch den Ministerrat gehen.

Gestern Vormittag wurde die Petersburger Universität auf Anordnung der Polizei von den anwesenden Studenten geräumt und geschlossen, wobei zwei Studenten von Kosaken mit blanker Waffe schwer verwundet wurden.

Die wüsten Ausschreitungen auf dem Newski-Prospekt wurden Montag bis in die späte Nacht hinein fortgesetzt. Es wurde mit Steinen geworfen, wodurch ein Offizier und ein Kind erschlagen wurden. Auf der Fahrt befindliche Droschken wurden angehalten. In der kaiserlichen Oper erhob sich während der Lohengrinvorstellung ein Student und rief laut: Nieder mit dem Zaren, es lebe die Republik! Er wurde ergriffen und von einigen Offizieren unbarmherzig durchgeprügelt. Die Polizei hatte Befehl, dem Volk vorgestern auch bei Ausschreitungen nicht in den Weg zu kommen, jetzt aber soll die Taktik geändert werden. Die Regierung ist entschlossen, einzugreifen, um der Anarchie auf den Straßen ein Ende zu machen.

Warschau

war gestern den ganzen Tag sehr belebt. Unter dem Einfluß der Sozialdemokratie veranstalteten die Massen zahlreiche Kundgebungen für die Amnestie und das allgemeine Wahlrecht. Auf den Straßen und Plätzen wurden Reden gehalten; zahlreiche unbedeutende Zusammenstöße mit dem Militär erfolgten. Abends 6 Uhr ist der Kriegszustand den gestrigen Kundgebungen gegenüber außer Kraft gesetzt und die politische Amnestie zugesagt worden. Der allgemeine Ausstand soll fortgesetzt werden.

Der Aufstand in Finland.

Ritzaus Bureau meldet aus Tornea (Finland), 1. November: Heute Mittag fand sich bei dem Gendarmeriechef Komenski eine aus 40 Personen bestehende Abordnung ein, die zur Auslieferung der Waffen der Gendarmerie aufforderte. Nach kurzer Verhandlung erklärte sich der Chef hiermit einverstanden, worauf alle Waffen der Gendarmen der Abordnung übergeben wurden. Die Gendarmen erhielten außerdem den Befehl, auf drei Tage die Stadt zu verlassen. Auf dieselbe Weise wurde mit den Gendarmen in Kemi verfahren. Die Zahl der Gendarmen in Tornea beträgt sieben, der in Kemi sechs. Abends fanden in Tornea Versammlungen statt.

Die finländische Reederei Klingström in Lübeck empfing aus Kotka ein Telegramm, wonach mittags 12 Uhr der politische Ausstand in Finland proklamiert worden ist. Phenverkehr ist stillgelegt. Der Auslandtelegraph über Der Postzeitungs-, Telephon- und Binnenlandtelegra- Helsingfors wird von den Ausständigen vorläufig geduldet. Der Ausstand dauert in Helsingfors fort, doch herrscht gute Ordnung. Soldaten und Polizeibeamte sieht man nicht. Auf den Straßen patrouilliert die Bürgermiliz zu Fuß und zu Pferde. In der Nacht war alles ruhig.

Aus Odessa

wird unterm 1. November gemeldet: Die Unruhen dauerten gestern bis in den späten Abend fort, besonders in der Dalnitzkajastraße, wo 4 Personen getötet und 92 schwer verwundet wurden. Zwischen den Studenten einerseits und den Kosaken und der Polizei andererseits kam es zu förmlichen Kämpfen. Man befürchtet, daß die Unruhen hier immer noch weiter um sich greifen.

Etwa 50 verkleidete Polizeibeamte begaben sich gestern Nachmittag in Begleitung einer Rotte bestochener Leute nach dem Vorort Moldawanka und plünderten in der Dalnitzkajastraße mehrere jüdische Läden. Als auf die Hilferufe der Krämer eine größere Anzahl Arbeiter herbeieilte, erschienen Kosaken und feuerten mehrmals auf die Menge. Der Bevölkerung der Stadt bemächtigte sich infolge des Vorfalles eine außerordentliche Furcht vor der Polizei und den Kosaken von denen sie weitere Uebergriffe erwartet. — Etwa 900 Studenten hielten eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, sich sofort zu bewaffnen. Eine Hälfte wurde nach der Dalnitzkajastraße abkommandiert, die andere stellte sich als Notwachen auf den Straßenecken auf. Bis 7 Uhr abends wurde geschossen. Die Lage ist ernst.

In Kiew

wurden im Laufe der vorgestrigen Straßenkundgebungen aus der Menge heraus wiederholt scharfe Schüsse auf die Soldaten abgefeuert. Diese erwiderten mit Salvenfeuer, sodaß viele Tote und weit mehr Verwundete die Straßen bedeckten. Die „schwarze Bande“ griff unter dem Schutze der Nacht fortgesetzt bessere Passanten und Juden an. An der Peripherie der Stadt und besonders im Stadtteil Podol kam es zu rohen Ausschreitungen gegen die Juden. Die Aerzte sind überall mit Verwundeten beschäftigt.

* * *

(Telegramme.)

Warschau, 2. November. Gestern Vormittag fanden große Volksversammlungen statt, die zuerst polizeilich unterdrückt wurden. Hierbei wurden 7 Personen erschossen und mehrere verwundet. Nachmittags wurden die Patrouillen zurückgezogen. Alsbald zogen große Volksmengen singend durch die Straßen. Es wurden unter allgemeinem Jubel Reden gehalten und Aufrufe verteilt. Volk und Militär waren brüderlich vereinigt. Abends war die Stadt illuminiert. Ein großer Zug erschien auf dem Theaterplatz. Die Vorstellung wurde unterbrochen und das Orchester spielte auf dem Balkon des Theaters. Die Menge wandte sich an den Polizeimeister mit der Bitte, die wegen politischer Vergehen Verhafteten freizulassen. Es wurden 400 Personen freigelassen. Die Menge verlangte aber die Freilassung aller und nahm eine drohende Haltung ein. Plötzlich erschienen Kosaken und drangen mit blanker Waffe auf die Volksmenge ein. 16 Personen wurden getötet, 23 schwer und mehrere leicht verwundet. Durch diesen Abschluß des Tages wurde die Feststimmung gänzlich verdorben und große Erbitterung hervorgerufen.

Petersburg, 2. November. Wie eine amtliche Erklärung besagt, ist unter der in dem Manifeste des Kaisers erwähnten „Freiheit des Wortes“ natürlich auch die Freiheit der Presse zu verstehen.

Petersburg, 2. November. Der Kaiser wird heute den deutschen Militärattache Freiherrn von der Wenge, Graf von Lambsdorff empfangen.

Helsingfors, 2. November. (Ritzaus telegr. Bureau.) Der Senat richtete an den Zaren eine Eingabe, in der mitgeteilt wird, daß die Ruhe im Lande nicht aufrecht erhalten werden könne, solange nicht die gesetzlichen Verhältnisse wiederhergestellt seien und ferner das Ersuchen gestellt wird, der Kaiser möge die Diktatur, sowie die Verordnung über die Wirksamkeit der Gendarmerie aufheben. Ferner die Mißstände, die durch die Anstellung von untüchtigen Beamten entstanden sind, zu beseitigen und in einer großen Petition der Stände die vorgeschlagenen Verordnungen einzuführen. Sodann soll die Zensur aufgehoben werden, bis unter der Mitarbeit der Stände das Gesetz über die Preßfreiheit zustande gebracht wird. Das Wehrpflichtgesetz von 1901 dürfe nur auf verfassungsmäßigen Wege verändert werden. Der Landtag solle sofort einberufen und demselben alle Gesetzentwürfe, die in der letzten Landtagssession nicht vorgelegt wurden, zugestellt werden. Außerdem betrachtet es der Senat als seine Pflicht, dem Kaiser mitzuteilen, daß die Senatoren nicht länger das Vertrauen des finnischen Volkes besäßen, weshalb er ersuche, daß zu Senatoren nur solche Männer ernannt werden, die das Vertrauen des Volkes haben. Die Eingabe ist von sämtlichen Senatoren unterzeichnet worden, ausgenommen von dem Senator Blom, der sich gegenwärtig in Petersburg aufhält. Die Eingabe, sowie die Demissionsgesuche der Senatoren sind in der vergangenen Nacht mit dem Kreuzer „Asia“ nach Petersburg abgegangen.

Petersburg, 2. November. Die Pet. Tel.-Ag. meldet aus Kasan, vom 30. Oktober: Plünderungen und Blutvergießen herrschte auf der Woskresenskajastraße. Es wurde gegen das Bezirksgericht und den Schachklub geschossen, wobei eine Anzahl Personen verwundet wurden. Auch viele Gymnasiasten wurden verwundet. Blutlachen bedecken den Schnee, hauptsächlich vor dem Priesterseminar. Wilde Verwüstungen, denen die Läden zum Opfer fielen, fanden spät abends statt, als nur noch die Polizei und die Kosaken auf den Straßen waren. Telephonische Hilferufe der Ladeninhaber an die Polizeiverwaltungen blieben ohne Erfolg. Ein Augenzeuge bestätigt, daß die Soldaten selbst plünderten und daß der Gehilfe des Polizeimeisters auf ihn zu schießen drohte, als er dazwischen trat um dem Unwesen Einhalt zu tun. Viele Läden und Privathäuser, selbst öffentliche Gebäude sind von Kugeln durchlöchert. Es besteht die Gewiß-

heit, daß man die Polizeimannschaften und die Kosaken ohne Plan und bestimmte Weisung vorgehen ließ. Sie schossen blindlings ohne jede Herausforderung auf friedliche Fußgänger in den Straßen. Im Semstwohospital liegen 25 Verwundete. Die Entrüstung des Publikums ist allgemein, selbst bei den überzeugten Konservativen, die das Vorgehen der Polizei aufs schärfste verurteilen, bei der keinerlei Autorität vorhanden sei. Die Mitglieder des Gemeinderats begaben sich zu dem Gouverneur, dieser erklärte, daß der Polizeimeister seine Entlassung eingereicht habe. Die gerichtliche Untersuchung gegen ihn sei eingeleitet. Die Truppen und die Kosaken sind aus den Kasernen fortgebracht. Die Gemeindeverwaltung konnte eine Miliz organisieren. Die Verhafteten wurden wieder in Freiheit gesetzt. Eine große Menschenmenge begab sich nach der Polizeistation, nahm die dort befindlichen Waffen weg und brachte sie nach dem Rathause.

London, 2. November. Aus Odessa wird hierher telegraphiert, die Lage habe eine schlimme Wendung genommen. Der Mob beherrscht die von Panik ergriffene Stadt. Seit 9 Uhr Morgens fielen verstreute Schüsse in den Straßen und gegen Mittag nahm das Feuern zu. Ueber hundert Personen sollen getötet sein. Auf dem Domplatz und anderen Straßen wird allgemein geschossen. Alle Augenblicke ertönt das Gebrüll des Mobs: Keine Stadtregierung für uns, keine Polizei, keine Truppen! Die Tumultanten denken an allgemeine Plünderung. Die Bürgerwehr ist unvorbereitet. Die Studenten feuern zwar tüchtig auf den Mob, sind aber hoffnungslos in der Minderzahl. Das Publikum hat sich in seinen Häusern verbarrikadiert. Von Balkonen und Fenstern wird auf die Plünderer geschossen. Nachmittags wurde teilweise die Ordnung wieder hergestellt.

Kiew, 2. November. Der Mob beherrscht die Stadt und plündert und terrorisiert die Bevölkerung, besonders die Studenten und Juden. Ein Haus, 200 Schritt vom Schloß des Generalgouverneurs entfernt, wurde ausgeplündert. Die Bewohner mußten flüchten. Verwundete, Erschlagene und Erschossene liegen auf den Straßen. Die Patrioten wollen für die gestrige Vernichtung eines Kaiserbildes Rache nehmen. Für die Nacht wird ein großes Blutbad befürchtet.

Warschau, 2. November. In der Gouvernementsstadt Minsk tötete Infanterie durch mehrere Salven 40 Personen der Intelligenz, darunter den Rechtsanwalt Jentys.

Petersburg, 2. November. Die Arbeiter, darunter auch die Eisenbahner, beschlossen in einer gestrigen Nachtversammlung, den Streik am Freitag Mittag einzustellen. Wahrscheinlich gehen die Mittel zur Neige. Außerdem ist vorauszusehen, daß die Regierung keine weiteren Konzessionen machen wird. Was das Setzerpersonal betrifft, so hat das Streikkomitee beschlossen, nur solche Setzer sollen die Arbeit wieder aufnehmen, die in den Zeitungen arbeiten und die sich künftig von der Ober-Preßverwaltung lossagen.

Paris, 2. November. Der Temps-Korrespondent depeschiert aus Petersburg: Petersburg fällt unter die Herrschaft Trepows zurück, der eine drohende Note veröffentlichen läßt. Die Haltung der Revolutionäre machte vorgestern jedes Einschreiten überflüssig und Trepows Vorgehen gilt als provokatorisch. Witte und Trepow sind jetzt Feinde geworden.

Wien, 2. November. Aus Riga wird telegraphiert: Auf dem Gute Bienenfeld bei Riga wurde die Besitzerin Cornelia von Hedenström ermordet. Gestern kam es vor Tagesanbruch zu Gewalttaten. Die Massen strömten zu einer Volksversammlung und erzwangen das Schließen der Kaufläden, demolierten die Häuser. Studenten organisierten einen Sanitätsdienst. Außerhalb der Stadt fand eine Ansammlung von 50 000 Personen statt. Die Polizei war nicht zu sehen. Die ungeheure Erregung rechtfertigt die ernstesten Befürchtungen.

Pobjedonoszew.

Der bisherige Vertreter des russischen Absolutismus, der Oberprokurator der heiligen Synode, ist durch die neuen Ereignisse in Rußland natürlich überflüssig geworden. Die Konstitution ist in Rußland durch die Macht der Verhältnisse bewilligt worden. Der Zar bringt infolgedessen neue Leute,

die den kommenden Zuständen gewachsen sind. Graf Witte ist der kommende Mann, der jetzt schon wahrlich die Zügel der eigentlichen Regierung ergriffen hat. Pobjedonoszew ist, wie bereits gemeldet, von allen Aemtern zurückgetreten und kann nunmehr der Entwickelung der modernen Verhältnisse in Rußland in Ruhe zusehen.

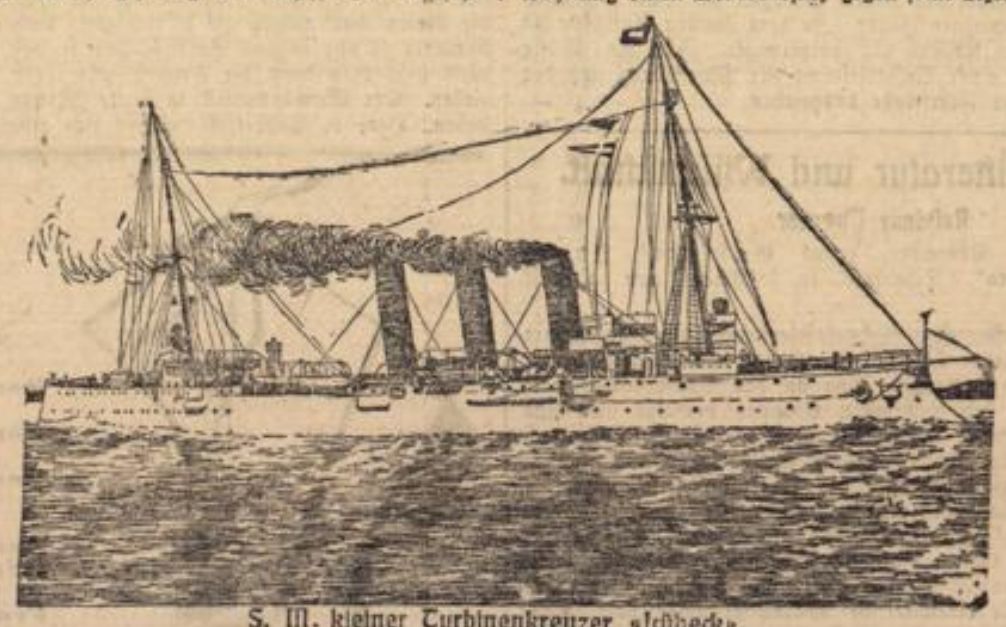
Attentate in Rußland.

Die russische Revolution hat natürlich eine Unzahl von Gewalttaten gezeitigt, die in den letzten sechs Monaten ungeheuerliche Dimensionen angenommen haben. Hauptsächlich richtet sich der Volkshaß naturgemäß zunächst gegen Beamte der russischen Verwaltung, die ganz besonders die Erbitterung erregt haben. Allerdings sind auch andere Leute nicht verschont geblieben. Im ganzen sind im letzten Halbjahr in Rußland 117 Attentate verübt worden. Es gelangten dabei 66 mal Bomben, 27 mal Revolver und 24 mal Dolche und Messer zur Anwendung. Es wurden dabei 42 Personen sofort getötet, 62 Personen erlitten leichtere bezw. schwerere Verletzungen, und 13 Anschläge mißlangen. Sehr interessant ist die örtliche Verteilung der Attentate. In Warschau wurden auf 13 Personen Anschläge verübt, in Lodz auf 9, in

Riga und Petersburg auf je 7, in Tiflis, Belostok und Baku je 6, in Dünaburg 5, in Jekaterinoslaw 4, in Berditschew, Mitau, Narwa, Kowarsk je 3, in Minsk, Nischni-Nowgorod, Rostow am Don, Sewastopol, im Kreise Gori und Schuscha je 2 in Siedlenz, Wilna, Mohilew, Odessa, Tirmez, Alexandrowsk, Kowno, Shitomir, Tschita, Pinsk, Brest-Litowsk, Ufa, Wjatka, Kasan, Matyr, Mosyr, Moskau, Tomsk, Sokataly, Tambow, Wladikawkas, Walk und Rannenburg je 1. Hauptsächlich wären die Anschläge gegen Beamte, Offiziere und Kosaken gerichtet, doch befinden sich auch 9 Meister und Fabrikanten darunter.

Der Kreuzer Lübeck.

ist mit mehreren Torpedobooten, es sind die dritte und fünfte Torpedobootsdivision, von Kiel aus in See gegangen, um sich über Memel aller Wahrscheinlichkeit nach nach Petersburg zu begeben. Die Fahrzeuge machten ganz überraschend seeklar und sind mit geheimer Ordre in See gegangen. Mit diesem Vorgange ist natürlich allerlei Kombinationen Tür und Tor geöffnet. Es heißt, daß die Schiffe die russische Kaiserin mit ihren Kindern nach Hemmelmark überführen sollen, andererseits glaubt man, sie seien zum Schutze der deutschen Botschaft abgesandt. Es ist kaum anzunehmen, daß eine von beiden Aufgaben den Zweck der Reise bilden soll — die Verhältnisse haben sich in Rußland durch Gewährung der Verfassung geändert, und außerdem dürfte wohl die russische Regierung immer noch in der Lage gewesen sein, die Kaiserin sowohl als auch die fremden Botschaften zu schützen.



S. M. kleiner Turbinenkreuzer «Lübeck».

Politische Tages-Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 2. November 1905.

Deutsch-Südwest-Afrika.

Generalleutnant von Trotha berichtet über ein schweres Gefecht gegen Morenga, das am Oranjefluß stattgefunden hat und bei dem auf deutscher Seite drei Offiziere und 13 Mann getötet, 3 Offiziere und 18 Mann schwer, sowie 13 Mann leichter verwundet worden sind. 5 Mann werden vermißt. Die Verwundeten wurden nach einer Mission gebracht. Eine Verfolgung des Feindes war wegen der Erschöpfung der Truppen und wegen Proviant- und Munitionsmangel nicht möglich. Deshalb waren die Verluste des Feindes nicht festzustellen.

Berlin, 2. November. (Tel.) Der „Deutschen Tagesztg." zufolge wird im neuen Etat die Einrichtung eines vollständig unabhängigen Kolonialamtes vorgeschlagen, an dessen Spitze ein Staatssekretär steht.

Ausland.

* **Hongkong**, 1. November. (Reuter.) Aus Kanton wird gemeldet, daß 5 amerikanische Missionare, zwei Männer, zwei Frauen und ein Kind, am 28. Oktober von Chinesen in Lienschwang getötet worden sind.

Aus aller Welt.

Das Urteil in der Disziplinarsache gegen den Direktor des zoologisch-anthropologisch-ethnographischen Museums, Prof. Dr. Meier in Dresden wurde gestern von der Disziplinarkammer in Dresden gefällt. Es lautet: dem Antrag der General-Direktion der königlichen Sammlungen auf Entlassung des Professors Dr. Meier ist stattzugeben. Der Beschuldigte gehörte 30 Jahre lang dem Staatsdienst an. Seine Vergehen sind schwerer Natur.

Liebesdrama. Man meldet uns aus Plauen i. V., 1. Nov.: Der 21jährige Drogist Paul Wurneke, Sohn achtbarer Eltern, unternahm in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr in seiner Wohnung einen Mordversuch gegen seine 16jährige Geliebte, indem er dem Mädchen eine Kugel in den Kopf schoß und dann sich selbst so schwer verletzte, daß er kurze Zeit darauf starb. Das Mädchen wurde schwer verletzt nach dem Krankenhause gebracht. Die Tat wurde aus Liebesgram begangen.

Fabrikbrand. Man meldet uns aus Camenz, 1. November: In der Nacht zum Dienstag brannte die große Tuchfabrik von Müller, an der 12 Fabrikanten beteiligt sind, nieder. Es wird Selbstentzündung angenommen.

Aus der Umgegend.

t. **Biebrich**, 1. Nov. In der gestrigen jährlichen Hauptversammlung des „Ev. Kirchengesangvereins" wurden u. A. die Abrechnungen vom geistlichen Konzert sowie dem 25jähr. Stiftungsfest genehmigt. Der Etat pro 1906 wurde in Einnahme und Ausgabe auf ℳ 2170 festgesetzt. Die Jahresrechnung für 1905 wies eine Einnahme von ℳ 2249.34, eine Ausgabe von ℳ 1795.97, mithin einen Ueberschuß von ℳ 453.37 auf. Dieselbe wurde genehmigt. In den Vorstand wurden neu- bezw. wiedergewählt die Herren Pfarrer Dr. Gerbert, Pfarrer Stahl, Rektor Gabel und H. Kilz. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Schriftführers, Herrn Assistenten

Becker wurde Herr Vollziehungsbeamter Kraft als solcher gewählt. Es wurde dann noch beschlossen, an der am 12. Nov. stattfindenden Lutherfeier teilzunehmen, ferner eine Totenfeier am Sonntag, 26. d. M., abends in der Hauptkirche sowie eine Weihnachtsfeier am 1. Festtag, abends 8 Uhr, in der Oranier-Gedächtniskirche abzuhalten. Da Herr Dirigent Lehrer Würges aus Wiesbaden seine Funktion zum 1. Januar n. J. gekündigt hat, so soll mit einem hiesigen Lehrer in Unterhandlung wegen Uebernahme des Dirigentenpostens getreten werden. — Nachdem nunmehr die Anlage des neuen Friedhofteiles höheren Ortes genehmigt worden ist, beginnen jetzt die Kaufverhandlungen mit den in Betracht kommenden Grundbesitzern. Mit Herstellung der neuen Anlagen soll im nächsten Frühjahr begonnen werden.

⊡ **Schierstein**, 1. Nov. Die Turngemeinde Schierstein feiert ihr diesjähriges Herbstfest am Sonntag, 5. Nov. in ihrem Vereinshaus Mainzerstr. 25. Es besteht in Schauturnen, beginnend nachmittags 3 Uhr, und Abendunterhaltung mit Tanz, beginnend 8 Uhr. Die Gesamtleitung hat der 1. Turnwart Chr. Bad, während die Musik von der Kgl. Unteroffizierschule Biebrich gestellt wird.

-a. **Langenschwalbach**, 1. Nov. Nach Mitteilungen der hiesigen Polizeibehörde ist die Aarbrücke an der Oelmühle abgelegt und daher der Weg sowohl für Fuhrwerke als auch für Fußgänger bis auf weiteres gesperrt. — Die Brücke bei Station Hohenstein ist fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden. Es wäre zu wünschen, wenn die Eingänge abends beleuchtet würden, da leicht bei der jetzt herrschenden Dunkelheit ein Unglück entstehen kann. — Die Militärverpflegungsgelder werden von 1—7 Uhr von der hiesigen Stadtkasse ausgezahlt. Die Zahlung erfolgt nur gegen Quittung der Empfangsberechtigten. — Der Feuerlöschinspektor Maier aus Rüdesheim unterzieht die hiesige Freiwillige und Pflichtfeuerwehr nächsten Freitag 1 Uhr einer Revision. — Der Geflügelzuchtverein hier veranstaltet Sonntag, den 5. und Dienstag, den 7. November, im Ausstellungssaale „zum goldenen Fäßchen" nachmittags ein Konzert.

-b. **Bärstadt**, 1. Nov. Gestern wurden die Arbeiten und Lieferung von Steinen zur Chaussierung des Schwalbacher Weges öffentlich vergeben. Im vergangenen Jahre wurde ein Teil des genannten Weges bereits hergestellt. Nun kommt dieses Jahr das zweite und im nächsten Jahre das letzte Stück an die Reihe. Es sollen insgesamt 15 000 Mark für die Herstellung der ganzen Wegstrecke aufgenommen sein. — Herr Karl Mittelbor erbaut soeben am oberen Ende des Dorfes ein Backhaus, um nach Fertigstellung desselben eine zweite Bäckerei darin zu betreiben. — In der Nähe des Dorfes, auf dem sog. Hundskopf am Wege nach Fischbach, lagerte schon einige Tage eine Zigeunerbande, welche sich daselbst recht häuslich eingerichtet hatte und erst durch die Vermittlung der heiligen Hermandad zum Weiterziehen veranlaßt wurde. Ihren Unterhalt verschafft sich, wie bekannt, eine solche Gesellschaft durch Betteln in den Ortschaften, Stehlen der Feldfrüchte und, wenn möglich, des Wildes in den umliegenden Wäldern. — Mit den Holzfällungsarbeiten im hiesigen Gemeindewald wird wahrscheinlich schon Mitte dieses Monats begonnen werden. Die meisten Feldarbeiten sind nun soweit beendet, die Leute sind vielfach mit dem Ausdreschen des Getreides beschäftigt; das Ergebnis der diesjährigen Ernte steht hinsichtlich der Körnerfrucht gegen die vorjährige etwas zurück. Gemüsearten, besonders Kohlraben und Weißkohl, haben sich noch recht hübsch ausgebildet. Das Hundert Weißkraut kostet 7—8 Mark; der Zentner gute Aepfel wird auch hier mit 15 bis 16 Mark bezahlt; Birnen erhält man für 6 bis 7 Mark; der Doppelzentner Korn wird mit 14 bis 15 Mark berechnet; Kartoffeln sind im Preise etwas in die Höhe gegangen.

s. **Lorchhausen**, 1. Nov. Die schon längst geplante Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle für hiesigen Ort ist, wie bereits früher gemeldet, vom Ministerium genehmigt worden. Der von der Gemeinde zu zahlende Zuschuß von 7000 Mark ist bereits eingesandt und wird noch in diesem Winter mit den Vorarbeiten begonnen werden. Mit der Errichtung der Haltestelle wird auch die Blockstation auf der Wirbelach, unterhalb Lorchhausen, in Wegfall kommen.

* **Braubach**, 31. Oktober. In der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Besucher der Marksburg in diesem Jahre auf 13 600 gestiegen sei. Das sind 9300 mehr als im vergangenen Jahre. Zu dem großen Aufschwunge hat der Besuch des Kaisers viel beigetragen. Für die nächste Zeit ist die Anlage einer Wasserleitung zur Marksburg und der weitere Ausbau der Fahrstraße vorgesehen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 1. November, erstes Gastspiel Irene Triesch. „Nora", Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen.

Zu den interessantesten Schauspielerinnen der Gegenwart gehört unstreitig Irene Triesch. Wir haben den Werdegang der Künstlerin, die als blutjunges Ding an das Stadttheater nach Frankfurt kam, in den wichtigsten Etappen verfolgt und sind Zeuge ihrer eminenten Fortschritte gewesen, die sie bald nach der Reichshauptstadt führten. Dort spielt sie in dem reichen Kunstleben der Reichshauptstadt als Vertreterin komplizierter moderner Frauencharaktere eine hervorragende und führende Rolle. Nach ihrer gestrigen Leistung als „Nora", die sie den Wiesbadenern als Gast vorführte, wird dies Jedermann leicht begreiflich. Die einfach schlichte Art, wie die Künstlerin die Rolle durchlebt, die erschütternde Wahrheit dieser von tiefinnerlichem Empfinden getragenen Darbietung schlug das Auditorium sofort in ihren Bann. Man merkte gleich: hier ist nichts Gekünsteltes, nichts Angelerntes; das ist ein Verstehen, ein Miterleben dieses Menschenschicksals. Meisterlich schilderte Irene Triesch die Entwicklung des Charakters vom tändelnden Leichtsinn bis zum tragischen Ernst; die schwierigen Uebergänge vom trillernden Lachen zur jähen Erkenntnis der verzweifelten Situation wurden durch Ton und Gebärde in vollendeter Seelenmalerei gegeben. In dieser Darstellung wurde auch der oft angegriffene Schluß des Dramas als einzig wahr empfunden: eine Frau, in deren Seele die Brandfackel der Erkenntnis mit jäher und unbarmherziger Glut all die Verwüstung beleuchtet, kann mit dem nicht mehr zusammenleben, der die Trümmer geschaffen. Mit Recht zollte das Publikum dieser großzügigen Leistung starken und nachhaltigen Beifall.

Man kann nicht behaupten, daß Herr Weber, der Herrn Kienscherf in der Rolle des Robert Heimer ablöste, dieser schwierigen Aufgabe schon heute gewachsen sei. In den ersten Akten mochte der Künstler befriedigen; im letzten, namentlich in dem wichtigen Schlußauftritt, versagte seine Kraft und dem Conflikt mangelte die Tiefe. Herr Sascha als Doktor Rank vermochte es auch nicht, seinen Vorgänger Otto vergessen zu machen; immerhin ist anzuerkennen, daß der talentvolle Darsteller dem Ibsenstil nicht fremd gegenübersteht. Eine Enttäuschung bereitete uns der sonst so verdienstvolle Herr Rücker als Günther. In der Szene, die Frau Lindens große Aussprache bringt, war von einer tieferen seelischen Anteilnahme Günthers wenig zu merken: man hörte die vorgeschriebenen Worte, aber Tonfall und Mimik drückten nur in unzulänglicher Weise die in dem Manne vorgehende Veränderung aus. Sch.

LOKALES

* **Wiesbaden**, 2. November 1905.

Zum Hubertustage.

Der morgige 3. November ist für alle diejenigen, die das edle Waidwerk ausüben oder ihm nahe stehen, ein gar wichtiger Gedenktag, denn er ist der Erinnerung an den heiligen Hubertus geweiht, der bekanntlich als Schutzpatron der Jäger bei diesen in hoher Verehrung steht. Der November ist überhaupt so recht der Monat des edlen Waidwerkes, des frischen, fröhlichen Jagens. Er steht unter des heiligen Hubertus kräftigem Schutz und erfreut sich unter den Jüngern Nimrods allgemeiner Beliebtheit. Mag es auch tosen und stürmen; den wackeren Waidmann stört das durchaus nicht, denn „gar lustig ist die Jägerei", und des jagdfrohen Schützen urwüchsigen Humor vermag kein Unwetter aus dem Felde zu schlagen. Das edle Jagdhandwerk begegnet übrigens bei uns Deutschen so großer Sympathie, daß wir zahlreiche waidmännische Fachausdrücke in unsere tägliche Verkehrssprache mit hinüber genommen haben, ohne uns bei ihrem Gebrauch des Ursprunges jener Worte noch bewußt zu werden. Wenn wir jemanden „recht kurz angebunden" finden, was der Jäger sonst nur mit jagdlustigen jungen Hunden vornimmt, so „drücken" wir uns gern, wie es das Wild tut, wenn es des Verfolgers ansichtig wird. Haben wir eine „feine Nase" eine Eigenschaft, die in erster Linie dem guten Jagdhunde nachgerühmt wird, so warten wir gar nicht erst ab, bis der Andere ungemütlich wird, sondern gehen schon eher „durch die Lappen", wie es sich das Wild zuweilen auf der Treibjagd (bei der ein Seil mit flatternden Tüchern den einkesselnden Zaun vertritt) zu schulden kommen läßt. Wir entlassen einen ungetreuen Beamten „auf Knall und Fall", ohne daran zu denken, daß mit diesem Wortbilde eigentlich der Schuß und das unmittelbar darauf erfolgende Zusammenstürzen des Jagdtieres geschildert wird. Gauner versuchen es oft, die Schankwirte um die Zeche zu „prellen", ein Wort, das uns eine grausame Waidmannsbeluftigung ins Gedächtnis ruft, bei der einst die Jäger einen gefangenen Fuchs auf gespannten Tüchern so lange in die Luft schnellten, bis der arme Reineke sich das Genick brach. Ist der Wirt aber „pfiffig", (d. h. in der Waidmannssprache: versteht er durch sein Pfeifen gewisse Vogelstimmen zu imitieren und dadurch seine Jagdbeute herbeizulocken), so geht er nicht „auf den Leim", was sonst dem Vogel bei der tückischen Leimrute des Vogelstellers leicht passiert. Er sieht sich vielmehr außerordentlich vor, denn er ist, wie Meister Lampe „mit allen Hunden gehetzt", und läßt sich nicht so leicht wie einem Wilde, das man abbalgt, das „Fell über die Ohren ziehen". Es gibt noch mehr waidmännische Ausdrücke, die bei Nichtjägern gang und gäbe sind, aber die vorstehende kleine Blütenlese mag genügen, den Beweis zu führen, daß uns Deutschen der Jagdsport nicht nur in Fleisch und Blut, sondern auch in Wort und Schrift übergegangen ist. O. L.

** **Der städtische Seefisch-Verkauf.** Die Seefische sind da. Seit heute früh 9 Uhr ist in der südlichen Halle des Accise-Gebäudes ein Menschenstrom zu bemerken, wie man ihn bisher dort noch nicht gesehen hat. Alles will Fische von der Stadt Wiesbaden kaufen. Und zwar frische, billige Fische. Frisch und billig sind sie aber auch zweifelsohne, denn einmal sind sie eben erst in Wiesbaden gelandet und zum anderen kann man sich auch über die Preise nicht beklagen. Deshalb diese Völkerwanderung nach der Neugasse. Wer etwa annehmen sollte, man finde dort nur weibliche Fischliebhaber, der wird eines Besseren belehrt, wenn er sich mal den Fischmarkt ansieht. Auch das starke Geschlecht kauft mit Begeisterung der Stadt Wiesbaden ihre Fische ab. Die Verkäufer dort haben alle Hände voll zu tun, um die vielen Kauflustigen zu befriedigen. Und gegen 11 Uhr da blinkerte es nur so von Goldstückchen in der Fischkasse. Vollbepackt sieht man dann die Frauen mit ihrer Beute heimwärts ziehen. Der Ehemann will ja heute Mittag städtische Fischkost haben. Herr v. Podbielski müßte sich einmal den städtischen Fischmarkt in Wiesbaden ansehen. Was würde der wohl dazu sagen? — Wenn der Andrang heute nachmittag und morgen noch anhält, dann wird bald ein neuer Eisenbahnwaggon Fische bestellt werden müssen.

** **Besitzwechsel.** Das Etablissement „Zum Kaisersaal" (früher Römersaal), Dotzheimerstraße 15, ist von Frau Weygand an Herrn Federspiel zum Preise von über 300 000 Mark übergegangen. Die Uebernahme ist bereits am 1. November erfolgt. Der neue Besitzer war vor Jahren längere Zeit Geschäftsführer im „Friedrichshof".

♂ **Von der Bäderbahn.** Durch die Zeitungen gingen neuerdings wiederholt Mitteilungen, wonach es sich in Wiesbaden und besonders in Homburg unter den Interessenten sehr regt, um die direkte Verbindung Wiesbaden-Homburg, die sogenannte Bäderbahn, zu bekommen. Die Interessenten denken sich das derart, daß die Züge von Wiesbaden über Höchst bis zur Haltestelle Rebstock gehen und dort in das Verbindungsgeleise nach Rüdesheim, das vor einigen Monaten fertiggestellt worden ist, einbiegen. Wie unser ♂-Mitarbeiter aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist die Erfüllung dieses Wunsches mancher Interessenten in absehbarer Zeit ausgeschlossen und Eingaben an den Eisenbahnminister etc. in dieser Sache dürften auch wenig Zweck haben. Das erwähnte Verbindungsgeleise ist lediglich für den Güterverkehr bestimmt. Sollten Personenzüge täglich darüber geleitet werden, so müßten nicht nur an dem Geleise selbst bezw. seinem Anschluß an die Strecke Frankfurt-Höchst Umbauten vorgenommen werden, sondern auch im Bahnhof Höchst selbst wären verschiedene Neuanlagen und Erweiterungen zu schaffen, die einen erheblichen Kostenaufwand erfordern. Dazu wird sich aber die Eisenbahnverwaltung einstweilen nicht verstehen. Ausgeschlossen ist es jedoch nicht, daß vom nächsten Sommerfahrplan ab von Höchst aus einzelne direkte Wagen, z. B. Vlissingen-Bad-Homburg statt wie bisher über Frankfurt über das Verbindungsgeleise nach Rüdesheim gebracht werden und auf diese Weise etwas schneller nach Homburg gelangen. Aber auch dies soll durchaus nicht zur Regel werden, sondern nur dann eintreten, wenn die Mehrzahl der in den direkten Wagen sitzenden Passagiere tatsächlich nach Homburg will.

* **Residenztheater.** Das Gastspiel Irene Triesch, das heute Donnerstag seinen Abschluß findet, bringt Schnitzler's „Liebelei" und „Literatur". Am Freitag wird Skowronneks beliebte Komödie „Das graue Haus" wiederholt. Samstag ist, wie immer, Premiere und zwar kommt ein harmlos gemütlicher Schwank „Ein Rasseweib" zur Aufführung, aus der Feder von Siegfried Leinau, unter welchem Pseudonym sich Fr. Hel. Brand-Schäle noch von ihrer früheren künstlerischen Tätigkeit am Residenztheater bekannt, verbirgt. Der Schwank wird Sonntag abend wiederholt. Sonntag nachmittag geht Oborns ergreifendes Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard" zu halben Preisen in Szene.

* **Die Volksbibliotheken** in der Schule an der Kastellstraße, in der Blücherschule, in der Schule an der oberen Rheinstraße, Steingasse 9 und in der Gutenbergschule gaben im Oktober im ganzen 8393 Bände aus gegen 7308 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die genannten Büchereien können von jedermann benutzt werden gegen eine Leihgebühr von 3 Pfg. für den Band. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

* **Ueberfall auf einen Geldbriefträger?** Auf dem Bornheimer Landwehrweg in Frankfurt wurde vorgestern nach acht Uhr der Geldbriefträger Biersack hilflos von Passanten aufgefunden. Er gab an, er sei von zwei Männern überfallen und bewußtlos geschlagen worden. Dann sei ihm seine Barschaft von vierhundert Mark geraubt worden. Man brachte den Mann auf das nächste Polizeirevier, wo Anzeige erstattet wurde. Der Ueberfallene scheint angetrunken gewesen zu sein.

** **Todesfall.** Gestern abend 10 Uhr starb in seiner Wohnung Emserstraße 53 der frühere Justizrat, jetzige Rentner Aug. Käuffer im Alter von 79 Jahren. Der Verstorbene stammt aus Bonn und wird auch nach dort überführt.

* **Ethische Kultur.** Die diesswöchentliche Sitzung der hiesigen Abteilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur fällt aus. Den ersten der diesswinterlichen Vorträge wird Dr. Michels aus Marburg am 16. d. M. halten.

** **Kleiner Kaminbrand.** Gestern abend 6 Uhr entstand in dem Hause Moritzstraße 41 ein kleiner Kaminbrand, der von der Feuerwehr innerhalb kurzer Zeit gelöscht wurde.

* **Straßensperrung.** Die Karlstraße von der Rheinstraße bis zur Albrechtstraße wurde zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Nr. 44 der Vakanzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener Generalanzeiger" von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Ungewöhnliches Angebot

in **Schuhwaren**, nur solange dieser, vorwiegend aus Gelegenheitskäufen herrührender Vorrat reicht.

Herren- echte **Box-, Calf**- und **Chevreaux-Hakenstiefel**, moderne Formen, jedes Paar unter Garantie erstklassiges Fabrikat, **7.90**

Herren- einfacher **Wichsleder-Stiefel** mit Gummizug oder zum Schnüren, als solide bewährt ebenfalls Garantie-Qualitäten, **6.50**

Herren- hohe **Filzschnallen-Stiefel** mit weissem Friessfutter, Ledersohle, Seitenleder und Absatz, äusserst bequem und warm, **3.50**

Herren Cord-Hausschuhe, warm gefüttert mit Absatz, **1.25**

Herren Plüsch-Pantoffel, genähte Sohle mit Absatz und mit Seitenleder, Lederfutter oder dickem Filzfutter, alle No. **2.75**

Frauen-Filz-Schnallenstiefel, Ledersohle und Absatz mit extra warmem, weissem Friessfutter, selten preiswert, für **2.95**

Frauen- Tuch- und Cordschuhe mit Absatz, warm gefüttert, für **0.95**

Frauen-Rossleder- extra starke Schnürschuhe und Spangenschuhe, alle Frauen-Grössen für **3.00**

Kinder-Schulstiefel in den bekannten von uns seit Jahren geführten, bewährten Qualitäten zum Knöpfen oder Schnüren.
Grössen 25 und 26 für **2.50**. Grössen 27, 28, 29 und 30 für **3.25** und **3.—**,
Grössen 31, 32, 33, 34, 35 für **3.95** und **3.75**.

Es giebt vielleicht auf Kosten der Qualität noch billigere Preise für Schulstiefel, aber wer unsere Schulstiefel einmal gekauft hat, verlangt, wie wir täglich erfahren, diese stets wieder.

Neumeyer's erster Frankfurter Schuh-Bazar, 1339

gegenüber der Faulbrunnenstr. **37 Kirchgasse 37,** gegenüber der Faulbrunnenstr.

** **Vom Tage der Toten.** Ein Tag im Jahre ist den Toten geweiht. Bei unsern katholischen Mitbürgern ist Allerseelen der Tag, welcher dem Andenken unserer auf den Friedhöfen ruhenden Angehörigen gewidmet ist. Auf den sonst ruhigen Friedhöfen herrschte infolgedessen gestern geschäftiges Leben und Treiben. Unzählige ernstgestimmte Leute pilgerten während des ganzen Tages hinaus nach der Stätte, wo ihre Lieben ruhn und legten als sichtbares Zeichen einen frischen Schmuck auf das Grab nieder. Und am Nachmittag bewegte sich der übliche feierliche Prozessionszug von der Bonifaciuskirche aus durch die Schwalbacherstraße nach dem Friedhof. Die Beteiligung an dem Prozessionszuge war eine außerordentlich starke sowohl von einzelnen Personen als auch hinsichtlich der Vereine. Auf dem Friedhof fand unter Gesang und Gebet eine kleine Andacht statt. Zum würdigen Verlauf des Allerseelentages trug das günstige Wetter wesentlich bei.

** **Zu den Stadtverordnetenwahlen.** Aus Anlaß der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen hatte die sozialdemokratische Partei für gestern abend eine öffentliche Versammlung nach dem Konkordiasaal einberufen. Zuerst sprach Herr Redakteur Dr. Max Quarck über das Thema: „Was fordert die Sozialdemokratie von der Kommunalverwaltung?" Redner meint, es sei sehr gut, daß sich hier zu den Stadtverordnetenwahlen die Freisinnigen mit den Nationalliberalen vereinigt hätten, wenn auch die Not der ersteren Partei hierzu größer wie der Wille gewesen sei. Bei den Stadtverordnetenwahlen müsse Farbe bekannt werden. Herr Dr. Quarck geht näher auf das städtische Drei-Klassenwahlrecht ein, das in jeder Beziehung zu verwerfen ist, weil es in erster Linie die Arbeiterschaft so gut wie gar nicht berücksichtige. Er verurteilt weiter die nichtöffentlichen Magistratsverhandlungen. Daher komme es, daß Bauspekulanten mitunter früher von beschlossenen An- und Verkäufen wüßten, als die Stadtverordneten. Die Herren Oberbürgermeister seien nicht Vertreter der Großstädte, sondern nur Diener der preußischen Minister. Sie könnten aber trotzdem etwas beim Staat erreichen, wenn sie sich aufraffen wollten. Die Stadtverordneten seien in Wiesbaden hauptsächlich Hausagrarier. Die Versammelten müßten darum jetzt zu den Wahlen dafür Sorge tragen, daß auch das Volk im Stadtparlament genügend vertreten sei. — Zweiter Redner war Herr Stadtverordneter Martin Groll-Wiesbaden, der jetzige Vertreter der Partei im Rathaus. Auch er kritisiert das Drei-Klassenwahlsystem. Vor 6 Jahren hätten sich die Sozialdemokraten zum ersten Male an den Stadtverordnetenwahlen beteiligt und zwar mit 500 Stimmen. Vor 4 Jahren zählten sie schon 1600 Stimmen. Und da hatte man die Befürchtung ausgesprochen, es könnten vielleicht hohe Fürstlichkeiten nicht mehr nach Wiesbaden kommen, wenn die Stadt Sozialdemokraten wähle. Herr Groll geht sodann auf seine Tätigkeit als Stadtverordneter ein und weist nach, wie er im Submissionswesen, in Kirchen- und Schul-Angelgenheit stets für das Wohl des Volkes und der Allgemeinheit eingetreten ist. Er ersucht zum Schluß die Versammlung, vollzählig an der Wahlurne zu erscheinen und die von der Partei nominierten Kandidaten zu wählen. — In demselben Sinne sprach auch noch Herr Müller und zwar gleich seinem Vorredner in durchaus ruhiger und sachlicher Weise. — In der Diskussion beschwerte sich ein Redner darüber, daß man ihn bei den zuständigen Stellen hinsichtlich einer Beschwerde über das Krankenhaus nicht gehört habe, weil er nur ein einfacher Hausbursche sei. Einem anderen Redner paßt es nicht, daß man ein größeres neues Kurhaus baut. Gegen 11 Uhr war die überaus stark besuchte Versammlung zu Ende.

** **Immer Vorsicht!** Vorsicht ist **überall** am Platze, selbst wenn sich Besuch angemeldet hat bezw. schon da ist und den Bekannten ein kleines Geschenk in Form von Zuckergebäck mitgebracht hat. Dies lehrt folgender Fall, welcher sich in unserer Nachbargemeinde Sonnenberg zugetragen hat. Unter den Symptomen einer leichten Vergiftung erkrankten dieser Woche dort eine Frau nebst ihren 4 Kindern. Zwei sofort zugezogene Aerzte stellten fest, daß von genossenen Speisen nichts Nachteiliges festzustellen war. Dagegen hatte der Besuch von einer auswärtigen Stadt Zuckergebäck mitgebracht, welches wohl durch seine Veraltung diese Krankheitserscheinungen veranlaßt haben mag.

* **Die schöne Gertie.** Zu dem Selbstmorde des Barons von Holzhausen, welcher, wie bereits gestern mitgeteilt, von Wiesbaden stammt, werden aus der englischen Hauptstadt noch folgende Einzelheiten berichtet: Miß Gertie Millar, die die schuldlose Ursache wurde, wegen der der junge Deutsche Rau v. Holzhausen zur Waffe griff, ist der vielbewunderte Star des Gaiety-Theaters und eine sehr anmutige blondlockige Erscheinung. Im privaten Leben aber heißt sie schon seit einer ganzen Reihe von Jahren Mrs. Monckton und ist die tugendsame Gattin und Hausfrau des bekannten Komponisten und Musikkritikers Mr. Lionel Monckton, mit dem sie in glücklichster Ehe lebt. Seit zwei Jahren bezeugte der junge deutsche Adlige der gefeierten Schauspielerin eine enthusiastische Verehrung, die sich aber durchaus in den Grenzen jünglingshafter Schwärmerei hielt. Der einzige Vorwurf, den man allenfalls gegen die „schöne Gertie" erheben könnte, ist der, daß sie sich seine harmlosen Huldigungen gefallen ließ. Wie hätte sie aber auch diesen tragischen Ausgang des unschuldigen kleinen Romans voraussehen können. Herr v. Holzhausen wohnte seit einigen Monaten in einem vornehmen Londoner Hotel und führte dort eine durchaus geregelte und solide Lebensweise. Die verhängnisvolle Nacht zum Sonntage war die erste, die er außerhalb seines Heims zubrachte. Mrs. Monckton glaubte ihn schon von seiner aussichtslosen Leidenschaft geheilt und nahm an, daß er im Begriff stehe, nach Deutschland zurückzukehren, denn er hatte ihr einen Brief geschrieben, in dem er in etwas verworrenen Ausdrücken von ihr Abschied nahm, sie um Verzeihung wegen jener Ungelegenheit bat, die er ihr etwa bereitet, und auf Verlegenheiten anspielte, die ihm in pekuniärer Beziehung und durch seine militärische Dienstpflicht in Deutschland entstanden seien. Nichts in diesem Schreiben ließ auf eine Absicht schließen, Hand an sich zu legen. Am Samstag abend war Herr v. Holzhausen im Gaiety-Theater. Dann muß es ihm gelungen sein, unbemerkt in die Wohnung der Künstlerin einzudringen. Erst am Sonntag morgen bemerkte das Stubenmädchen, daß eine Fensterscheibe im Salon ihrer Herrin zertrümmert war. Gleichzeitig erblickte sie hinter einem Klavier den Fuß eines Mannes. Sie rief um Hilfe und schlug Lärm. Aber da ertönte bereits ein Revolverschuß, und ein schleunigst herbeigeholter Arzt konnte nur noch feststellen, daß man die Leiche des Herrn v. Holzhausen vor sich hatte.

* **Das Schuljahr und die Unterrichtszeit.** In der diesjährigen Generalversammlung des Nassauischen Allgemeinen Lehrervereins war beschlossen worden, der Regierung mehrere Anträge zur Entscheidung und Beantwortung zu unterbreiten. Von diesen Anträgen sind auch für die Allgemeinheit zwei nicht ohne Interesse. Die Regierung wurde nämlich durch den einen gebeten, die Erlaubnis dazu zu erteilen, daß in der Zeit von **Mitte November bis Februar**, in welcher der Unterricht bekanntlich um ½9 Uhr beginnt, die ausfallende Unterrichtszeit — eine halbe Stunde pro Tag — nicht nachgehalten zu werden brauche. Sodann war ersucht worden, die Regierung möge eine Verfügung erlassen, nach welcher das Schuljahr mit dem letzten Schultage im März schließe und das neue Schuljahr am ersten Schultage des April beginne. Nach der jetzt von der Regierung eingegangenen Antwort ist keinem der Gesuche stattgegeben worden. Der Erfüllung des ersten Wunsches steht ein Ministerialerlaß entgegen, der die Regierung ermächtigt, nur nach sorgfältiger Prüfung jedes einzelnen Falles die Vergünstigung zu gewähren, allgemein aber soll sie nicht gewährt werden. Bekanntlich sind Wiesbaden und Frankfurt von dem Nachhalten der ausfallenden Unterrichtszeit dispensiert; auf dem Lande aber ist dies meist nicht der Fall. Was das andere Gesuch betrifft, so erkennt die Regierung an, daß die jetzt bestehende Einrichtung, wonach Beginn und Schluß des Schuljahres an den beweglichen Ostertermin gebunden sind, Unterschiede in der Dauer der einzelnen Schuljahre und damit oft Unbequemlichkeiten bei der Erledigung des Lehrstoffes zur Folge hat. Dies würde aber, solange die Osterferien am Mittwoch vor Ostern beginnen und am Montag nach Quasimodogeniti schließen, auch dann der Fall sein, wenn Beginn und Schluß des Schuljahres dem Antrage gemäß festgelegt würden. Außerdem werde die vorgeschlagene Maßnahme auch von kirchlicher Seite beanstandet und sei übrigens von weittragender Bedeutung, daß sie nicht nur in einem Bezirk allein zur Ausführung kommen könne, sondern sie müsse für alle Schulen der Monarchie eingeführt werden. — Mit Bezug auf diesen letzten Teil der Antwort hat nun der Zentralvorstand des Allgemeinen Nassauischen Lehrervereins beschlossen, den Vorstand des Preußischen Lehrervereins zu ersuchen, eine Regelung der Angelegenheit für die ganze Monarchie beim Kultusminister zu beantragen.

* **Kurhaus.** Wir glauben, darauf aufmerksam machen zu sollen, daß Abonnementskarten für die Cyklus-Konzerte im Kurhause, deren zweites bekanntlich morgen, Freitag, unter Mitwirkung der berühmten Pianistin Frau Teresa Carreno stattfindet, noch nach wie vor verausgabt werden und daß sich der Besuch im Abonnement auch ungeachtet des bereits stattgefundenen ersten Konzertes immer noch erheblich billiger stellt, als bei Lösung von besonderen Karten für jedes einzelne Konzert.

-o. **Reichshallen.** Mit gespannter Erwartung sah gestern das zahlreich erschienene Publikum dem Beginn der Vorstellung entgegen. Claire Heimberth, das niedliche Soubrettchen, welche von der Direktion auch für diesmal wieder engagiert ist, brachte neue Vorträge. Als Vertreterin des Frauenrechts kommt natürlich das „starke Geschlecht" wieder recht kurz weg, aber ein süßer Trost ist ihm geblieben, denn bald darauf beklagt Frl. Heimberth mit schmerzlicher Miene, daß sie nicht als Mann geboren. Die Couplets fanden überall Anklang. Ein akrobatischer Akt von The Henry's führt ein anderes Bild vor Augen. Die Künstler arbeiten als Akrobaten, sowie in einem Hundedressurakt. Fräulein Schäfer als „fesche Wienerin" brachte einen frischen Zug in das Publikum. Die junge Dame disponiert über eine recht nette und angenehme Stimme. Ihr Vortrag war, unterstützt durch anmutige Bewegungen, sehr sympathisch. Ihr echter Wiener Dialekt, das Tremolieren, Jodeln wurden als hübsche Leistung anerkannt. In The Elrados findet man 2 komische Reckturner, welche abgesehen von den ausgeführten Uebungen, nichts zu wünschen übrig ließen, zwei gute Humoristen, die durch allerhand Trics, teils am Reck, teils durch andere Mittel das Publikum köstlich amüsierten. Die Uebungen werden am 2fachen Reck ausgeführt. Ein sehr guter Tric ist das Umkreisen der Reckstangen mit freischwebenden Beinen und Körper. Die Glanznummer des Abends bildet die Vortragskünstlerin Frl. Käthchen Loiffet. „Schneewittchen im Sezessionsstyl", so lautet der Titel des ersten Vortrags. Die Künstlerin verbindet eine liebliche angenehme Stimme mit einer glänzenden Vortragsweise. Man erinnere sich der Worte: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land". Nicht minder gefiel sie als Aschenbrödel mit ihrem dressierten Täubchen, sowie als „Bettelkind". Der Vers „Drum muß ich wieder wandern" erregte allgemeinen Beifall und ein nichtendenwollendes Händeklatschen dankte der Künstlerin in warmer Begeisterung. Zuguterletzt wäre noch der hübsche Affe zu erwähnen, welcher die Melancholie des Liedes noch durch sein einförmiges Quietschen tatkräftig unterstützt. Der langentbehrte Humorist stellt sich uns heute in der Person des Herrn Jacques Bronn vor. Da Herr Bronn größtenteils als Humorist, weniger als Tänzer arbeitet, so wäre ersteres hauptsächlich zu berücksichtigen. Abgesehen davon, daß der Walzer auf dem Witwenball eine ausgesucht gute Leistung war, ist in dieser Ausführung ein guter Trik enthalten. Die Kouplets über „Blödsinn" und „Komödienspiel" wurden vorzüglich zum Vortrag gebracht und erregten naturgemäß auch große Heiterkeit, welche noch um bedeutendes erhöht wurde durch die parodistische Wiedergabe des Erlkönigs im Vergleich zu der Berliner Siegesallee. „Wenn Roland nicht da ooch noch jestanden hätte, denn lebte det Kind heute noch." Die längst erwartete Storchdressurnummer bildete den Abschluß des Programms. Der Clown José führt uns Störche, Gänse und Kraniche dressiert vor. Sehr nett ist noch die Abfahrt mit der Postkutsche. Das Programm ist recht gut, weshalb ein Besuch der Reichshallen empfohlen werden kann.

G. **Literarische Gesellschaft.** Der am Dienstag gehaltene Vortrag über das Ehepaar Kinkel von Herrn Geheimrat Joesten aus Bonn zog ein großes Auditorium heran; der Saal im Rathause war gedrängt voll besetzt. Nach Einleitung durch den Vorsitzenden des Vereins trug der Rezitator, Herr Wilhelmy vom Residenztheater, einen Prolog von Emil Ritterhaus gedichtet, vor, und später mehrere Gedichte Gottfr. Kinkels, während der Redner des Abends zu seinen Hörern in höchst interessanter fesselnder Art über Gottfried und Johanna Kinkel sprach, indem er ein vollkommenes Bild ihres künstlerischen, politischen und sozialen Lebenslaufes entrollte. Beide Vortragende ernteten großen Beifall. — Zum Schluß wies Geheimrat Joesten auf das Fehlen eines Denkmals des Dichters hin und forderte zu freiwilligen Spenden zu der für kommendes Jahr geplanten Errichtung einer Kinkel-Statue in dem Geburtsorte des Dichters, Oberkassel am Rhein, auf.

* **Gesellschaft Sangesfreunde.** Zum 5. Stiftungsfeste der Gesellschaft Sangesfreunde hatten sich wieder die Freunde des Vereins so zahlreich eingefunden, daß der Kaisersaal bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Anwesenden lauschten mit Spannung den von Herrn Dirigenten Buchardt exakt geleiteten Männerchören. Außerdem wurde noch ein schönes Baßsolo zu Gehör gebracht. Das humoristische Gesamtspiel „Nach der Moskerade", sowie das neue Lustspiel „Auf der Alm" versetzten alle in die animierteste Stimmung und rauschender Beifall lohnte am Schlusse die Darsteller. Ein gut geleiteter Ball beschloß die in allen Teilen wohlgelungene Feier.

* **Verein „Wiesbadener Presse".** Heute (Donnerstag) fällt die Versammlung aus. Dafür findet kommenden Donnerstag ein geselliger Abend statt, zu welchem in der üblichen Weise noch eingeladen werden wird.

* **Stenographieschule.** Am 6. November, abends 8 Uhr, beginnt in der Stenographieschule, Lehrstraße 10, ein neuer Kursus nach dem System Stolze-Schrey, der verbreitetsten Stenographie in Preußen. An dem Unterricht können Damen und Herren, Erwachsene und Schüler teilnehmen. Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer H. Paul, Philippsbergstraße 16, und bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. — Donnerstag, 2. November, abends 9 Uhr anfangend, wird daselbst ein Vortrag gehalten über die Wortkürzungen (Sigel) im System Stolze-Schrey. — Gäste haben freien Zutritt.

* **Der Sachsen-Thüringer-Verein** (gegründet 1892) veranstaltet Sonntag, 5. November, von nachmittags 4 Uhr an, in der Turnhalle, Hellmundstraße, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz. Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

Im Zuhörer-Raum.

Seit der Herbst ins Land gezogen und der kalte Nordost durch die Straßen unserer Stadt pfeift, sehnt man sich nach einem schützenden Obdach, nach dem warmen Ofen. Glücklich, wer eine solche Stätte sein eigen nennen kann. Wer das nicht hat, nun, der sieht eben zu, wo er den lieben langen Tag in süßem Nichtstun am bequemsten verbringen kann. So denken auch unsere „Bummelstudenten". Genau orientiert, wann die Sitzungen beginnen und wo „etwas los ist", finden sie sich zur pünktlichen Stunde im Zuhörerraum des Gerichts ein, um daselbst als würdige „Vertreter der Oeffentlichkeit" zu fungieren. Eine hierzu vorgeschriebene Toilette, die dem Ernst der Situation angepaßt wäre, ist ja „Gott sei dank" nicht vorgeschrieben. Ihre Devise ist ja: „Ein freies Leben führen wir . . .!" Das sieht man den Gesichtern, die einem hier entgegenstieren, recht gut an. In der einen Ecke, in unmittelbarer Nähe des Ofens, sitzt einer mit aufgeschlagenem Rockkragen, durch welchen er den unbekleideten Hals, der oft ein sehr trügerisches Weiß zur Schau trägt, zu verdecken sucht. Das abgemagerte, ungewaschene Gesicht, die müden, übernächtigten Augen, tragen deutlich die Spuren des Verwahrlostseins zur Schau. Die Arbeit, die das Lebenselexier eines jeden rechtlich denkenden Menschen ist, ist sein größter Feind. Er scheut sie und flieht vor ihr, wie vor einem bösen Dämon, trotzdem seine jungen kräftigen Glieder wohl dazu geeignet wären. Dem Laster verfallen — ein Opfer des Müßiggangs. An manchen Tagen sieht man auch das zarte Geschlecht im Zuhörerraum vertreten. Welcher Kategorie diese „Damen" angehören, das kann man sich denken. Soviel steht jedenfalls fest, fast nie erscheinen die Damen allein, sondern stets mit ihren glattpomadisierten Beschützern. Kommt eine „Dame" aber einmal allein, so dauert es meistenteils gar nicht lange und der „Anschluß" ist hergestellt, dank ihres großen Freunden- und Bekanntenkreises. Da wird dann geschwätzt, gelacht, faule Bemerkungen gemacht, je nachdem es die Situation des Augenblicks erheischt. Man ist jedoch sehr im Irrtum begriffen, wenn man glaubt, daß nur junges Volk sich diese Stätte zum Ruheplatz gewählt. Nein, auch das Alter ist hier vertreten. Die vom Laster gekennzeichneten Züge verraten uns den alten Verbrecher, der sich freut, wenn einer der „Seinen" mal recht kräftig „verknackt" wird. Mit schadenfrohem Lächeln quittiert er dann über das vom Richter gesprochene Urteil. „Ihm haben sie's ja gerade so gemacht." Wie heimisch sich übrigens im Zuhörerraum die Herren Bummelstudenten fühlen, beweist uns ein Fall, wo einer, der des Sehens müde war, sich einfach am Ofen gemütlich niederlegte, um dort die versäumte Nachtruhe in aller Beschaulichkeit nachzuholen, leider wurde er nur allzufrühe durch die energische Tätigkeit des Gerichtsdieners aus Morpheus Armen entrissen, als dieser ihm bedeutete, unverzüglich den Raum zu verlassen. „Es ist doch nichts vollkommen auf der Welt." In einer anderen Ecke sitzt ein alter Mann, anscheinend Pensionär oder Invalide. Kein Tag vergeht, an welchem er nicht seinen Platz behauptet. Seine freie Tageszeit gestattet ihm hier, die Stunden zu verbringen und mit aufmerksam gespitztem Ohre folgt er in sichtlichem Interesse dem Gange der Verhandlung. Ob heiter, ob ernst, sein Gesicht verändert sich nie, er ist einer der wenigen Leute, die nur aus Interesse diesen Platz behaupten. Einem Taubenschlage gleich, öffnet und schließt sich die Eingangstür. Bald tritt ein Arbeiter ein, den Arm in einer Binde, seine Untätigkeit läßt ihn Zerstreuung suchen, im Gerichtssaal kostet es ja kein Entree. Ergo verbringt auch er hier seine Stunden. Höchst merkwürdig ist es, mit welcher Ausdauer die „Herren Bummelstudenten" hier verharren. Selbst wenn, wie es ja sonst der Fall ist, die Sitzungen bis in den späten Nachmittag hinein dauern, sie sitzen fest und unerschütterlich und neugierig fragt dann noch dieser oder jener den Diener des Gerichts, „ob's schon aus is". Möchten diese doch ihre Ausdauer besseren Zwecken dienen lassen, es würde jedenfalls nützlicher für sie sein, und ihre Abwesenheit würde dem wohltuenden Gesamtbild keinen Abbruch tun. Interessenlos und still sitzen die meisten da, nur von dem Wunsche beseelt, auf angenehme Weise dem Herrgott den Tag abzustehlen. Oft kommt es auch zu ernsten Szenen zwischen dem Diener der Justitia und den seiner Obhut anvertrauten Gästen, so daß in manchen Fällen, wenn die „Herren" sich beleidigt zu fühlen glaubten, eine mehrtägige Haftstrafe wegen ungebührlichen Betragens die Quintessenz des Ganzen bildet. O. E.

Briefkasten

Rücksichtslos. Durch das fortwährende Rutschen von Möbelstücken, Getrampel, lautes Auftreten, ungehörigen Lärm des über Ihnen wohnenden Mieters ist Ihnen der vertragsmäßige Gebrauch Ihrer Wohnung zum Teil entzogen. Sie müssen dem Vermieter eine Frist zur Schaffung von Abhilfe bestimmen und können bei Nichterfüllung Ihren Mietvertrag ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen.

Nr. 101. 1) Zweifellos ist dies Sache der Gemeinde, welche die Jagd verpachtet. 2) Ullmann und Engelmann in Fürth i. B., Wilh. Bürger in Nürnberg, G. Hofmann, Augsburg.

Fr. B. Rückgang der Einnahmen ist niemals ein Grund, um vom Mietskontrakt entbunden zu werden, es sei denn, daß der Vermieter diesen Rückgang irgendwie verursacht oder verschuldet hat. Andere, außerhalb der Person des Vermieters liegende Gründe berechtigen hierzu nicht, sondern geben allenfalls eine Schadensersatzklage gegen die Urheber.

H. G. Da Sie den von der Lebensversicherung auf Sie entfallenden Betrag angenommen haben, sind Sie Erbe Ihres Vaters geworden. Einer ausdrücklichen Erklärung hierzu bedurfte es nicht. Sie müssen daher, falls Sie allein Erbe geworden sind, allein die fragliche Löschungsbewilligung erteilen. Haben Ihre Geschwister mitgeerbt (Frl. G.), so müssen auch diese die Löschungsbewilligung miterteilen.

Letzte Telegramme

Liebesdrama.

Frankfurt a. M., 2. November. Gestern Nachmittag wurden im Stadtwalde nächst der Frauenhofschule in Niederrad die Leichen eines jungen Mannes und eines Mädchens aufgefunden. Beide wiesen Schußwunden durch die Schläfe auf. Ein 22jähriger Schlossergehilfe aus Böhmen und die 15 Jahre alte Tochter einer Familie in der Höchsterstraße hatten gemeinsam dort ihrem Leben ein Ende gesetzt. Die Tat scheint in der Nacht zum Mittwoch ausgeführt worden zu sein.

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 2. November. Der Generalgouverneur von Kiew, Kleigels, wurde seines Postens enthoben unter Belassung der Stellung als Generaladjutant. Sein Nachfolger ist der Kommandierende des Kiewschen Militärbezirks General Suchomlinow, der daneben seinen bisherigen Posten beibehält.

Petersburg, 2. Novmbr. Die Petersb. Tel.-Ag. meldet aus Kasan vom 30. Oktober: In der Stadt herrschen schreckliche Zustände. Auf die Polizeibeamten wird geschossen, auch gegen die Fenster der Häuser werden Schüsse gerichtet, besonders am Abend, sobald Lampen angezündet werden. Durch eine vor einem Gasthof explodierte Bombe wurden zwei Studenten verwundet.

Petersburg, 2. November. (Pet. Tel.-Ag.) Heute erscheint ein Regierungskommuniqué, in welchem die Regierung an die ordnungsliebenden Teile des russischen Volkes apelliert und die Hoffnung ausspricht, daß die Gesellschaft die Regierung bei der Einführung der neuen Staatsordnung unterstützen werde, welche längere Zeit erfordere und nur nach Wiederherstellung der Ordnung möglich sei. Ferner wird in dem Kommunique ausgeführt, daß gewisse Elemente versuchen, das Vertrauen zu der Regierung zu untergraben, um Volksunruhen hervorzurufen. Falls jedoch die Mehrheit des Volkes der Regierung zu Hilfe komme, werde eine sofortige Besserung der Zustände eintreten; im anderen Falle übernehme die Regierung keine Verantwortlichkeit für etwaige schlimme Folgen, und die Ausführung der bevorstehenden Aufgaben würde weniger schnell erfolgen als es wünschenswert sei.

Moskau, 2. November. (Pet. Tel.Ag.) Gestern wurden hier zahlreiche Versammlungen abgehalten in denen das Manifest des Kaisers kritisiert und ausgesprochen wurde, daß es keine genügenden Garantien gäbe. Diese Meinung wird von allen gebildeten Kreisen geteilt. Man ist ausnahmslos der Ansicht, daß es notwendig sei, unbedingt die erforderlichen Garantien zu gewinnen und zwar durch eine politische Amnestie und durch Schaffung einer nationalen Vertretung auf demokratischer Grundlage, Dinge, welche besonders unter dem Druck von Ausständen erreichbar seien. Die sozialdemokratischen Redner erblicken einen vollkommenen Sieg erst in der völligen Befriedigung aller politischen Forderungen. Sammlungen zum Zwecke der Bewaffnung von Volksmilizen sind im Gange. In der Stadt veranstalten die Liberalen Umzüge mit roten Fahnen, wobei sie revolutionäre Lieder singen. Die Konservativen mit Fahnen in den Nationalfarben und dem Bilde des Kaisers veranstalten unter Absingung der Nationalhymne ähnliche Kundgebungen. Gestern kam es zwischen solchen Umzügen bei dem Iwerskaja-Tore zu einem Streit, wobei die Konservativen von den Liberalen, welche Schüsse abgaben, in die Flucht gejagt wurden. Zu einem Zusammenstoß kam es auch in der Mjasnitzkajastraße zwischen einer Anzahl Drucker einerseits, und Dragoner und Kosaken andererseits. Zehn Manifestanten wurden mit blanker Waffe verwundet. Die Menge veranstaltete ferner Kundgebungen vor der technischen Schule, wo die Witwe des Tierarztes Baumann durch Schüsse, welche auf die um den Sarg Baumanns versammelte Menge abgegeben wurden, getötet wurde.

Paris, 2. November. Dem „Echo de Paris“ wird aus Petersburg telegraphiert, daß. einer zuverlässigen Mitteilung zufolge, in 48 Stunden eine politische Amnestie erfolgen werde. In Odessa soll es zu furchtbaren Straßenkämpfen zwischen Pöbel, Studenten und Juden gekommen sein. Die Truppen schritten ein. Man spricht von 1000 Toten und mehreren tausend Verwundeten.

Kattowitz, 2. November. Als gestern Nachmittag eine Menge unter Absingung revolutionärer Lieder nach dem zwei Kilometer entlegenen Bendzin zog, schoß eine Abteilung Kosaken, die sich in der Weberei Schön versteckt hatten, auf die Menge. Einige 10 Personen sind verwundet worden. Ein Kosak wurde erschossen. Am Abend verwandelte sich die Vorstellung im Sosnowicer Theater in ein Volksmeeting. Einige Redner hielten von der Bühne Ansprachen, in denen das Zarenmanifest scharf kritisiert wurde. Aus dem Publikum erschollen heftige Rufe gegen die Regierung. Das Komitee der Sozialdemokratie verbreitet jeden Tag Flugblätter in mehreren tausend Exemplaren.

Kiew, 2. November. Bei den Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Kosaken gaben die Soldaten mehrere Salven auf die Volksmenge ab. Als eine Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister und den Stadtältesten, den Gouverneur bat, er möge die Gewalttaten des Militärs verhindern, antwortete dieser, er habe kein Manifest des Zaren erhalten, das Kriegsrecht bestehe noch weiter.

Prag, 2. November. Die Sozialdemokraten veranstalteten Straßenkundgebungen zu Gunsten der russischen Revolution. Die tschechisch-nationalen Arbeiter riefen Straßenkrawalle hervor, zogen vor das deutsche Kasino, schlugen die Fensterscheiben ein und wurden schließlich von der Polizei zerstreut. Es kam zu mehreren Zusammenstößen mit den Sozialisten und zu Straßenprügeleien. Alle demonstrierten für das Wahlrecht.

Paris, 2. November. Der Petersburger Korrespondent des „Temps“ bleibt pessimistisch. Er teilt mit, daß er einen intimen Freund Wittes gesprochen und gefragt habe, ob er glaube, daß das Volk Geduld haben werde. Die Antwort habe gelautet: Nein, wir kommen zu spät. Wir können zwar hoffen, das gute Werk zu Ende zu bringen, aber die Gewißheit fehlt, wir arbeiten im Dunkeln und im Unbekannten. Der Korrespondent fügt hinzu, dieser pessimistische Ton ist das gestrige Echo der Stimmung Wittes. Petersburg bezeugt übrigens über die Demission Pobjedonoszews mehr Freude, als über das Manifest des Zaren.

Paris, 2. November. Aus Petersburg meldet der Petit Parisien, es habe den Anschein, als ob der Einfluß Wittes beim Zaren bereits wieder im Sinken begriffen sei und die Reaktionäre erneut die Oberhand gewinnen. Graf Witte ließ einem Interviewer gegenüber durchblicken, daß an eine sofortige Durchführung der Reformen nicht gedacht werden könne.

Odessa, 2. November. Bei dem Bombenattentat auf offener Straße wurden 15 Personen getötet und 40 verwundet. An derselben Stelle kam es 10 Minuten später infolge einer Menschenansammlung zwischen den Truppen und der Volksmenge zu einem Rencontre, wobei 8 Personen durch Gewehrschüsse seitens der Soldaten getötet wurden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rößel, beide zu Wiesbaden

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Freitag, den 3. November 1905.

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, Tagestemperatur wenig verändert, nachts milder, teilweise Niederschläge mit Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763

Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für
Herz- u. Nervenkranke
KÖLN 48, Deutscher Ring 15.
Funktionelle Untersuchung u. Behandlung. Vollwertiger Ersatz für Nauheimer Kur. Ausführl. im Prospekt (frei).

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. November 1905.

Geboren: Am 29. Oktober dem Fabrikarbeiter Wilhelm Jung e. T., Maria Margarete. — Am 27. Oktober dem Lackierer Karl Petry e. T., Walburga Katharina Elisabeth. — Am 29. Oktober dem Handelsgärtner Heinrich Brandt e. T., Meta Wilhelmine. — Am 31. Oktober dem Fuhrmann Josef Schäfer e. S., Josef.

Aufgeboten: Portier Heinrich Thiel hier mit Anna Köhler hier. — Lehrer Georg Egner in Künzelsau mit der Witwe Marie Fix geb. Sperling das. — Verwitweter Taglöhner Heinrich Huck in Biebrich mit Marie Mörsch das. — Installateur Xaver Messinger hier mit Marta Großer hier. — Koch Gustav Heinemann hier mit Sophie Enderle hier. — Städt. Bauassistent Paul Buschan hier mit Hedwig Wehmeyer in Düsseldorf.

Verehelicht: Metzger Josef Gürtler hier mit Hermine Krenzer hier. — Bäcker Friedrich Schemenau hier mit Maria Plaack hier. — Rechtsanwaltsgehilfe Gustav K[illegible]au aus Mittelheim mit Louise Martz hier.

Gestorben: 31. Oktober Alwine geb. Ernenputsch, Witwe des Apothekers Ludwig Neubauer, 94 J. — 1. November Maurer Christian Steeger aus Sonnenberg, 51 J. — 1. November Schneider August Neumann, 31 J. — 2. November Anna, T. des Schlossergehülfen August Hoffstätter, 1 M. — 1. November Rentner Justizrat August Käuffer, 78 J. — 2. November Sophie geb. Kirner, Ehefrau des Bäckermeisters Johann Ott, 34 J. — 1. November Anna Maria, T. d. Taglöhners Karl Caspari, 13 J.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge Michelsberg.

Freitag: Abends 4.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.45 Uhr.
Wochentage: Morgens 7 Uhr, nachmittags 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10½ Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag: Abends 4.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.15 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.45 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.45 Uhr, abends 4.30 Uhr.

Königliche Schauspiele.

8. Vorstellung. 239. Vorstellung. Abonnement A.

Freitag, den 3. November 1905.

Martha.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dr. Braumüller.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Hanger.
Nancy, ihre Vertraute	Frau Schröder-Kaminsky.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Herr Engelmann.
Lyonel	Herr Frederich.
Plumkett, ein reicher Pächter	Herr Schwegler.
Der Richter von Richmond	Herr Schmidt.
Molly, } drei Mägde	Frl. Michaelis.
Polly, } drei Mägde	Frau Baumann.
Betty, } drei Mägde	Frau Ebert.
Drei Diener der Lady	Herr Berg. Herr Schub. Herr Spieß.

Pächter u. Pächterinnen, Knechte u. Mägde. Jäger u. Jägerinnen im Gefolge der Königin. Diener. Trabanten. Volk.
Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond u. dessen Umgegend. Zeit: Regierung der Königin Anna.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. November ds. Js. vormittags 10 Uhr, sollen in dem Hofe des Regierungs-Gebäudes in der Rheinstraße Nr. 33 etwa **10000 kg ausgesonderte Kassenbücher, Beläge und Akten** zum Einstampfen in Papiermühlen oder zu ähnlichen Zwecken öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Das Material kann bis dahin an den Werktagen vormittags zwischen 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr hier besichtigt und können die Kaufbedingungen im Kassenverwaltungsbureau, Louisenstraße 11, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1905.

6314 **Königliche Regierung.**

Bekanntmachung

Freitag, den 3. November 1905, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, Bleichstraße 5 hier:

1 Beleuchtungsapparat, Schmidts Patent Nr. 122313, 1 kompl. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Spiegel, 4 Ladentische, 1 fünfteil. Warenreal, 1 Warenschrank mit Spiegeltüren, 1 Schreibtisch mit Umbau, 1 großer Spiegel mit Trumeaux, 1 Kommode, 1 Vertikow

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. 1387

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Waren-Versteigerung.

Heute Freitag,

den **3. November cr.**, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Firma **Paul Hess Nachfolger** in meinem Versteigerungssaale

Schwalbacherstraße 27

nachverzeichnete Waren:

Unterhosen, Normalhemden, Jacken, Westen, Betttücher, Strümpfe, Cravatten, Hosenträger, Halstücher, Strickwolle, Hauben, Winterschuhe, Kinder-Jacken

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion. 1395

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

Schwalbacherstr. 27.

!Neu eröffnet!
Kolossal billige Gelegenheitskäufe!
Marktstraße 22, 1.
Telephon 894
Kein Laden!

Abt. I.
Herren-Konfektion! Ein Posten Herren-Paletots f. Herbst u. Winter in tadell. Ausführung, nur prima Stoffe und moderne Farben, ein Posten feiner Herren-Anzüge, auf Roßhaar gearbeitet (Ersatz f. Maß), in enormer Auswahl, einz. Hosen, Lodenjoppen etc.

Abt. II.
Reichhaltige Auswahl eleg. Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel als Goodyear-Welt, prima Rahmenarbeit, in Boxcalf, Chevreaux und Wichsleder, in allen Façons vorrätig; ein Posten warmer Hausschuhe in allen nur denkbaren Farben u. Qualitäten enorm billig!

Abt. III.
Offenbacher Patentkoffer u. Handtaschen, Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiserkoffer, Portemonnaies, Brief-, Visit- und Zigarrentaschen kauft mann am besten und billigsten im

Partiewaren-Geschäft 1276
Marktstraße 22, 1.
Kein Laden! Kein Laden!

Ziehung [illegible] November zu Freiburg i. Br.
6te Grosse Freiburger
Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters
Lose à M 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark
322500
Hauptgewinne: Mark
100000
40000
20000
10000

1 à 5000 =	5000
2 à 3000 =	6000
2 à 2000 =	4000
5 à 1000 =	5000
20 à 500 =	10000
200 à 100 =	20000
200 à 50 =	10000
1000 à 20 =	20000
2000 à 10 =	20000
8750 à 6 =	52500

[illegible] Lose. — Lose zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und bekannten Verkaufsstellen.

Für Knaben u. Mädchen!
Einen Posten Schuhe u. Hosen Gelegenheitskauf, um schnell damit zu räumen, verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preis. 905
Neugasse 22, 1. St.

Die wertvollste Weihnachtsgabe

in Betätigung selbstloser Fürsorge ist die
Lebensversicherung zugunsten der Familie.
Dieser Zweck wird besonders vorteilhaft erreicht bei der

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit,

der ältesten und größ[t]en deutschen Anstalt ihrer Art. Hier kommen die stets hohen Überschüsse den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute und die Versicherungsbedingungen sind außerordentlich günstig (Unverfallbarkeit von vornherein, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach zwei Jahren).

Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Hauptgeschäftsstelle **Hermann Rühl**, Wiesbaden, **Rheinstraße 72,** Part.

Bekanntmachung.

Freitag, den 3. November cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale, Kirchgasse 23 hier:
1 Schreibsekretär, 1 hochfeines Aquarium, Sophas, Vertikows, Waschkommode, Kleiderschränke, ca. 6 Mille Cigarren, letztere bestimmt,
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 1377

Galonske, Gerichtsvollzieher kr. A.

Mobiliar-Versteigerung.

Auf Grund der Bestimmungen des B. G. B. versteigere ich am

Freitag, den 3. November cr.,

vorm. 9½ und nachm. 2½ Uhr anfangend, in meinem Auctionslokal

3 Adolfstraße 3,

für Rechnung dessen, den es angeht und im Auftrag anderer:
2 schwarze Salon-Einrichtungen, mehrere Politergarnituren, Sofas, Sessel, Kommode, Küchen- u. Kleiderschränke, Mahag. Eckschrank, Ausziehtisch, Tische, Stühle, Pianino, Tafelklavier, 2 Eisschränke, Erkerschrank, Ladeneinrichtung, Betten in Holz und Eichen, Mahag. Schreibtisch, Waschmaschine, Krankenstuhl, Oefen, Gasherd, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte
öffentlich gegen Barzahlung.
Besichtigung während der Auktion. 1375

Wilh. Klotz Nachf.
Aug. Kuhn, beeid. Auktionator.

Fortsetzung der Großen Damen-Confections-Versteigerung.

Heute Freitag, den 3. November cr., und die folgenden Tage, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **S. Hamburger** in meinen Auctionssälen

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3,
an der Museumstraße,

nachverzeichnete **Damen- und Kinder-Confection** als:
Costüme, Costümröcke, Blusen in Seide und Wolle, Mäntel, Jacketts, Capes, Kinder-Mäntel u. Jacketts
meistbietend gegen Baarzahlung. 1388

Bernhard Rosenau,
Auctionator u. Taxator,
Bureau und Auktionssäle: **Marktplatz 3,**
Telefon 3267. — an der Museumstraße. — Telefon 3267.

Europäischer Hof.

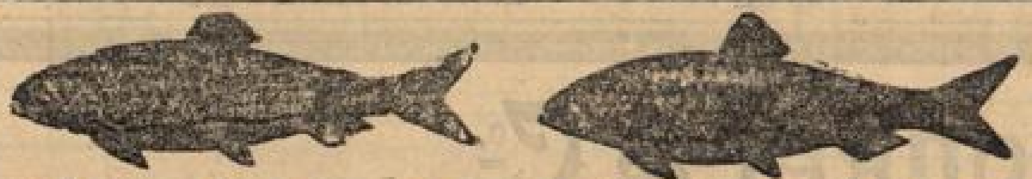
Heute Freitag: **Lichtenhainer Bier.**

Zanderschnitte à la normande, Schinken in Brotteig, Has im Topf mit Wiesbadener Spätzle, Thüringer Kartoffelklöse mit Rinderbraten, Wildpastete sc. cumberland.
Delikatessen der Saison. 1372

Münchner, Schwabinger, Pilsener Urquell, Wiesbadener Germania-Bier.

Weinsalon I. Etage.

NB. Bäder der altberühmten Adlerquelle p. Dtz. Karten 10 Mk.



Fische kaufen Sie besser und billiger

als wie bei der Stadt in

Frickels Fischhalle,

Neugasse 22.

Diese Woche empfehle aus **täglich frisch eintreffenden großen Sendungen:**

Feinste Bratschellfische per Pfd. 15 Pfg.
Feinste **Mittelschellfische** (Portionsfische) Pfd. **20** Pfg.
Feinste **große Schellfische** Pfd. 30 Pfg.
Feinst. **Dorsch** Pfd. **25** Pfg., **Seelachs** Pfd. **23** Pfg.
Feinsten Cabliau, Pfd. **27** Pfg. im ganzen Fisch,
ohne Kopf 5 im Ausschnitt **10** Pfg teurer.
Rheinbackfische, Pfd. 25 Pfg.

Alle übrigen Fischsorten zu billigsten Tagespreisen.

Freitag auf dem Markte. 1390

Großer Massenfischverkauf.

Billig! **Billig!**

Cabliau 25 Pf., Schellfische 25 Pf.,
Dorsch 25 Pf., Backfische 25 Pf.
Kieler Sprotten pro Pfd. 40 Pf.
bei 1345

J. J. Höss, Fischhalle.

GEGR. 1871. TELEPHON 151.

MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie. Feinste Referenzen. **WIESBADEN** TAUNUSSTRASSE 39. FRANKO LIEFERUNG.

Große Mobiliarversteigerung.

Wegen Abreise und Wohnungswechsel versteigere ich in geft. Auftrage **heute Freitag, den 3. November cr., vormittags 9½, und nachmittags 2½ Uhr anfangend,** folgende Mobilien öffentlich freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokale

12 Moritzstraße 12 dahier,

als: Ein **schwarzes Pianino** (Biese), 1 blauseidene Salongarnitur, best. aus 1 Sopha, 4 Sesseln, 1 Plüschgarnitur, best. aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 2 Divans, 4 Chaiselongues, 3 Sophas, einzelne Sessel, 4 franz. Betten, 6 eiserne Bettstellen mit Roßhaarmatratzen, Plumeaux, Deckbetten und Kissen, 2 Nußb.-Sekretäre, 1 Herren-Bureau, Herren- u. Damen-Schreibtische, Kommoden, Konsolen, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, 1 Eichen- und 1 Nußb.-Buffet, Auszieh-, ovale, runde und viereckige Tische, Nipp- und Nähtische, Pfeilerspiegel mit Trumeaux, versch. Stühle, eine große Partie sehr guter Plüsch-Portieren, viele weiße Fenster-Vorhänge, Rouleaux, Gallerien, 1 Zimmer-Gasofen, 2 Gaskochherde, eichene Blumenständer mit Palmen, 1 schwarze Säule mit Hermes, verschiedene andere wertvolle Büsten, Majolika-Vasen, silberne Pokale, 1 silberner Flaschenhalter, feine Nippsachen, 1 Kaffeemaschine, 1 eichener Puppen-Kaufladen, 1 fast neues Eßservice, 12 silb. Dessertmesser 2 do. Bestecke 1 Regulator, 1 Marmor-Pendule mit 2 Kandelabern, 4 Küchenschränke, Anrichte, Tische, Wandbretter, 2 Eisschränke, 1 Speiseschrank, 1 Badewanne, elegante Lüsters, kupferne Fischkessel und Kasserollen, 1 sehr gute Mange, 1 Bügeleisen, 2 Petroleumkocher, sowie **punkt 12 Uhr ein eichenes, fast neues französisches Billard** mit sämtlichem Zubehör.
Besichtigung am Tage der Auktion 1355

Adam Bender, Auktionator und Taxator,
12 Moritzstraße 12.

Bekanntmachung.

Freitag, den 3. November cr., nachmittags 4 Uhr, werden wegen verweigerter Annahme in dem Lagerhaus des Spediteurs **W. Michel**, Mosbacherstraße 2 hierselbst (Ostermann'sches Besitztum):

zwei große neue Reisekoffer

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Versteigerung bestimmt. 1396
Wiesbaden, den 2. November 1905.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Zur Stadt Weilburg,
Albrechtstraße 38.
Samstag: **Metzelsuppe,** 1350
wozu freundl. einladet **Martin Krieger.**

Verschiedenes.

Bügelunterricht wird gründlich erteilt (Honorar 8 M.) Hermannstr. 7, Stb., 1. St. 1330

Verloren

ein **Herbst-Ueberzieher** (hellgrau-blau) v. Montag auf Dienstag Nacht von Ecke Hellmund- und Bertramstr. bis Göbenstraße, Ecke Dreiweidenstr. Abzugeben gegen gute Belohnung Bäckerei **Reiß**, Göbenstraße 6. 1344

G. Kartoffeln, Malt M. 2.80, magn.-bonum u. Englische, liefert frei Dotzheimerstr. 24, 1. 1370

Baumgrundstück in Biebrich,
an der Hohl, nahe Wiesbadener Allee, mit 3 Reihen ertragreicher Obstbäume, zu verkaufen. Abr. unter Nr. **A. R. 1009** an die Exped. d. Bl. 1009

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Ein sol. j. Mann kann hübsches Logis erh. m. od. ohne Kost. 1353 Näh. Feldstr. 22, Hth. 1. r.

2 reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle. Herderstr. 26, Laden, bei Herder.

Bertramstraße 9, 3. Stock rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1343

Yorkstr. 31, 1. l. Schöne große Dreizimmerwohn. sofort oder später zu verm. 1378

Yorkstraße 31, 1. l. Zwei Zim. und Küche billig zu vermiet. 1379

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 7, Stb., 1 St. 1329

Bismarckring 38, Hth., 2. r., erh. anst. Mann schönes Logis. 1341

Ein Arbeiter erh. Logis Hellmundstr. 36, 3. Tr. 1356

Steingasse 16, 1 Zimmer und Küche zu verm. 1359

Schulberg 19, Bdh., 3. l., eine einf. möbl. Mansarde an einen jg. Mann zu verm. 1360

Moritzstr. 9, Mtlb., 1. St. r., finden reinliche Arbeiter sch. Logis. 1393

Eine leere heizb. Mansarde an einz lne Pers. zu verm. 1389 Blücherstr. 7. 2., r.

Metzgergasse 16, im Laden, einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten 1380

Oranienstr. 27, 1. r., gut möbl. Zim. mit od. ohne Klavier an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 1386

Karlstr. 37, 2. l., sch. gr. g. möbl. Hinterzim mit 2 Betten an 2 anst. Herren oder Geschäftsdamen billig zu verm. 1381

2 anst. jg. Leute erh. freundl. Logis (Vdh.) à Woche 2,50 M., event. auch m. g. Kost à Woche 10 M. Näh. Exp. 1386

Karlstraße 37, 2. l., sch. möbl. Frontspitzzimmer und Mans. bill. zu vm. 1—2 Betten. 1382

Schachtstr. 29, 2 Zim. u. Küche per 1. Jan., sowie 1 Zim. zu vermieten. 1369

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Mauergasse 2, bei Friseur. 1368

Hermannstr. 21, 3. r., ein sch. möbl. Zimmer u. eine einf. Mansarde billig zu verm. 1367

Bleichstraße 26, 2. St., schöne 3-Zimmerwohnung m. Zubeh. auf gleich od. später zu vm. Näh. daselbst 1. Stock. 1384

Arbeitsmarkt.

Ein junger **Hausbursche** gesucht. Faulbrunnenstr. 13, 1337 Restauration.

Zuverlässiger
Kohlenfuhrmann
gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 133[illegible]

Erste deutsche Lebensversicherung (nicht Viktoria) mit vorzügl. Einrichtungen (Sterbekasse etc. etc.) sucht für hier u. Umgebung einige fleißige **Mitarbeiter.** Hohe Provisionen.
Off. sub **J. R. 1583** an die Exped. d. Bl. 1383

An- und Verkäufe

2 eiserne **Bettstellen** m. Spiralfederboden nebst Matratze für 10 und 12 Mk., sowie ein Kinderliegewagen f. 7,50 M. Raummangels halber abzugeben.
1392 Röderstr. 25, Hth. 1. l.

Sehr schöne Bettstelle m. hoh. Haupt, Sprungrahmen und Matratze, fast neu, schöner eintür. Schrank, Waschkommode m. Marm. u. Spiegel, Schreibkommode, 3-teil. Brandkiste, kl. Eisschrank, Stühle, Tische u. dgl. Pagm. h. sof. b. z. vk.
1398 Röderstr. 25, Hth. 1. l.

Eine Partie guter Zigarren

werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80 per 100 St. verkauft bei 1342

J. C. Roth,
Wilhelmstraße 54, Hotel Block.

10–12 Kochöfen und 4 Bleiöfen zu verleih. oder auch zu verk. Näh. Bismarckring 2, bei Steiger. 1354

Vom Abbruch

Dreiweidenstr. 4

sind 2 gute eichene Treppen, mehrere Türen billig zu verkaufen. Zu erfr. b. **Spitz,** Laden. 1357

Für Gärtner!

Ein mittelgroßer **Kessel** billig abzugeben. 1376

Ch. Dieterle,
Feldstr. 19. Schlosserei.

S. Wronker & Co.
Marktstraße 34.

Totalausverkauf
in allen Abteilungen.

Niemand versäume die günstige Gelegenheit.

1365

Todes-Anzeige.

Heute früh 6½ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treuer Vater, der

Buchdruckereibesitzer

Max Gotthilf Imme,

in seinem 53. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 4. November 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause, Platterstrasse, aus, statt

1352

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute morgen um 11 Uhr meine liebe Tochter,

Anna Caspari,

im Alter von 14 Jahren nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Carl Caspari.

Wiesbaden, den 1. November 1905

Die Beerdigung findet Samstag mittag um 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 1331

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Sohn

Willi

nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 8 Jahren sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 1. Novbr. 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Conrad Diefenbach

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhaus aus, statt. 1394

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Wahrsagerin! Ein jeder staunt!

Wirkliches Eintreffen jeder Angelegenheit. Zu sprechen für Herren u. Damen zu jed. Tageszeit. **Walramstr. 4, 3. Stock**

Nur für Wiederverk.!

Feinste Süßrahmbutter

täglich frisch, geformt und lose, zu äußersten Tagespreisen empfiehlt Buttergroßhandlung **Franz Schultheis & Cie.,** 12 Nikolasstraße 12. 1773

Versandt nach auswärts!

Stenographie-Schule.
(Staatlich genehmigt.) 1361

Montag, den 6. November, abends 8 Uhr, Lehrstraße 10:

Kursus-Eröffnung: Stolze-Schrey.

Heute eröffnet.

Atelier I. Ranges

für

moderne

Kunstphotographie

Hugo Thiele,

Taunusstrasse 4, Part., zwischen Kurhaus und Kochbrunnen.

Telefon No. 3690. 1332

Hervorragende Arbeiten.

Solide Bedienung.

English spoken. On parle français.

Bitte versuchen Sie

Nähr-Malz-Kaffee

1 Pfd.-Paket nur 30 Pfg.

½ „ „ „ 16 Pfg. 1582

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Allabendlich:

Das grossartige

I. November-Programm!

Käthchen Loisset

die Taubenkönigin in ihrem Originalrepertoir.

Clown José

Dressurakt mit Störchen, Kranichen etc.

!! Jacques Broun !!

Gesangs- und Tanzhumorist, und die übrigen Attraktionen.

Anfang abends 8 Uhr. 1311

Walhalla-Theater.

Nur eine Stimme des Lobes!

November-Programm

der

„Clou" der Saison.

Jeden Abend

stürmischer Heiterkeitserfolg.

Anfang 8 Uhr. 1366

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Freitag, den 3. November 1905.

Novität. **Das graue Haus.** Novität.

Komödie in 4 Akten von Richard Skowronnek.

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

v. Kowalski, Gefängnisinspektor	August Weber.
Elisabeth, seine Frau	Sofie Schenk
Carl,	Richard Ludwig.
Maria, } ihre Kinder	Helene Valois.
Anna,	Amalie Junk.
Anton,	Steffi Sandert.
Frau Kalinna, Krugbesitzerin	Clara Krause.
Anna, } ihre Kinder	Elly Arndt.
Franz,	Hans Wilhelmy.
Raß, Kreisausschußschreiber	Reinhold Hager.
Pruchnow, gen. Petsch	Georg Rücker.
Maria, seine Tochter	Else Noorman.
Augustin, Schuster	Gustav Schultze.
Lotte, seine Frau	Minna Arte.
Gottlieb, Lehrling	Arthur Rhode.
Sandelholz, Pferdehändler	Theo Tachauer.
Gitte Pulvermann, Krugbesitzerin	Emmy Seile.
Kobilinski, Gefangenenaufseher	Theo Obst.
Karline, ein Mädchen	Lydia Herting.
Wisonka, Gendarm	Gerhard Sascha.
Erster Schmuggler	Max Ludwig.
Zweiter „	Hermann Pöschko.
Erster Grenzaufseher	Friedrich Degener.
Zweiter „	Franz Queiß.

Ort der Handlung: Im 1. Akt das graue Haus, in den folgenden ein Dörfchen an der russischen Grenze. — Zeit: Juni 1888.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 3. November 1905, abends 7½ Uhr:

II. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister **Ugo Afferni.**
Solistin: Frau **Teresa Carrenjo** (Klavier).
Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

PROGRAMM:

1. Symphonie, C-moll Nr. 1 . . . . J. Brahms.
2. Konzert in Es-dur für Klavier mit Orchester (Frau Carrenjo) L. van Beethoven.
3. Ouverture „Sappho" . . . . K. Goldmark.
4. Klavier-Vorträge:
   a) Impromptu op. 90 Nr. 2 . . . Schubert
   b) Soirée de Vienne . . . . Schubert-Liszt.
   c) Erlkönig . . . . . Schubert-Liszt.
   (Frau Carrenjo)

Eintrittspreise: I. numerierter Platz 5 Mk., I. numerierter Platz 4 Mk., Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk. Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Abonnements-Preis für die 12 Cyklus-Konzerte: I. numerierter Platz: 42 Mk., II. numerierter Platz: 30 Mk.

Städtische Kur-Verwaltung.

Turngesellschaft.

Samstag, den 4. November d. Js. abends 9 Uhr, im Vereinslokale, Wellritzstr. 41:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr. 2. Wahl der Rechnungsprüfungskommission. 3. Neuwahl von 3 nach § 20 des Statuts ausscheid. Vorstandsmitgliedern. 4. Ergänzungswahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. 5. Wahl des Bücherwarts und dessen Stellvertreters. 6. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags pro 1905/06. 7. Festsetzung des Etats pro 1905/06 und Mitteilungen.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand der Turngesellschaft:
Hch. Wolff, Vorsitzender.

1028

Frische Schellfische

billigst 1358

Dienstag und Freitag.

Frankfurter Konsumhaus.

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.

Zyklus volkstüml. Vorträge.

Programm.

I. Vorträge im Abonnement.

Freitag, den 10. November l. Js., abends 8½ Uhr, in der **Aula der Oberrealschule,** Oranienstraße 7:

„Heine als Lyriker".

Vortragsabend von **Alma Renier-Naumann,** Schauspielerin am Königl. Hoftheater (deklamatorischer Teil) und **Dr. Naumann** (Einführung in die Lyrik Heine's).

Samstag, den 25. November l. Js., abends 8½ Uhr, in der **Aula der Oberrealschule,** Oranienstraße 7:

Dr. Spraul, Höchst:

Die Zellulose und ihre Verwendung als Papier, Schießbaumwolle, Zelluloid, Kollodium, Kunstseide 2c.

Mit Demonstrationen.

Dr. Grünhut:

Aus der Entwickelungsgeschichte der Erde.

2 Vorträge mit Demonstrationen.

1. Vortrag: **Die Steinkohlenzeit.**
2. „ **Die Diluvialzeit, insbesondere die Eiszeit in Deutschland und die ersten Spuren der Menschen.**

Schulinspektor: **Müller:**

Mörike als Mensch und Dichter.

Kunsthistoriker **Dr. Wolfram Waldschmidt:**

Lichtbildervortrag: **Venedig und seine Kunst zur Zeit der Hochrenaissance.**

Pfarrer **Schlosser:**

Lichtbildervortrag: **Die rheinischen Dome des Mittelalters.**

Die Vortragsabende werden noch bekannt gegeben.

☞ Die Vorträge finden in der **Aula der Oberrealschule,** Oranienstraße 7, oder in der **Aula der Höheren Mädchenschule,** Schloßplatz, statt. Die Vortragsabende werden durch Annoncen im **„Wiesbadener Tagblatt", „General-Anzeiger"** und **„Volksblatt"** bekannt gegeben.

Abonnement: 1 Mk. — Für Angehörige des Arbeiterstandes, für Dienstboten, Lehrlinge u. s. w.: **40 Pfg.**

Einzelkarte: 20 Pfg.

Kartenverkaufsstellen: Buchhandlung **H. Staadt,** Bahnhofstraße 6, Buchhandlung **Arthur Benz,** Kranzplatz 2, Buchhandlung **Moritz & Münzel,** Wilhelmstraße 52, Zigarrenhandlung **Ph. Faust,** Schulgasse 3/5, Zigarrenhandlung **Karl Maurer,** Wellritzstraße 49, **Koloseshalle,** Friedrichstraße 47, 1. Stock.

Außerdem sind Karten an der Tageskasse erhältlich.

II. Vorträge außer Abonnement.

Konservatoriumsdirektor **Hans Georg Gerhard:**

Beethoven. Sein Leben und seine Werke.

3 Vorträge mit Erläuterungen am Klavier.

Einzelkarte 20 Pfg. — Verkaufsstellen wie oben.

Die Vortragskommission:

Dr. Kündler. Lenz, Landesbank-Oberbuchhalter. Prof. Dr. Liesegang, Bibliotheksdirektor. Dr. Mahlinger, Oberlehrer Aloys Mayer. Dr. Möble. Müller, Schulinspektor. Gerichtsassessor a. D. Reusch, Mitglied der Direktion der Nassauischen Landesbank. Dr. med. Schoenefeiffen. 1328

Park Landfrieden,

Hochheim a. M.

Zum Hochheimer Markt.

Empfehle mich mit **guter Küche** und eignem Wachstum **1903er, 1904er** und **1905er Federweißen.**

Johann Lauer,

1578 — Burgeffstraße 21.

Neu! Neu!

Frischer Traubenmost

glanzhell, deshalb gut bekömmlich, offerieren von **60** Pf. an die Flasche ohne Glas die

Rheinische Weinkelterei

von **Gebrüder Wagner,** Sonnenberg-Wiesbaden.

Telefon 3411. 1575

Mitteilung.

Infolge eines Unfalles habe ich meine Praxis als **Hebamme** vorläufig aufgegeben. 1325

Hochachtungsvoll

Frau Marie Dörr.

---

100 Herren-Umhang-

Räder, nur gute Ware, in allen Größen **(Gelegenheitskauf),** früherer Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt Mk. **7.50, 9, 10, 12, 15,** so lange Vorrat reicht; **Ansehen gestattet.** 1235

(Alleeseite). Schwalbacherstraße 30, 1. Stock.

Kartoffel für den Winterbedarf

in nur prima Qualität: 1041

Prima Brandenburger	p. Ztr.	**3.25** Mk.
Echte Thüringer Eierkartoffel	„ „	**4.—** „
Wetterauer Magn. bon.	„ „	**2.85** „
Badische „ „	„ „	**3.—** „
Bayrische gelbe	„ „	**3.25** „
Mauskartoffel	„ „	**5.—** „
Zwiebeln	„ „	**5.—** „

Karl Kirchner, Rheingauerstr. 2, früher Wellritzstraße 27. Telephon 2165.

Prima magnum-bonum-Kartoffeln

liefert frei Haus per Malter **5 Mark** 40 Pf. 482

Frankfurter Konsumhaus,

Wellritzstraße 30, Moritzstr. 16, Oranienstr. 45 u. Dreiweidenstraße 4

☞ **Deckreiser** zu haben Feldstraße 18. 659

Für **körperlich zurückgebliebene** und **scrophulöse Kinder** empfehle als **vorzügliches Stärkungsmittel** 9799

feinsten neuen

Medizinal-Lebertran,

garantirt reine, doppelt filtrirte Ware, den Anforderungen des deutschen Arzneigesetzbuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in Flaschen **à 90 Pfg** und Flaschen **à 50 Pfg.,** sowie lose ausgewogen.

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,

Wiesbaden, Kirchgasse 6. Telefon 717.

---

300 Herren-Joppen,

ganz gefüttert, in allen Mustern und Größen **(Gelegenheitskauf)** früherer Preis Mk 10, 12, 15, 18, 20, jetzt **6, 8, 9, 10, 12,** so lange Vorrat reicht. **Ansehen gestattet.**

1236 **Schwalbacherstr. 30,** 1. Stock (Alleeseite).

Mein Bureau befindet sich jetzt:

Adelheidstraße 23, Part.

(nahe der Moritzstraße).

Justizrat Dr. Bergas.

Rechtsanwalt und Notar. 1302

Altstadt-Konsumgeschäft

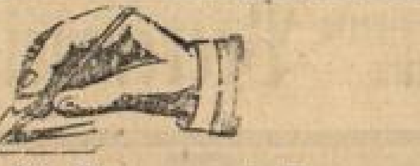
31 Metzgergasse 31

offeriert: 1305

Kochmehl 2 Pfd. 25 Pfg.	Palm-Butter Pfd. 70 Pfg.
Blütenmehl 2 Pfd. 29 „	Häringe, Stück 5 „
Brillantmehl 2 Pfd. 33 „	Echte Frankfurter Würstchen 2 Stück 30 Pfg.
Kaisermehl 2 Pfd. 39 „	Nürnberger Ochsenmaulsalat 10 Pfd.-Faß 3.75 Mk.
Rundes Kornbrot Laib 38 „	Cervelatwurst, frisch Pfd. 1.40 Mk.
Langes Kornbrot „ 37 „	Schinken, ganz und im Ausschnitt billigst.
Weißbrot „ 42 „	Petroleum, 2 Liter 27 Pfg.
Schweineschmalz Pfd. 55 „ bei 5 Pfd. 50 „	
I. feinstes Salatöl Schoppen 40 „	

Scherer's Getreidekümmel

☞ **Überall erhältlich!** ☜ 1741



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages und Abend-Kurse**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden diskret ausgeführt. 8131

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a,** Parterre und 1. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, **Luisenplatz 1a, 2. Et.**

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

☞ **Prospekte gratis und franko.** ☜

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel je 16 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pfg., Russisch 22 Mk. 50 Pfg., Böhmisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pfg. franco. Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis. Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die

Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"

für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**

Prospekt gratis. 1199

Ernst Schulze & Co., Handelsauskunftei, Inkasso „Justitia"

Centrale: **Wiesbaden, Kirchgasse 13, I.** Telefon Nr. 3150.

Filiale: **Mülheim a. Rhein.** Wallstr. 18. 632

Deckreiser zu haben Schwalbacherstr. 14, Thüringer Hof 658

Die Kunst aus dem Stegreif

(nach dem Gehör)

vollendet Klavier zu spielen.

Die Wiedergabe von Vortragsstücken jeder Art nach dem Gehör in vollendeter Ausführung, das Begleiten zum Gesange aus dem Stegreif etc. etc. — In 6 Monaten durch brieflichen Unterricht zu erlernen. Nur Ia Referenzen. Bedingung: Elementare Kenntnis des Klavierspiels — Prospekte gratis und franko.

F. Rodde's Comp. extempore.

Berlin 35.

Lützowstrasse 89/90. 1418

Den Handwebern

im Eulengebirge wird am besten durch Beschaffung lohnender und dauernder Arbeit geholfen. Sie weben vorzügliche und sehr preiswerte **reinleinene, halbleinene und baumwollene Waren,** geeignet zu aller Art

Bett-, Leib-, Tisch-, Küchenwäsche und Brautausstattungen.

Das **Nähen** und **Sticken** der Wäsche wird sauber ausgeführt. Tausende unverlangter Belobigungen bestätigen die Güte dieser Gewebe. Um recht zahlreiche Aufträge bittet

Weberei-Unternehmen

W. Thiel & Sohn, 1363

(früher **Th. Schoen**) **Wüstewaltersdorf** i. Schlesien.

Unmittelbarer Versand der Weberei-Erzeugnisse von 20 Mark an franko.

Muster und **Preisbuch** m. Verz. zurückgesetzter Waren postfrei.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!

Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen".

Zähne von Mk. 2.— an

mit der Platte. Keine Extraberechnung. **Unter Garantie.**

Ganze Gebisse von **50 Mk.** an. **Reparaturen** zerbroch. Gebisse von **1 Mk.** an. Zähne ohne Gaumen von 5 Mk. an in Stiftzähnen, Kronen und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse von 1 Mk. per Zahn. 5962

Amerikan. Zahn-Praxis Union,

Langgasse 4, I.

Sprechst. 9—1 und 2—7, Sonntags 10—1.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 4319

Metzgergasse 3. Wiesbadener Emaillirwerk Metzgergasse 3.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger
des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. • Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermiethen

per **sofort** oder **später** habe ich noch die **Bel-Etage** und **II. Etage** in der neu erbauten Villa **Bodenstedt, Ecke Bierstadter- u. Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater,** mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge.

Jede **hochherrschaftl. Etage** besteht aus je **9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- u. Kloseträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern &c., **Alles in hocheleganteste Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Elektrischen Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- u. Gaskamin-Heizung. Elektr. Licht, und Gas in all. Räumen. Eiserne Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. **Remise und Stallung für 2 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung &c.**

Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei **Christian Becker.** Bureau: „Hotel Metropole". 554

Miethgesuche

Ein möbl. Zimmer m. 2 Betten von 2 Frl. gesucht. Offert. m. Preisangabe u. **M. N 100** hauptpostlagernd hier.

Vermiethungen

Hotel Bellevue,
Wilhelmstr. 26, Marktplatz 5,
zu vermiethen:
Wilhelmstraße 26, gr. Laden mit 2 Fenstern u. Comptoir auf 1. Januar, ev. später. Marktplatz 5, großer Laden m. Ladenzimmer und Keller per sofort oder später; f. Bureau geeignet 9959
Näh. Marktplatz 5, 3. Et.

Taunusstraße, 1. und 2. Stock, zusammen 10 Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubeh., pass. für Arzt oder bess. Pension, per Okt. zu verm. Näh. b. Eigenth. Wilh. Schwenck, Karlstr. 31. 4514

8 Zimmer.

Adolfsallee 39, hochherrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Et. 7975

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu vm. Näh. daselbst bei dem Eigenthümer W. Kimmel. 2198

Sehr geräumige 8-Zim.-Wohn. mit vielen Mans., geeignet f. Pension, Rechtsanwalt, Arzt &c., zu verm. Langgasse 10, 2. Näh. im Schirmgeschäft. 615

7 Zimmer.

Elisabethenstr. 19, 2. 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Kohlenaufzug, Garten zu verm. Näh. 2. Et. 727

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3. 6631

Platterstr. 236, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde. Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen" 8085

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

Wilhelmstr. 5, sehr sch. Wohn. 2. St., 7 Zim. m. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 4693

6 Zimmer.

Kirchgasse 47 ist im 1. und 2. Wohnungsstock je eine Wohn. bestehend aus 6 Zimmern, 1 Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mans. u. 2 Kellern zu verm. Näh. Part. im Komptoir von L. D. Jung. 3298

5 Zimmer.

Prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung
(Adelheidstraße) per 1. Oktober f. billig zu verm. Näh. Körnerstraße 1, Part. 8978

Wegzuges halber ist die Wohnung Adelheidstraße 79, 2, 5 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Okt. zu vermiethen. Anzusehen Vorm. 11—12, Nachm. 5—7 Uhr. 4871

Adelheidstr. 84, 2, 5 Zimmer, elektr. Licht, Bad, Mansarden, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Karlstr. 7, 2. 2190

Bismarckring 25, 5-Zimmer-Wohn. m. Zub., 2. oder 3. Et., sof. zu verm. 4195

5-Zimmer-Wohnung, Bismarckring 3, neu hergerichtet, mit reichl. Zub. auf gl. od. sp. z. vm. Näh. daselbst 1. Stock. 6579

Bleichstr. 2, 2, 5 gr. Zim. mit Zubeh. Okt. zu verm. Näh. St. 6851

Bismarck-Ring 30, I,
sehr schöne 9011
5-Zimmer-Wohnung
mit Nachlaß sof. od. spät. zu vermiethen. Statt 1200, jetzt 800 Mark.

Dambachthal 12, Gth., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam., Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** 4171 Dambachthal 12, 1.

Dambachtal 12 u. 14, Gartenh., 2 schöne Parterrewohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwassereinricht., 2 Kammern sof. od. später zu verm. Näh. bei 485 C. Philippi, Dambachtal 12, 1.

Dotzheimerstr. 26, bei Fuß, Part.-Wohnung, 5 Zimmer, großer Balkon-Garten, p. sof. z. vm. 1201

Göbenstr. 28, 2. und 3. Etage, 5 Zimmer, 1—2 Mans. sof. oder später zu verm. 8028

Goethestr. 27, herrschaftl. 5-Z.-Wohn., Sonnenseite, 2. St., Balkon, Bad und Zubehör zu vm. Näh. Part. 1073

Hermannstr. 58, Neubau, Ecke Emserstr., 5-Zim.-Wohnung, Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermieten. Näh. Emserstraße 22 Part. 1571

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badekabinet, mit allem Zubeh. per 1. Okt. cr. eventl. auch früher, zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeifer & Co. 4025

Moritzstr. 48, 5 Zim., Küche, Balkon, 2 Keller, 2 Mans., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Vdh., Part. Besichtigung jederzeit. 117

Große 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolasstraße 9, Seitenbau. 135

Rheingauerstr. 10, a. Ecke Eltvillerstr. sind herrschaftliche 5-Zimmerw., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part., l. und im Laden oder beim Eigenthümer H. Lill, Albrechtstr. 22. 5909

Prachtv. 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Erker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermiethen Seerobenstraße 32, Part. 6720

Seerobenstrasse 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. m. reich. Zubeh. sofort od. später zu vm. Anzus. v. 11—4 Uhr. N. Part. 604

Schlichterstraße 15
sind 2. Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Mans., 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche u. Bleiche, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.

Blücherstr. 20, 1., 4 Zim., Küche, Mans., 2 Kell. per sof. oder später zu vermieten. Näh. 2. od. 3. Stock. 62

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres dortselbst Part., r. 8672

Dotzheimerstr. 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, eventl. sofort oder später zu verm. Näh. Part., l. 8176

Dotzheimerstr., in nächster Nähe des Rings, sehr sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, per 1. Oktober preisw. zu verm. Näh. Rauenthalerstraße 6, im Laden. 410

Parterre-Wohnung,
4—5 Zimmer, sofort zu vm. Näh. Emserstraße 22, Part. 611

Friedrichstr. 31, 2. Etage, 4 Zim., Bad und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 1322

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mans., ist Wegzuges halber zum 1. Okt. zu verm. Näh. Hermannstr. 28, 2. r. 8492

Herderstr. 13
4-Zimmerwohnung im ersten Stock, der Neuzeit entsp., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf 1. Jan. zu vermieten. 125

Jahnstraße 34, 3. St., rechts 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Familie z. t. **Preis 600 Mk.** Näheres 2. St. r. 5246

4-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, auf gleich oder später zu verm. Näheres Karlstraße 8, Part. l. 8584

Moritzstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. **W. Kimmel,** Kaiser-Friedrich-Ring 67. 2458

Moritzstraße 37, 3., 4-Zimm.-Wohnung m. Zubeh. zu verm. Näh. bei Kees im Laden.

Schöne 4-Zimmer-Wohn. (von jetzt bis Jan. zum ermäßigten Preise) zu verm. Näheres Mühlgasse 15, im Laden. 9484

Eine 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit eingerichtet, sehr bill. zu vm. Näh. Riehlstr. 22. 49

Scharnhorststraße 20, 2. Etage, je 4 Zimmer mit Bad, per 1. Oktober billig z. vm. Näh. Laden. 5128

Schwalbacherstr. 30, Gartenseite, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

4 Zimmer, Küche und Keller m. Koch- u. Leuchtgas, vollst. neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Walramstr. 36, a. d. Emserstr. 6608

Yorkstraße 4,
schöne 4-Zimmer-Wohnung inkl. Zubeh., 600 Mk. p. a., p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. l. 8415

Yorkstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Badekammer, Mansarde und 2 Keller zu verm. 8449

3 Zimmer.

Aarstr. 18, 1. St., Wohnung v. 3 Zim., Balk., Küche, 2 Kell., Mans., neu einger., auf sof. oder 1. Okt. zu vm. Näh. Pt. 6034

Schöne 3-Zimmer-Wohnung m. 3 Balkons, Bad, Mansarde, Speicherkammer, 2 Kellern pr. sof. oder 1. Okt. zu verm. Aarstr. 22a, 2. Etage. 4825

Mansardwohnung,
3 helle, freundl. Räume, an ruh. Leute preisw. zu verm. **Carl Claes,** Bahnhofstr. 10. 43 8

Bertramstr. 20, 3. r., prachtv. 3-Zimmer-Wohnung veränderungsh. sof. bill. z. verm. 9696

Clarenthalerstr. 4, sch. 3-Zim.-Wohnung m. Bad, Kohlenaufzug, vorn u. hinten Balkon, Alles der Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. im Laden. 8144

Dotzheimerstraße 94, 1. Stock sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 9235

Ecke Dotzheimer- u. Biebricherstraße 2 sind 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu verm. Näh. das. 1. Et. links. 1153

3-Zimmerwohnung, elegante Ausstattung, sofort oder später bill. zu vermieten. 823
Dotzheimerstr. 106, neben No. 98.

Neubau Eltvillerstr. 7, Vdhs., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausst., p. sofort od. später zu vm. Näh. daselbst. 8858

Eltvillerstr. 8, neue 3-Zimmerwohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näh. das. od. Moritzstraße 9, Mitt., B. 4261

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm.

Eine Mansardewohn., 3 Räume, an ruhige Leute per 1. Nov. zu vermieten.
715 Emserstraße 40.

Erbacherstr. 4, sch. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Balkons und Zubehör auf gleich od. später zu vermiethen. 9276

Friedrichstr. 45, zwei 3-Zim.-Wohnungen im Hth. sof. zu verm. Näh. in der Bäckerei. 9968

Göbenstr. 27, 3 Zim. im 1. St. und 2 Zim. u. Küche im Mansardenstock auf gl. z. vm. 1074

Hellmundstraße 5, schöne 3- u. 4-Zimmerwohn. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. l. 4631

Karlstr. 28, Mitt., 3 Z., Mans.-Wohnung im Abschluß, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Vdh., Part. 6573

Karlstr. 44, 3-Zimmerwohnung m. Zubeh. sof. o. sp. zu verm. Näh. parterre. 694

Kiedricherstr. 6, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Erker und Balkon mit Zubeh., sowie 2 Souterrainräume, als Werkstätte, Bureau oder Lagerraum per sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. od. Faulbrunnenstraße 5, bei **Franz Weingärtner.** 1069

Lehrstraße 16, eine gr. u. kleine 3-Zimmerwohn. per sof. oder später zu verm. Näh. Lehrstr. 14, 1. St. l. 6264

In meinem Neubau, Blücherstr. 34 sind Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern mit Zubeh., alles der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. zu vm. Näh. bei **Fritz Rückert,** Moritzstr. 41. 5341

Nettelbeckstr. 7, Ecke Yorkstraße sch. 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6425

Oranienstraße 60, im Hinterhaus, 1 Wohnung von 3 Zimmern und Küche per sofort od. z. 1. Jan. zu verm. G. Beck. 9693

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim,** Lahnstr. 4, oder **C. Schätzler,** Philippsbergstr. 53. 4024

Rauenthalerstr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf sof. od. später zu verm. 9821
Näh. das. Part.

Riehlstr. **23,** Hinterh. Part., 3 Zimmer mit u. ohne Werkstatt zu vermiethen. Näh. Vorderhaus, 1. St. 9707

Riehlstraße 25, schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu vermithen. 6631

Scharnhorststraße 18, 2. St., sch. 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Schulgasse 4, 3 Zim., 1 Küche, 1 Keller (Hth. Part.) sofort oder später zu vermieten. 1295

Waldstr. 90, 3-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. von 5—7 Uhr, oder bei P. Lerch, Dotzheimerstr. 118. 7139

Walkmühlstr. 24, l. 3-Zimmerwohnung für 300 Mark an ruhige Leute zu vermiethen. 9579

Schöne 2- und 3-Zimmerwohn. mit Zubehör i. Neubau Werderstraße 4 per gleich od 1. Juli 1905 zu vm. Näh. daselbst Stb., Part. 1606

Yorkstraße 4,
Vdh., 2. St., 3-Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubeh. per sogleich zu verm. Näh. im 1. Stock, links. 5014

Schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Nov. oder später zu vm. Yorkstraße 31, 1. l. 9804

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April z. verm. Wasserleitung, ev. auch Gas vorhanden. Bierstadt, Blumenstraße 7. 507

3 Zimmer u. Zubehör (1. Et.), p. sofort od. später zu verm. i. Dotzheim, Rheinstr. 49. 1718

Biebrich, Riedstr. 13,
Neubau, sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen sofort billig zu verm. Näheres daselbst oder 498
Adlerstr. 61 bei Karl Auer.

Westendstrasse 3
Schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 820
Architekt G. Meurer, Luisenstr. 31.

2 Zimmer.

Albrechtstraße 41,
eine Mans.-Wohnung v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an kl. ruh. und reinl. Familie auf sofort für 250 M. jährl. zu vm. Näh. das. Vdh. 2. St. 916

Part.-Wohn. (Hth.), 2 Zimmer, Küche u. Keller, p. 1. Okt. zu verm. Preis 360 Mk. Näh. Albrechtstraße 41, Vdh., 1., oder Bureau Hth. 8779

Adlerstraße 3, 2 Zimmer und Küche, Vdh., per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Römerberg 2, Eckladen. 24

Bleichstr. 23, Hth., 2 Mans., Küche und Keller an eine kl. Familie zu verm. 8031

Blücherstr. 25, schöne, große 2-Zim.-Wohnungen m. Balkon per 1. Okt. zu verm. Näh. das. von 4—7 Uhr Nachm. 7980

Blücherstr. 28, Hth., schöne 2-Zim.-Wohnungen p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. v. 4—7 Uhr Nachmittags. 7981

2 Frontsp.-Wohn., à 1 Zim. und 2 Zim. u. Küche, per sof. zu verm. Näh. part. Blücherstraße 25. 320

Bülowstr. 9, Mtb., 3. St., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Okt. zu vm. Preis 259 Mk. Dieselben Räume im 1. St., Preis 350 zu verm. Näh. bei Schuchmann das. od. Bärenstr. 4, Laden. 8254

Neubau Wiesb. Brotfabrik,
gegenüber Molkerei Kraft, Dotzheimerstraße 6, schöne, luftige 2-Zimmer-Wohnungen per sof. zu vermiethen. Näheres im Comptoir. 212

Dotzheimerstr. 72, sch. 2 und 3-Zimmerwohn. im Mtlb. per Oktober zu vermiethen. Näheres Vorderh. Part. 8074

Neubau Dotzheimerstraße 103 (Gärtler), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen, event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3345

Dotzheimerstr. 88, Mtb., 2 Zim., 2 Kammern, Küche u. Keller per sogleich zu verm. Näh. Vdh., 1 Stock. 8249

2 Zimmer, Mitgebrauch d. Küche, Drudenstr. 9, 3. St., zu verm. Näh. Drudenstr. 7, Part. 9503

Eltvillerstr. 16, Neu hergerichtete 2-Zimmerwohn. an kl. ruh. Familie, Hinth., per 1. Dez. oder später und e. 1-Zimmerwohn. im Vdh., Hochp., sof. oder später zu vermieten. 944

Emserstraße 25, 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 1097

Feldstraße 15 ist eine 2-Zimmer-Wohn. auf 1. Nov. od. spät. zu verm. Näh. Htb., Part. 599

Frankenstraße 19, schöne Frontsp.-Wohnung, für sich allein im Stock, 2 Zim., Küche, Abschluß gr. Keller, ganz neu hergerichtet, an kleine Familie auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Vorderhaus, part. 995

Frankfurterstraße 26, in Biebrich, ist kl. 2-Zimmerwohnung mit Kammer, Küche, Entree, Speisekammer, Kloset ic. zu verm. Näh. in Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 15, Part. 1007

Gneisenaustr. 6, Neubau, nur Vdh., sch. 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. das. oder Luisenstraße 12, bei **Ph. Meier.** 3888

2 Zimmer und Küche im Htb., 2. St. sofort billig zu verm. Gneisenaustr. 23, 1. r. 688

Helenenstr. 17, 2 Zim. u. Küche (Dachwohn.), im Stb., an ruh. Miether auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh., 1. St. 8763

Schöne 2-Zimmerwohn. auf gl. z. verm. 400 Mark.
1226 Herderstraße 13.

Herrnmühlgasse 3, Htb., ist ein Dachlogis v. 2. Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 8099

Hochstätte 2, Neubau, 1- und 2-Zimmer-Wohnungen per 1. November zu verm. 9007

Hochstätte 2,

Neubau, 1- und 2-Zimmer-Wohnungen per 1. November zu vermiethen. 9007

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn., mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. Waldstr., Ecke Jägerstr., P. 4605

Jahnstr. 25, 2 Frontspitzzimmer zu vermieten. 678
Näh. Mühlgasse 15, p.

Sch. Mansardwohnung auf gl. od. 1. Juli zu verm. Karlstraße 32, Vdh., 1. 3890

Lehrstr. 31, Parterre, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör a. 1. Nov. oder später zu vermiethen. Näheres 1 Stiege hoch. 194

Michelsberg 15, 2., kleine Drei-Zimmerwohnung zu verm. 376

Michelsberg 28, 2 Zim. und Küche zu verm. 258

Moritzstr. 70, Stb., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. Vdh. 1. 8973

Müllerstr. 10 ist die Mansardw. auf gl. od. spät. an ruhige Leute billig zu verm. Zu erfrag. Röderstr. 34, 1., v. 9—3 Uhr. 9784

Neugasse 12,

Seitenbau, ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. im Glasabschl. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 4717

Nerostr. 38, 2 Zim., Küche u. Zubehör (Dachst.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6587

Nettelbeckstr. 1, Vdh. (Neubau), 2 Zimmer u. Zubeh. zu vm. Näheres daselbst od. Albrechtstr. 7, Laden. 7187

2 Zimmer u. Küche zu vermiethen, 1 große Mansarde. 278
Nettelbeckstr. 14 bei **Chr. Fischer.**

2 Zimmer gegen Hausarbeit an ruhige Leute abzugeben. Näh. Platterstraße 12. 9330

2 Mansardenzimmer

an ruhige Leute abzugeben. Näh. Platterstraße 12. 8614

2 große Zimmer
per 1. Okt. zu verm. 8924
Platterstraße 46, Part.

3 kleine Wohnungen auf sofort, ev. 1. Okt. zu verm. 6583
Platterstraße 46.

Philippsbergstr. 36, sch. 2-Zim.-Wohn. in freier, luftiger Lage an saubere, ruh. Leute zu verm. Näh. das. im Baubureau. 6339

Rauenthalerstraße 5, Stb., eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf sofort od. 1. Nov. zu vermieten. 9686

Rauenthalerstr. 12,
2 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 5792

Rauenthalerstr. 18, 2 Räume für Lagerraum oder Möbeleinstellen, zu verm. 4990

Römerberg 15, Stb. 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. das. part., Laden oder Platterstr. 112. 657

Römerberg 13, 2 Zimmer und Küche p. 1. Nov. z. vm. 9880

Römerberg 18, Vdh. Dach. zw. Zimmer u. Küche zu verm. Näh. im Laden. 683

Röderstr. 19, 2-Zim.-Wohn. p. Okt. zu verm. 8080

Sedanstr. 1, 2 Zimmer m. Küche zu vermiethen. 9006

Steingasse 16, Dachwohn., 2 Z. u. Küche, zu verm. 6988

Schwalbacherstraße 53,

kleine Dachwohnung an ruh. Leute zu vermieten. 7941

Schöne freundl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. Gärtnerei Geiß, Schiersteinerstraße, links. 4657

Schiersteinerstr. 16 (Neub.) sind im Mittelb. sch. 2-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 6119

Walramstr. 32 Wohn. im 1. St. 2 Zim. Küche, Kell., p. 1. Jan. z. verm. Näh. part. re. 461

2 Zimmer, Küche und Keller, Htb., Gas vorhanden, per 1. Okt. zu verm. Walramstr. 35, an der Emserstr. 6609

Waterloostraße 3

(Neubau, am Zietenring), schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hinterb. preiswerth zu vermiethen. 6937
Näh. daselbst.

Waldstraße 44, Ecke Jägerstraße schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Waldstraße 55

Nähe der Schiersteinerstr. Schöne Ein- und Zwei-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 1282

Wellritzstr. 45, Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm. 608

2 Mansardenzim., 1 einz. Zim. (Htb.), 1 großer Keller, als Flaschenbierkeller geeignet, auf sof. zu verm. Wellritzstr. 45. 9342

Westendstr. 8, Htb., 1 u. Wohn., 2 Zim. u. Küche, gl. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. P. 9303

2 Mansarden mit Küche z. vm. Näheres Wörthstraße 11, im Laden. 9421

Yorkstr. 14, Stb., 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Nähe Vdh., 1. St., links. 3315

Yorkstr. 12. Zwei schöne ineinanderg. heizb. Mans. sof. z. vm. Näheres das. p. l. 606

2 Zimmer und Küche zu verm. Yorkstr. 31, 1. l. 9801

Zietenring 14, Mittelbau, sch. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näheres **Baubureau,** Zietenring 12. 2645

Eine Wohnung v. 2 Zimmer, Küche, Balkon u. Zubeh. sof. zu vm. Näh. Dotzheim, Wilhelmstraße 23. 1022

Neubau Dotzheim, Rheinstrasse 45

Wohnungen von 2 Zimmern und Küche und Kloset nebst reichlichem Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu vermieten. 913
Näheres daselbst Parterre und Neugasse 3, **Wiesbaden.**

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per 1. Okt. und 1. Nov. bill. z. verm. Näh. das. Part. lks. 1459

Sonnenberg, Gartenstraße 4a, eine sch. Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Gas und Wasserleitung, sofort zu vermieten. Preis 280 Mk. 1518

Bierstadt.

In meinem neuerbauten Hause, Ecke Adlerstr. u. Langgasse, sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend einger., mit Wasser- u. Gasleitung, event. auch Badeeinrichtung auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei With. Stiehl, Sattler und Tapezierer, Erbenheimerstraße. 1240

Bierstadt, Wiesbadenerstr. 19, eine Wohn., 2 Zimmer und Küche, mit Gas und Wasser an ruhige Leute zu verm. 988

1 Zimmer.

Adlerstr. 40, Dachw., Zimmer, Küche u. Keller, auf sof. od. spät. zu vm. Näh. Part. 6836

Ein Zimmer, Küche und Keller zu verm. Adlerstr. 63. 767

An der Bachmeyerstr., Feldweg, 1 Zim. u. Küche (12 Mk.) z. vm. Näh. Bleichstr. 29, 1. l. 1288

Bülowstr. 4, 1, l, Mansarde zu vermieten. 29

Mansarde mit Herd an solide Frau zu verm. Näh. Biebricherstr. 4a, 2., nur bis Mittags. 2287

Dotzheimerstraße 16, Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Adelheidstr. 9. 8542

Dotzheimerstr. 17, 3, Frontspitze, 1 Zimmer, Kammer u. Küche per 1. Jan. zu verm. 965

Dotzheimerstr. 88, Mtlb., Part., 1 gr. sch. Zim. m. Balk. sogl., ferner daselbst 1 Zim., 1 Kabinet, 1 Kammer, ferner Hint., 1 Zim., 1 Küche zu verm. Das. Vdh., 1 gr. Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 8250

Dotzheimerstr. 105, sch. Wohn., 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 7977

Dotzheimerstr. 105, Htb., sehr sch. Z. u. Küche z. vm. 9868

Neubau, Eltvillerstr. 1, schöne Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. P. r. 296

Eleonorenstr. 6, kleine Frontsp.-Wohnung an ruh. Leute per sofort od. 1. Dez. für 16 Mark monatl. zu verm. 1180

1 gr. Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm.
1340 Erbacherstr. 4.

Feldstraße 15 ist ein heizbares Zimmer auf gleich od. später zu verm. Näh. Htb., P. 598

Frankenstr. 18, Htb., 1. St., 1 Zim., Küche u. Keller auf April zu vm. Näh. Vdh., P. 6258

Frankenstr. 21, Hinterb., 2. St., 1 Zimmer, Küche, Keller auf Okt. zu verm. Näh. Vorderbau, 1. St. rechts. 6777

Freundl. Mansarde zu vermiet. im Hause des Herrn Kölsch,
1021 Friedrichstr. 36, Gth. 1.

Gneisenaustr. 29, 1., angenehm. hübsches Zim. in schön. frei. Lage mit herrl. Fernsicht, pr. sof. zu verm. 2629

Gustav Adolfstr. 5 ist feine Souterrain-Woh. an Herrn oder Dame a. 1. Nov. zu vermieth. Preis 10 Mk. Näheres daselbst. 186

Hermannstr. 12, Vdh., Mansardstube an einz. Pers. zu vm. Näh. Part. 6304

Helenenstr. 13, Htb., 1 Zimmer zu vm. Näh. Vdh. P. 8049

Hellmundstr. 13, Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. Hinterhaus, 1. 9729

Hellmundstr. 33 ist 1 Zimmer und Küche (M. 16) per 1. Okt. zu verm. 7043

Hellmundstr. 41, Vdh. u. Htb., sind 4 einz. Zim. zu verm. Näh. bei **Hornung & Co.** Häfnergasse 3. 7183

Herderstr. 3 2 sch. Mansarden-Wohnungen auf gleich zu vm. am liebst an kl. ruh. Familie. Näh. Part. 9581

Hermannstr. 21, 1 Zimmer und Küche auf gleich od. 1. Dez. an ruhige Leute zu vermiet. Näh. daselbst bei Wiegand, 1 Tr. Daselbst auch 1 Zimmer im Abschluß zu verm. 1311

Jahnstraße 44, Htb. P., ist ein großes heizbares Zimmer sof. zu verm. Näh. Rheinstraße 95, Part. 1214

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn.- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen
4899 Kirchgasse 36, 2 l.

1 Zimmer u. Küche auf 1. Dez. zu verm. Ludwigstraße 6, bei A. Weimer. 1264

1 gr. helles Dachzimmer sofort zu verm. Näheres 1186
Ludwigstr. 8, Vdh. 1.

Eine große Mansarde in l. bill. zu verm. Ludwigstraße 10, Bäckerladen. 41

Eine Wohnung, Zimmer, Küche und Keller, zu verm. 6163
Nerostraße 6.

Nettelbeckstr. 1, Vdh. (Neubau), 1 Zimmer u. Zubeh. zu vm. Näheres daselbst od. Albrechtstr. 7, Laden. 7188

Michelsberg 28, 1 Zimmer und Küche zu verm. 9089

Nettelbeckstr. 3, Seitenbau, II. St., 1 Zimmer u. Küche auf 1. November zu vermiethen.
97 Näheres Vorderh., Part. rechts.

Oranienstr. 62, Mittelb., Dach, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. Mittelb. Parterre oder Römerberg 3. 792

Rauenthalerstr. 5, Mtlb., eine Wohn., 1 Zim. u. Küche, auf 1. Nov. zu vermiethen. Näheres Vdh. Part. 5

Rauenthalerstr. 9, Mansardenzimmer mit Küche, alles neu hergerichtet, an sol., saubere Frau ohne Kinder zu verm. 3492

Frontspitzzimmer billig zu vermiethen Rheingauerstraße 14, Frontsp., links. 9734

Dachwohnung auf 1. Januar zu vermieten 78
Röderstraße 27.

Römerberg 15, Stb. 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. das. part., Laden oder Platterstr. 112. 658

Sedanstr. 1, 1 Zimmer m. Küche zu vermiethen. 9005

1 Zimmer und Küche a. Oktober und 1 großes Zimmer auf Oktober zu verm. Näh. Schachtstraße 6, Part. 8595

Schachtstraße 8

Stübchen mit oder ohne Bett zu vermieten. 379

Schachtstraße 8

1 Zimmer, Küche und Kammer zu vermieten. 377

Schachtstr. 9, 1 Zim. u. Küche zu verm. 1158

Schachtstr. 30, Mansarde, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. 6309

Mansarde und Küche zu vermiethen. Schwalbacherstr. 22. 267

Schwalbacherstr. 63, 1 Dachstube mit Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 7150

Schiersteinerstr. 18, 1 Zimmer u. Küche zum 1. Oktober zu vermiethen. 5977

Waldstr. 90, direkt a. d. Kaserne, 1 Zimmer-Wohnung m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. 5—7 Uhr oder Dotzheimerstr. 118.
8897 **P. Lerch.**

Waldstr. 90, 1-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. v. 5—7 Uhr, oder bei P. Lerch, Dotzheimerstr. 118. 7141

Westendstr. 20, heizbare Mansarde zu vermiethen. 9787
Näheres Vorderhaus, part.

Yorkstr. 19, 1 Zimmer u. Küche (Frontsp.) per 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 8455

Hübsche Mansarde u. Küche sofort oder später zu vermiethen. Preis 18 Mark. Näheres General-Anzeiger. 8901

Leere Zimmer etc.

Leere heizb. Mans. an ält. anst. Person geg. Treppenputzen unentgeltlich abzugeben 8
Bertramstraße 11. P.

Schönes Zimmer (leer) zu verm. Bleichstr. 4, 2. St. r. 8181

Leere Mansarde zu vermieten.
1143 Bleichstr. 24. P.

Eine h. leere Mans. ist auf den 1. Aug. an einz. Pers. (Pr. 8 Mk.) zu verm. Bleichstraße 8, Dach. 4477

Ein leeres Zimmer zu verm. Hermannstr. 23, 2. St., Ecke Bismarckring. 178

Frankenstr. 19, Vdh. 2., schönes großes leeres Zimmer mit 2 Fenstern auf 15. Nov. od. 1. Dez. zu vm. Näh. Vdh. Part. 1099

Mauritiusstraße 8

ist ein leeres Zimmer im 3. Stock zu vermiethen.

Platterstraße 68, 1., ein schönes Balkonzimmer, unmöbliert, billig zu verm. 9682

Ein leerer Raum, als Lager ic., sofort zu vermieten. Näheres Römerberg 20, 2. 704

Ein unmöbl. Zim. vom 1. Nov. an zu verm. 505
Römerberg 39, 2. rechts.

Wellritzstr. 10, heizbare leere Mans. zu vermieten. Näh. Part., Schaden. 854

Yorkstraße 17, 2 leere Mans. (Frontsp.), Vdh., sof. zu vm. Näh. 1. rechts. 9770

Möblirte Zimmer.

Ein Mädchen kann Schlafst. erh. Adlerstr. 19, 3. 9539

Reinliche solide Arbeiter können Schlafst. erh. Adlerstr. 35. p. 9671

Adlerstr. 41, 3., sch. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu vm. Anzus. bis 2 Uhr oder Abends nach 8 Uhr. 9991

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten.
Philipp Kraft, 5703
Adlerstraße 63, Htb. Part.

Albrechtstraße 37, Vdh. 1. St. erhält ein junger Mann Kost und Logis. 964

Bertramstr. 9, Part. r., möbl. Zimmer zu verm. 877

Ein schön möbl. Zim. m. Kaffee für 15 Mk. zu verm. Näh. Bertramstr. 9, Htb. 2. St. r. 9764

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 818
Bleichstr. 7, 3. bei Frau Dörr.

Ein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an einen ruh. Hrn. zu sof. vm. Bleichstr. 18, Lad. 3844

Bleichstr. 24, Htb., 2., möbl. Zimmer sof. zu verm. 1227

Bleichstr. 26, 2., r., ein gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 5070

Ein einf. möbl. Zim. mit zwei Betten an reinl. Arb. zu vm. Bleichstr 41, Stb., 3. St. r. 1046

Bismarckring 26, 1 Tr. rechts, eine freundl. möbl. Mansarde sofort zu verm. 1824

Gut möbl. Zimmer
für 16 M. monatl. zu verm.
Bismarckring 31, 3. l.

Blücherstr. 8, 3. links, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 1320

Blücherstr. 9, Htb. 1 l. erh. anst. Mann sch. Logis. 1321

Blücherstraße 9, 3 St. l., frdl. möbl. Zim. zu verm. 1994

Fein möbl. Zimmer (sep. Eing.) p. 1. Nov. zu verm. 1060
Blücherstr. 20, 1 St.

Gut möbl. Zimmer frei, mit u. ohne Pension, auch f. Dauermieter. G. Koste, Burgstr. 8063

Möbl. Zimmer frei mit u. ohne Pension. Gr. Burgstr. 9. 8063

Sauberes Logis mit und ohne Kost zu haben 2511
Dotzheimerstraße 80.

Arbeiter erh. Logis Dotzheimerstraße 30 bei Köhler. 4729

Dotzheimerstr. 60, heizb. Mans. an alleinst. unabhäng. Frau gegen Hausarbeit zu vermiethen. Näh. Part. 5852

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Dotzheimerstraße 98, Vdh., 2. l. 1811

1 oder 2 reinl. Arb. erh. billig Logis. Näh. Drudenstraße 8, Mtlb., 2. St., l. 675

Villen-Kolonie „Eigenheim", Forststr. 3, 1., dicht a. Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Anst. Leute erhalten Schlafstelle Emserstr. 25, P. 1092

Frankenstr. 1, 1. r., erh. 2 Arb. sch. gr. Zim., nach d. Straße gelegen, m. 2 Betten, pro Woche 4 M. m. Kaffee. 1070

Einf. möbl. Zimm., sep. Eing. z. vm. Mt. 16 Mk. m. Kaffee.
918 Frankenstr. 6, Vdh. P.

Frankenstr. 8, Htb. 1. Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. 1036

Frankenstraße 15, 3 links, erh. ein reinlicher Arbeiter billig schönes Logis. 830

Frankenstraße 21, 3. Stock, **einf. möbl. Zimmer** zu vermieten. 1324

Einfach möbl. Zimmer an einen soliden jungen Mann zu vermiethen. Frankenstr. 24, 3 r. 242

Einf. möbl. Zimmer zu vermiethen 6940
Friedrichstr. 12, Vdh. 3.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 12, Vdh. 3 126

Friedrichstr. 18, 1., schönes gr. möbl. Zimmer zu vermieten bei **Gabriel.** 995

2 Arb. finden Schlafst. Friedrichstraße 44, H., 4. St. 4541

Gut möbl. Zimmer zu verm. Goebenstraße 6,
708 b. **C. Reiß.**

Gneisenaustr. 7, 3. r. gut möbl. Zim., mtl. 20 Mk. m. Kaffee und gut möbl. Mansarde, monatl. 10 Mk., zu verm. 1231

Gneisenaustr. 27, Ecke Yorkstr., Laden mit Wohnung per 1. Januar oder später zu verm. Näheres Röderstr. 33, 1. 124

Gustav-Adolfstraße 10, 1., gut möbl. Zimmer, sehr ruhig, sofort b. zu verm. 3691

Möbl. oder unmöbl. gr. heizb. Zimmer sofort zu verm.
1274 Hartingstr. 4, 2.

Helenenstraße 16, Mittelb., 1. St. r. freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. 538

1 oder 2 bessere Arbeiter erh. sch. Schlafst. Hermannstr. 23, 2 St. Ecke Bismarckring. 865

Ein anst. Frl. erh. sch. Zimmer (gemütl. Heim) Hermannstraße 26, Htb., 2. St. r. 448

Hellmundstr. 2, nächst Dotzh.-straße, 2. l. 1 gr. g. möbl. Zim. a. bess. Herrn z. vm. 457

Hellmundstraße 30, 1. St. finden 2 anständige Leute Kost und Logis. 1015

Hellmundstraße 44, 1. Stock, möbl. Zimmer m. Pension zu vermiethen. 9635

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Herderstr. 16

Part., links eleg. möbl. Zimmer monatl. mit Frühstück 25 u. 30 M. auch wochenweise. 439

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Ein heizb. Dachzim. a. gl. zu vm. Hochstraße 6. 3726

Schön möbl. Part.-Zim. m. Pens. 40 Mk. monatl. zu verm.
1108 Hirschgraben 4.

Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Kost bis 1. Nov. bill. z. verm. Jahnstr. 20, 2 Tr. 122

Zwei gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 4792
Kaiser-Friedrich-Ring 33, P.

Möbl. Zimmer an saub. Arb. zu vermieten 1194
Karlstraße 2, 1. rechts.

Einf. möbl. Zimmer an anst. Leute sofort zu verm. Karlstraße 30, Mtlb., 1. St. r. 1166

Kastellerstr. 10, 2 l. einfaches, helles, freundliches Zimmer zu vermieten. 1253

Gut möbl. Mansarde sofort zu vm. Kellerstr. 6. P. 6649

Kirchgasse 56, 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermiethen. 9500

Luisenstr. 5, Stb. 3. St., frdl. möbl. Zim. m. Kost an reinl. Arb. od. Geschäftsfrl. z. vm. 344

Luisenstraße 17, Stb., 1. rechts möbl. freundl. Zimmer sofort zu vermiethen. 9652

Marktstr. 12 (Schloßplatz) 3. St. b. Schäfer erh. nur anst. Arb. sch. Logis m. o. ohne Kost. 561

Schlafstelle frei: Mauritiusplatz 3, Part. 4512

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1088
Mauritiusstraße 3. 3. St.

Metzgergasse 19, 2. Stock, erhalten bessere Arbeiter gute Schlafstelle. 480

Schlafstelle zu verm. Metzgergasse 37. 205

Moritzstraße 9, Mtlb., 1. St. rechts, schön möbl. Zimmer billig an Herrn zu verm. 1010

Moritzstr. 21, 4. l. möbl. Zim. an Herrn od. Frl. billig zu vermieten 1093

Moritzstr. 23, Htb. 1. r. erh. reinliche Handwerker schönes Logis. Schick. 1219

Moritzstr. 24, 2 Tr., einfach möbl. Mans. an einfachen Herrn zu verm. 1190

Moritzstr. 38, 2. schön möbl. geräum. Zim. auf dauernd oder f. kürz. Zeit zu verm. 7120

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 49, M. 1. 112

Moritzstraße 43, Mtlb., 1. St. l. möbl. Zim. mit Kaffee, 4 Mk. pro Woche. 9554

Zwei möbl. Zimmer
zu vermiethen 7060
Michelsberg 26, 1. St.

Anst. Mann findet saub. Schlafstelle Nettelbeckstr. 10, 2. Htb., Part., r. 4073

Nettelbeckstraße 5, Souterrainräume für alle Zwecke, große u. kleine Werkstatt, Alles m. Gas und Wasser, sof. bill. zu vm. 9655

Neugasse 12, Stb., 2., einfach möbl. Zimmer an einen reinl. Arbeiter zu verm. 1163

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Oranienstr. 2, Part., erhalten reinliche Arbeiter Kost und Logis. 1169

Oranienstr. 25, 1. St., schön möbl. Zimmer sofort oder zu 1. Juni verm. 1627

Einf. möbl. Zim. an einz. Frau od. Frl. billig zu verm. 9772
Oranienstraße 34, 1.

Oranienstr. 35, Mtlb., 3. l., freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 9596

Junger Mann erhält Schlafstelle Oranienstraße 37, Mittelbau, 3. St. links. 1199

Platterstr. 4, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 616

Anst. Leute können Kost und Logis erh. Rauenthalerstr. 6, 3. St., r. 2761

Rauenthalerstr. 7 ist 1 gut möbl. Zimmer event. sofort zu vermiethen. Bequeme Bahnverbindung n. all. Richtungen. 132

Rheingauerstr. 9, 1, 2 gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6582

Freundlich möbl. Zimmer zu verm. Rheinstr. 43, Htb., pt. l. 9980

Junge Leute erh. Kost u. Logis Riehlstraße 5, Parterre, bei Fr. Malin. 1100

Arbeiter erh. sch. Logis Riehlstraße 7, Htb., P. l. 9233

Ein möbl. Zim., ev. m. zwei Betten zu verm. 335
Riehlstr. 8, Htb., 3. l.

Riehlstraße 15, 2. Mtlb., bei Kern, möbl. Mans. f. 2 M. wöchentl. zu verm. 1298

Schlafstelle an reinliche Arbeiter zu verm. Näh. Röderstr. 3 im Laden. 2237

Römerberg 17, 2. St. l. Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1055

2 Schlafstellen an 2 Arbeiter u. 1 gut möbl. Zimmer z. vm. Eisholz, Römerberg 28, Mehr 5752

Separates Zimmer auf gleich zu vermieten.
503 Römerberg 20, 2.

Wohn- u. Schlafzimmer auf gleich zu verm.
520 Römerberg 20, 2.

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen 187
Römerberg 28, 3. St.

Ein anst. Arbeiter kann Logis erhalten 503
Römerberg 36, Htb., 3 l.

Ein möbl. Zim. zu verm. Roonstraße 20, 1. St 6661

Saalgasse 32,
möbl. Zim. mit u. o. Pens. 7077

Bescheid. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. geg. etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. links 4005

Möbl. Zimmer zu vermieten 1080 Sedanstr. 5, Hth. 1. l.

Sedanstraße 6, Vdh., 2. St. l., ein möbl. Zim. z. vm. 9958

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Freundl. möbl. Zim. sofort zu vermieten 1161 Sedanstraße 10, Hth. 2.

Ord. Arbeiter erh. Schlafstelle Sedanstr. 11 H. 1. l. 1146

Sedanstr. 11, Hth., 1. l., erh. ein ordentl. Arbeiter Schlafstelle. 5228

Ein ordentlicher Arbeiter erhält Schlafstelle 9150 Sedanstr. 11, Hth., 1. l.

Ein bess. Herr findet gute Pens. auf gleich 9661 Seerobenstr. 2, 1. St.

Freundl. möbl. Zimmer m. sep. Eing. an einen anst. Mann billig zu verm. Seerobenstraße 5, Hth. l., 2. St. 1078

Reinliche Arbeiter erhalt. schönes, billiges Logis auf sofort. 1024 Seerobenstr. 11, 2. H., 2. r.

Schachtstraße 4, 1. St., ein sch. freundl. möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Dame zu vermieten. 5386

Schachtstr. 7, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu vermiethen. 2070

Schachtstr. 28, 2. St., möbl. Zimmer billig zu vm. 878

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Anst. saubere Arbeiter erhalten sauberes Logis. 873 Scharnhorststr. 14, Hth., 1. St. l.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 712 Scharnhorststraße 14, 3. r.

Scharnhorststr. 28, 3. r., erh. ordentl. b. Mädchen geg. leichte Hausarbeit Mansarde. 1178

Arbeiter erh. Logis mit oder ohne Kost Kl. Schwalbacherstraße 5, 3. 1293

Reinl. Arb. erh. Logis Kleine Schwalbacherstr. 5, 3. St. 172

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 dto. mit 2 Betten (sep. Eing.) sof. zu vermiethen 9467 Schwalbacherstr. 6, 2.

Schwalbacherstr. 7, Stb. r., 1 l., erh. 1 auch 2 Arbeiter sch. Logis. 1211

Anständiges Mädchen erhält Schlafstelle. 1172 Schwalbacherstraße 9, Vdh. Dach.

Schwalbacherstr. 25, Mittelb. l., 1. l., möbl. Zimmer zu vm. an reinl. Arbeiter. 1017

Schwalbacherstr. 30, 2. r. (Alleeseite), möbl. Zimmer; auf Wunsch Pension. 9711

Schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 34, Cigarren-Spezial-Geschäft. 5099

Schwalbacherstr. 49, 2 sch. möbl. Zim. mit voller Kost u. gleich oder später zu verm., à 45 Mk. monatl., auch auf Woche. Näh. bei Pauly, Part. 4811

Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 55, P. 954

Junger Mann findet bill. Kost und Logis. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. rechts. 1251

Reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis. Näh. Schwalbacherstraße 59, 2. r. 4613

Gut möbl. Zim. m. 1 oder 2 Bett. zu vm. Riehlstr. 17, 2., Nähe Adelheid-, Schiersteinerstr. und Ring. 8562

Schulberg 6, 2 St. hoch, r. Arb. Kost u. Logis. 4629

Steingasse 16 erh. reinl. Arbeit. Logis. 4498

1 möbliertes Zimmer mit ein oder zwei Betten zu vermieten. 99 **Steingasse 11**, S. 3. St. lks.

Ein Handwerker findet gute Schlafstelle 105 **Walramstr. 5**, 2. St. r.

Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten. 1029 Näh. Walramstr. 14/16, 3. l.

Walramstr. 29, 1. r., schön möbl. Zim. a. anst. H. z. v. 9788

Waldstr. 32, Wohn. v. 2 Zim. u. Küche sofort billig zu vermieten. 152

Gut möbl. Zimmer mit Balkon zu verm. Preis 20 Mk 1384 Webergasse 58, 3. r.

Wellritzstr. 8, Stb., 3., erh. 2 Arbeiter Logis. 956

Anst. Leute erhalten Schlafstelle Wellritzstraße 38, 1. St., bei Hemberger. 875

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellritzstraße 38, 1. St., 876

Wellritzstr. 48, 2. St., können 1 oder 2 Leute Teil an sch. Zimmer haben. 1128

Wellritzstr. 51, 3 l., fein möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 7079

Möbl. Zimmer zu vermieten 1222 Westendstraße 3, 1. l.

Nähe d. Rheinstr. u. Haltest. d. Elekt. gr., gut möbl. Zimmer z. vm. 962 Wörthstr. 5, 2.

Saubere Arbeiter können Schlafstelle erhalten. 5263 Wörthstraße 16, 2. l.

Yorkstraße 9, 1. St., l., erhalten reinl. Leute anst. Log. 4060

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 343 Yorkstraße 12, 3. lks.

Yorkstraße 12, Eine sch. möbl. Mansarde sofort zu vermiet. Näheres das. p. l. 605

Yorkstr. 19, möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. Näh. Laden. 8454

Freundlich möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. Wöchentl. 4.50 M. Zietenring 12, Hth., P.

Bess. Arbeiter erh. sch. möbl. Zimmer m. Kost Zimmermannstraße 5, 2. St. r. 9735

Zimmermannstraße 5, 2. St. l. erhalten reinliche Arbeiter schönes Logis 1016

Zimmermannstr. 5, Vdh., 2. St. r., sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 9732

Ein Wohn- u. ein Schlafzimmer, sehr fein eingerichtet, an zwei Herren in der Nähe des Gerichts zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 9573

Werkstätten etc.

Bülowstr. 12, flottg. Tapezierer-werkstatt, 3 helle Räume, sof. billig zu verm.; auch als Bureau, Lagerr. od. Wäscherei geeignet. 986

Schöne Werkstatt mit Zwei-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermiethen, auch für Flaschenbiergeschäft geeignet. 37 **Blücherstr. 23**

Blücherplatz 4, 1 größ. u. 1 kl. Raum, geeign. f. Bureau od. Laden, auch Kellerraum vorhanden, per 1. Okt zu verm. 8252

Blücherstr. 17, Klein. Werkstatt, ev. f. Wasserfabrik, auf sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. Part. r. 9884

Dotzheimerstr. 88, 2 Werkstätten mit gr. Lagerplätzen oder alles als Lagerräume per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 6747

Eltvillerstraße 1, Part. rechts, **Keller** zu vermiethen. 8979

1 schöner Flaschenbierkeller mit Wohnung per 1. Okt. zu vm. Näh. Eltvillerstr. 18, Vorderhaus, Part. links 8699

Gneisenaustraße 6, Neubau, im Souterrain helle Lagerräume zu vermieten. Näheres daselbst od. Luisenstraße 12, Ph. Meier. 3568

Gneisenaustr. 6, Neubau, im Souterrain, helle Lagerräume zu verm. Näh. das. oder Luisenstraße 12. Ph. Meier. 3568

Gneisenaustraße 9, schöne Auto Lager- und Kellerräume zu vermiethen. 9512

1 verschließbarer Lagerraum auf 1. Oktober zu verm. Geisbergstr. 9.

Jahnstraße 44, Hth., m. e. Tapezierwerkstatt für 16 Mark monatlich zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 95, Part. 9291

Gr. Kartoffelkeller
ebenso schöner Weinkeller oder für ähnl. Zw. Westendstr. 3b zu verm. Näh. bei Architekt **L. Meurer**, 819 Luisenstraße 31.

Große
Lagerräume u. Keller
letztere ca. 215 □ Mtr. groß, Gas- und elektr. Licht, Kraftanlage vorhanden, eventl. m. Bureau räumen u. Stallung für 2—3 Pferde auf sofort zu vermieten. Näheres Moritzstr. 28, 8918 Comptoir.

Michelsberg 28, Stallungen für 1—3 Pferde, Heuspeicher, Wagenplätze, mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 257

Großer heller **Hofkeller**, für Destillationsgeschäft od. zum Einkellern von Obst, Kartoffeln, mit Gas und Wasser, sofort billig zu vm. Nettelbeckstr. 5. 9684

Keller, 50 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6635

Lagerplatz obere Platterstraße zu vermiethen 1946 Näh. Platterstraße 12.

Querfeldstr. 7, großer Raum nebst Comptoir auf sof. zu vermieten. 6851

Rheingauerstr. 7, gr. helle Werkstätte od. Lagerraum, Wasser und Gas vorh., zu verm. Näheres 1. St. bei Carl Wiemer. 5119

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, c. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 2415

Photographisches Atelier
sofort zum halben Mietpreis zu verm. Näheres Rheinstraße 43, Blumenladen. 879

Thorstr., Hof u. Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7795

Trockene
Lagerräume
auch für **Möbellager** oder ruhige Werkstätte und **2 Bureauräume**; wie **1 Weinkeller** und **Hofkeller** zu verm. Schiersteinerstraße 18. 3398

Waldstraße an Dotzheimerstraße, Nähe Bahnhof. 2516
Werkstätten mit Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geth., für jed. Betrieb geeign. (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbind. zu einander, per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Bau oder Baubureau, Göbenstr. 14.

Yorkstraße 14, gr. Kellerräume, auch geteilt, zu verm. Näh. Vdhs., 1. St. 9125

Zietenring 10,
gr., h. Werkstätte, auch als Lagerraum auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Part. 5681

Keller
mitten in der Stadt zu vm. Näh. in der Exped. d. Bl. 3442

Läden.

Kleiner Laden an verkehrreich. Straße sof. für kurze Zeit zu mieten gesucht. Off. unt. **R 1649** an Annoncen-Exp. **H. Rosiefsky, Bonn,** erbeten. 1574

Ein Laden, sowie 2- u. 3-Zim.-Wohnungen und Dachwohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Jägerstraße 12, Biebrich, Waldstr. 7979

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 Quadratmeter, mit anschl. Bureau, geräum. Magazin und Wohnung, per sofort zu verm. 550

Bleichstraße 7 ist ein **großer Laden** mit 2 großen Schaufenstern und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich Ring 74, 3. 398

Laden mit od. ob. Wohn. zu vm. Näh. Bleichstr. 19. 4432

Zwei schöne Laden mit Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per sofort billig zu vermiethen. 38 **Blücherstraße 23.**

Großer Laden und Ladenzimmer billig zu verm. 824 Dotzheimerstr. 106, neben No. 98.

Laden mit Wohnung, auch als Bureauräume geeignet, mit großem Keller auf gleich oder später zu verm. (Preis M. 500) Erbacherstraße 4. 9277

Feldstr. 19, schöner Laden mit Wohnung und reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näheres daselbst, 1. St. r. 417

Laden m. Nebenräumen, Werkstatt m. Lagerraum, zusammen oder einzeln sogleich oder später zu vermieten. 380 Näh. Herderstraße 25, Hochp. r.

Schöner Laden, Herderstraße 12, m. gr. Schaufenster u. Wohn. per sofort zu vermiethen. 5788

1 sch. großer Laden m. Wohnung sofort billig zu verm. 689 Gneisenaustr. 23, 1. r.

Laden zu verm.
4638 Nerostraße 6.

Schwalbacherstr. 3,
großer Laden, pass. für Möbel, Musikalienhandlung rc., per 1. April zu verm. Näh. 1. St. 2948

Webergasse 39
ist ein **Laden** mit Nebenraum zu vermiethen. 6076 Näh. bei
Hch. Adolf Weygandt.

Schöner Eckladen
mit vollst. Ladeneinrichtung per sof. zu vm. Westendstr. 1, Ecke Seerobenstr. Näh. 2. links 9719

Dotzheim, Ecke Schiersteiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. das. 8345

Verkäufe

Ein zugkräftiges, schönes
Wagenpferd
(Fuchs-Wallach), 7jährig, in bester Kondition, elegante schnittige Figur, wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig zu **verkaufen**. Ferner 1 silberplattiertes 2spänniges und 1spänniges tadellos erhaltenes
Kummetgeschirr,
1 neuer **Jagd- u. Promenade-Wagen,** ein hocheleg. **Dogcart,** diverse Stallutensilien, Kutscherlivreen, darunter 2 neue Kutschermäntel rc. 1125 Näh. in der Exped. d. Bl.

Deutsche Boxer-Hündin billig zu verkaufen. 1230 Luisenstraße 9.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft
ein Pferd und eine frischmelkende Kuh
zu verk. **Sonnenberg,** Bierstadterstraße Nr. 1. 1303

Rehpinscher (jung.), stubenrein, sehr scharf, abzugeben Yorkstr. 15, 1. r. 1187

Kanarien (Stamm Seifert) preiswert abzugeb. Probezeit 3 Tage. 1164 Neugasse 12, Stb. 2.

Lagerhalle
mit Falzziegeln gedeckt, 30 m lang und 10 m breit, billigst zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 26. 5937

Rollfuhrwerk, 2 Pferde m. 3 Rollen, sowie die Uebernahme der Kundschaft zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3126

Neue Federrolle,
33—40 Ctr. Tragkr., bill. zu verk. Sedanstraße 11. 9445

Kuhdung
zu haben karrenweise 382 Platterstraße 13 bei Lattermann.

Verschiedenes Ein- und Zweispänner-Geschirr nebst Reitsattel billig zu verkaufen. 263 Kl. Webergasse 6, **Schmidt.**

Gut erhaltener
Badeofen
(Kohlenfeuerung) mit **Badewanne,** event. auch einzeln billig zu verkaufen. 913 **Kitzel,** Oranienstr. 51.

1 feuersichere Geldkassette, 1 Flurlampe m. Arm, div. Gallerien für Fenster, 2 Blechkoffer, 1 Pendüle-Uhr billig abzugeben 8233 Sedanplatz 6, Hth. 2. r.

10pferdiger Elektro-Motor
mit Transmission und 15 lfd. Mtr. Wellen, 50 mm Durchm., sof. zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 2, bei **W. Hanson sen.** 8193

Geldschränke
mit Tresor zu verkaufen 4914 Friedrichstraße 13.

Weinfässer,
frisch geleert, in allen Größen zu haben Albrechtstr. 32, 9768

Weg. Aufgabe
meines Hobelwerks ist bill. zu verkaufen: Bandsäge, 0.80 cm Rollendurchmesser, Abrichtmaschine 40 cm breit, Dickenhobelmaschine 40 cm breit, Kreissäge mit Bohrmaschine, Schleifapparat, sowie die nötigen Vorgelege, Transmissionen, Riemenscheiben und Riemen. Näheres Dotzheimerstraße 76, im Eckladen. 9657

Muschelbetten,
Kleider-, Weißzeug-, Eck und Küchenschränke, Vertikow, Gallerieschränkchen, Wasch- und andere Kommoden, Tische, Stühle, Nachttische, Spiegel, Kanapees u. einzel. Sessel, Spiegelschrank (eichen), Gallerie- u. Portierenstangen, Deckbetten, Kissen, Küchenbretter, 2 Stehpulte, Drehstühle, Auslegekasten (Gas), Firlampel, Aquarium, Bilder (altertümlich), Waschtopf, Holzzuber rc billig zu verk. Schwalbacherstr. 30, Gartenseite, linkes Hinterhaus, Eingang 798 großes Tor.

Muschelbett 45 M., Weißzeugschrank 18 M., Küchenschr. 13 M., zu verkaufen 1115 Rauenthalerstr. 6, Part.

Ein Militärrock,
so gut wie neu, bill. zu verkaufen Rauenthalerstr. 5, Part. 1149

Neuer **Taschen-Divan** 45, Chaiselongue 19, mit sch. Decke 26 Mk., zu verk. 1116 Rauenthalerstr. 6, P.

Anzündeholz,
gespalten à Ctr. 2.10 Mk.
Brennholz
à Ctr 1.20 Mk. 9003
J. C. Kissling,
Tel. 488. Kapellenstr. 5/7.

Betten, Küchen-, Kleider-, Bücher- u. Silberschränke, Sofas, Ottomanen, Stühle, Tische, Bilder, Teppiche, Läufer, Wasch- u. Nachttische, Kommoden, Konsole u. s. w., billig zu verkaufen 1241 Adolfsallee 6, Hth.

Singer-Nähmaschine, Hand- u. Fußbetr., gut erh., b. z. vk. Oranienstr. 45, Part. l. 1242

Neue Federrolle, Natur-Eichen, 20—25 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. 1229 Weißstraße 10.

Häckselmaschine,
gut erh., für Hand- u. Riemenbetr., ist billig zu verkaufen. 1243 Nerostraße 44.

Ein Bett
bill. zu verk. Schwalbacherstr. 25, bei Lewald. 1224

Am Abbruch
Bleichstr. 20, Hinterhaus, sind Fenster, Türen, Bretter, Sandstein-Treppen, eine eis. Treppe, Bau-, Brennholz und Backsteine billig abzugeben. 1083

Ein gutes Geschäft der Lebensmittelbranche ist wegen and. Unternehmungen bald zu verkaufen. Offert. u. G. G. 1203 an die Exped. d. Bl. 1204

Größere Posten
Oefen u. Herde
billig abzugeben 1209
Luisenstraße 41.

1 Dampfmaschine (1/3 Pferdekr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelhecke, bill. zu verk. 2844 Dotzheimerstr. 98, Vdh., 2. l.

Wegen Umzuges bill. zu verk.: Eins. Bett mit Sprungr. u. Matratze, rund. Tisch, 1 Waschkommode. 1294 Näh. Bahnhofstr. 16, 2. St.

Gebr. Nähmaschine bill. z. verk. 1291 Adelheidstr. 49, Hth. P.

Wirklich billig.
Gelegenheitskauf!
Ein Posten **Joppen,** Ueberzieher, Anzüge, Hosen für Herren, Jünglinge u. Knaben in sauberer Verarbeitung und guten Qualitäten. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preis. 1258
Neugasse 22, 1 St. hoch.

5 Boiler
und 2 gut erhaltene **Herde** billig zu verkaufen 1971 Moritzstraße 9, Hth. P.

1 **Sofa, 1 Sessel,** neu, billig zu verkaufen. 1312 Jahnstr. 5, Part.

Ladeneinrichtungen
für Kolonialw., Zigarren, Papierwaren rc., 1281
Ladentheken
mit und ohne Marmorplatten. Anerkannt nur beste Arbeit. **Marktstraße 12** bei **Späth.**

Kaufgesuche

Alteisen und Metalle
jed. Art kauft zu den höchst. Preisen
H. Bernhardt,
975 Blücherstr. 20.
Bestellung per Postkarte genügt.

Eine gut erhaltene **Einsp.-Federrolle** zu kaufen gesucht. 1013 Offert. unter **W. 100** an die Exped. d. Bl.

Eine gebrauchte **Kopierpresse** zu kaufen gesucht. 1156 Offerten unter **J. H. 1150** an die Exp. d. Bl. erb.

1 großer, scharfer Wachhund gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9746

Schuhwerk
etc kauft und repariert 9744
P. Schneider, Schuhmacher
Michelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

Kaufmann, bereits 7 J. erfolgr. selbständig gewesen, ca. Mk. **12000** Barvermögen, **sucht rentables Geschäft** (Branche egal) in Umgeb. Wiesb. z. kauf., ev. a. Ausflugsrestaurant mit Pension. Off. u. „Existenz" a. Daube & Co., Ann.-Exp., Wiesb., Kirchgasse 36, 1228

Der Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition **Mauritiusstr. 8** angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Bäckerlehrling, welcher 2 Jahre gelernt, sucht Lehrmeister zur Fortsetzung seiner Lehrzeit. Offerten unter **T. 100** an die Exped. d. Bl. 1173

Perfekte Köchin
sucht Aushilfe-Stelle. Offerten unter **B. B.** Moritzstraße 30, 3. 1191

Fleißige Frau und Mädchen suchen Monatsstelle 918 Gneisenaustr. 23, Hth. P.

Eine junge unabh. Frau sucht Morgens leichte Beschäftigung Kellerstraße 14, Part. 66

Tücht. Putz- und Waschmädchen sucht Beschäftigung. 128 **Friedrichstr. 44,** Hth., 4 St.

Eine j. Frau s. Monatsst. früh Morgens Helenenstraße 7, Hinterhaus. 9407

Unabhäng. Frau s. Stelle als Näherin oder als Stepperin. Näh. u. **M. B.** Hochheim a. M., Blumengasse 8. 728

Gebild. Frl., evang., wünscht das **Kochen** gründl. zu erl. ohne gegens. Verg., ev. Familien-Anschluß Bedingung. Off. unter **O. B. 754** an die Exped. d. Bl. 1548

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tücht. Hosenschneider sof. ges. 656 Yorkstr. 22, 3, Jahresst.

Tüchtige
Damen-Schneider
sucht 1314
J. Hertz,
Langgasse 20.

Junger braver Hausbursche
gesucht. Saalbau Tivoli, 1316 **Schierstein.**

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Kochs, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. St. Tel. 2085. 8044

Ein tüchtiger Kaufmann
gesucht für Bureauarbeiten und um die Kundschaft zu besuchen. Offerten unter **C. K. 1061** an die Exp. d. Bl. 1061

Tüchtige Erdarbeiter
gesucht. Näh. bei **Ludwig Wink,** Maurermeister, am Kanalbau, Dambachthal. 122[illegible]

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Gärtner
Sattler
Schlosser für Bau
Schneider a. Woche
Schuhmacher
Fuhrknecht
Arbeit suchen:
Schriftsetzer
Kaufmann
Maler — Anstreicher
Tüncher
Monteur
Maschinist
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Taglöhner
Krankenwärter
Herrschafts-Kutscher

Hochstätte 8 wird ein 1232
Kutscher
für Geschäftswagen sofort gesucht.

Schneidergeselle
gleich oder später gesucht
2160 Karlstraße 6.

Suche per 15. Nov. kräftigen Schreiner als 1269
Hausburschen
sofort. Zu melden bei **J. Wolf**, Friedrichstraße 33.

Junger
Hausbursche
gesucht.
164 271 Grabenstraße 3.

Weibliche Personen.

Modes. Lehrmädchen für Putz sucht 1085
Frau **H. Ilfinger**, Bahnhofstr. 16.

Mädchen u. Frauen z. Kastanien lesen gel. Sedanstr. 3. 9019

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen, b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen f. 1. Häuser Wiesbadens. Frau Karl, Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Schuhbranche.
Eine tüchtige
Verkäuferin
per sofort gesucht. 1217
Conrad Tack & Cie.,
Marktstraße 10.

Alleinstehender Wittwer, i. einem Landstädtchen, f. saub. Mädch. od. Witwe, vom Lande gebürtig zur Führung seines Haushaltes. Offerten unter **A. W. 1570** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1570

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I,
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein- u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Für ein Konsumgeschäft Colonialwarenbranche wird ein
Lehrmädchen oder angehende Verkäuferin
ges. Selbstgeschriebene Off. sind bis Samstag, den 4. d. Mts., bei Herrn **Ph. Gabi**, Walramstr. 7, einzureichen. 1313

Fleißige Packerinnen
per sofort gesucht. 1290
Zigarettenfabrik **„Menes"**, Webergasse 10.

Fleiß. Mädchen f. kl. Haush. ges. 1273 Karlstr. 13a, P.

Frau od. Junge z. Brödentr. ges. 1272 Karlstr. 13a.

Gesucht ein Monatsmädchen od. Frau Schwalbacherstraße 25, bei Lewald. 1223

3–20 Mk. tägl. f. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung ꝛc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 1/5/257

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen für hier Nach auswärts: ein bess. Alleinmädchen zu einer Dame nach Lausanne, fein bürg. Köchin nach Marburg, besseres Alleinmädchen nach Sauerstein, einf. Mädchen für Biebrich. 1340 **P. Geißer,** Stellenvermittler.

Verschiedenes

Näharbeiten aller Art werden rasch und billig besorgt. Näh. Helenenstr. 9, Frontsp. 6957

Ein Schuhmacher über nimmt alle Arbeiten für ein größeres Geschäft.
Näh. in der Exped. d. Bl. 312

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht).
751 Roonstraße 20, Part.

Alle Anstreicher-, Tüncher- und Lackiererarbeiten w. gut ausgeführt. 7166
Bleichstraße 13.

Buchführung, Revisionen, Vermögensverwaltung ꝛc. übernimmt **Wessling, Göbenstraße 19.** 9754

Wascherei Dickel
Obere Frankfurterstr., hinter dem Joseph-Hospital
nimmt Wäsche zum Waschen und Bügeln an. Eigene große Bleiche und Trockenhalle, nur prima Behandlung der Wäsche. Daselbst wird Wäsche z. Bleichen u. Trocknen angen. Abhol. auf Wunsch 521

Frau Harz, Kartend., Schachtstraße 24, 3. Sprechst. von 9–1 u. 5–10 Uhr. 294

Monat Wäsche in und außer dem Hause zum 788
Bügeln
bei billigster Berechnung an.
Wegner, Feldstr. 10, 2

Holz, fein gespalten, per Sack 80 Pfg. Best. p. 2-Pfg.-Karte. Ludwigstraße 6, bei A. Weimer. Telefon 2614. 2631

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Zietenring 1, Hth., 1. St., bei Buff. 1240

Lebensversicher.-Abschlüsse in jed. Höhe, evtl. mit Vorschuß-Darlehne verm. unt. coul. Bedingungen **Rud. Gerber,** Barmen (Rückp.). 1557

Pferdekrippen u. Raufen
stets vorrätig 1207
Luisenstraße 41.

Gebrauchte Eisenröhren,
zur Umzäunung und Leitungen, stets vorrätig.
Gebrüder Ackermann,
Luisenstr. 41. 1208
Alt-Eisen- und Metallhandlung

Haarketten
werden von ausgefallenen Haaren nach den neuesten Mustern angefertigt bei Friseur **Lorenz.**
1188 Schwalbacherstr. 17.

Großes
Möbelhaus
liefert an solide Familien oder Brautleute
Möbel
auf bequeme Ratenzahlung.
Off. unter **G. M. 1545** an die Exped. d. Bl. 1445

Speise- und Fabrikkartoffeln
offeriert für prompt und später
L. Landsberger,
1549 Bromberg

Für Damen!
Elegant garnierte Damenhüte sehr billig. Umgarnierung von 50 Pfg. an, Philippsbergstraße 45, Part. r. 882

Schaufenster-Plakate
in Lackschrift im Abonnement von **5 M. a. p. Mt.**, sow. Landsch., Deck. für Schauf., Theater, Entw. f. Plakate, Medaillen, Diplome, Stickereien, Costüme, Zeichnungen und Schablonen, sow. Malereien a. Art liefert rasch u. billig. 238
Schmidt & Keimel,
Schlachthausstr. 24, Michelsberg 21.

Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstraße 7, 2.
(Ecke Yorkstraße).

Herrenwäsche w. angen. Oranienstraße 42, Hth., 2. l. 61

Wachs-Rosen
zu haben. 1252
Riehlstraße 15, Bdh. 3. l.

Krautschnitter Müller wohnt 1154
Riehlstr. 8, Hth. 3.

Strümpfe
w. b. an- u. neugestrickt 875
Hellmundstr. 45, 3 l. P. Schneider

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ¼ Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Berühmte 796
Phrenologin
wohnt
Albrechtstraße 21, Hth. 1.
Nur für Damen!

Alle Arten **Möbel**, Betten, Sophas, Schränke, Spiegel, Tische u. Stühle, Matratzen, Deckbetten u. Kissen sowie ganze Ausstattungen kauft man am besten u. billigsten in der **Möbelhandlung Webergasse 39**, nahe der Saalgasse. **Jean Thüring,** Tapezierer. Besichtigung ohne Kaufzwang 7931

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60–150 M., Bettst. 12–50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21–70 M., Spiegelschränke 80–90 M., Vertikows polirt) 34–60 M., Kommoden 20–34 M., Küchenschr. 28–38 M., Sprungr. 18–25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40–60 M., Deckbetten 12–30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15–25 M., Küchen- u. Zimmertische 6–10 M., Stühle 3–8 M., Sopha- und Pfeilerspiegel 5–50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Transport frei. Auch Auswärts per Automobil. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4860

Ohne viel Geld
können **leerstehende**
Zimmer
eingerichtet werden.
Off. unter **„Möbelfabrik"** an die Exped. d. Bl. 1546

Bauprojekte, Kostenanschläge, Rechnungsprüfungen, eventl. auch **Bauleitung,** alles schnell u. billigst. Adr. u. Nr. **B. A. 1008** an die Exped. d. Bl. 1008

Umzüge
und Möbeltransporte besorgt prompt und billig per Möbelwagen und Rollen
Heinrich Bernhardt,
Blücherstr. 20, Part. 974

Keller-, Bau- und Doppelpumpen leihweise.
1292 **Wellritzstraße 11.**

Anzündeholz p. Ctr. 2.10
Brennholz „ „ 1.20
Bündelholz p. Bdl. 0.15
frei Haus. 367
H. Becht, Frankenstr. 7

Blutarme, Bleichsüchtige
finden sichere Besserung beim Gebrauche des eisenhaltigen **Apfelthees.** Derselbe ist ein leicht verdaul., wohlschmeckendes Hausmittel, welches appetitanregend, blutbildend und kräftigend wirkt. Packet für ca. 70 Tassen Thee ausreichend, à Mark 1 in der **Germania-Drogerie** von 8884
C. Portzehl, Rheinstr. 55.

A. Baer & Co.,
Wellritzstraße 24, 9169
unterhält stets Lager in
Dezimalwaagen, Tafelwaagen,
geaicht in la Qualität.

Ia. Rotwein
fein kräftig, per Flasche 70 Pfg. ohne Glas, bei Mehrabnahme entsprechend billiger.
Dom de Lafitte
per Flasche 1.10 Mk. ohne Glas, beide garantiert rein, empfiehlt
Jacob Frey.
Ecke Erbacher- und Wallauferstraße
Telefon 3432 301

Nur 1 Mark
Feder in eine Taschenuhr,
Reinigen Mk. 1.50,
Garantie 2 Jahre.
G. Spies,
6 Grabenstraße 6.
Kauf von Gold, Silber, Platina, alten Zahngebissen.

Verzinkte Eisenbleche,
600 Stück, 80 Ctm. breit, 275 lang, billig abzugeben 1206
Gebrüder Ackermann,
Luisenstraße 41.
Alt-Eisen- und Metallhandlung.

Wirtschafts-

und Kontorstühle, sowie alle andere Arten kauft man billig u. gut in der Stuhlmacherei
Philipp Steiger,
Helenenstr. 6.
Flechten, Reparieren u. Polieren billigst. 1011

Original-Phrenologin.

Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 9712

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen u. Schuhe kaufen Sie staunend billig 70
Neugasse 22, 1 St. hoch

Aus erster Hand!
Wer eine **gute** (neu oder gebraucht)
Schreibmaschine
billig kaufen will, wende sich an
Stritter's Institut,
Wiesbaden 5678
Miete Unterricht Tausch

Jetzt Webergasse 14.

Mitteldeutsches Antiquariat WIESBADEN
Inh. August Deffner.

Tafelkuhbutter,
10 Pfd.-Colli M. 6.50, **Scheibenhonig** M. 4.20. Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5.30. **Sternlieb, Tluste 120 via Breslau.** 1779/304

Uhren reparirt
bekannt gewissenhaft, billig
der Preis wird stets vorher gesagt.
Peter Henlein,
Kirchgasse 40. 5503

Ein heller Kopf verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Fructin
bester Ersatz für
Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 400

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411

Hübsch
sind Alle, die eine zarte, weiße **Haut,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauchen Sie nur: 576
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei: A. Berling, Fritz Böttcher, A. Cratz, Ernst Kocks, C. Portzehl, Robert Sauter, Hugo Schaudua, Otto Siebert, Chr. Tauber, Drogerie Otto Lilie, With. Machenheimer, Apotheker Nestel, Drog. Moebus, Taunusstr. 25, Backe & Esklony. 576

Socken u. Strümpfe
bewährte haltbare Qualitäten,
empfiehlt in allen Preislagen zu bill. festen Preisen
Fried. Exner,
Wiesbaden 9550
Neugasse 14.

Ein grosser Wirtschaftsbetrieb
bestehend aus großem Saale und 3 Wirtschaftsräumen, großem schattigen Garten, Kegelbahn nebst 5-Zimmerwohnung, Gas- und Wasserleitung in der Nähe Wiesbadens an einen tüchtigen, kautionsfähigen Wirt baldigst zu verpacht. Gefl. Off. unt. **P. C. 1579** an die Exp. d. Bl. erb. 1579

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes.
Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom
29. Oktober bis 4. November.
Serie I:
Spanien.
Wanderung durch Sevilla.
Serie II:
Rußland-Persien.
Reise von Tiflis nach Baku, Rescht, Astrachan, Kasan.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement 2183

Alle Tapezierer- und Polsterarbeiten
werden in und außer dem Hause billigst angefertigt 6456
F. & A. Gross,
Tapezierermeister, Kirchgasse 3.

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6800

Winteraufenthalt
Villa Pension Gartenstr. 20.
Neu behaglich eingerichtete Zimmer. Ruhige, feine Lage. Bad, elektr. Licht. Telefon 3653. 1238
Winterpreise.

Gemütliches Heim
in feiner Familien-Pension, gut möbl. Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise.
Rheinbahnstraße 2, 1. 9519

---

4 Bärenstrasse 4.
Tuchhandlung.
Herbst- und Winter-Stoffe
für Herren- und Knabenkleider,
Hosenstoffe, Westenstoffe,
Kameelhaarstoff,
Kameelhaar-Schlafdecken,
Wollene Jacquard-Schlafdecken,
Reisedecken, Wagendecken,
Damenplaids, Herrenplaids
in grosser Auswahl empfiehlt
Hch. Lugenbühl,
4 Bärenstrasse 4.

Zwei Waggon magn. bon. Kartoffeln
gegen bar zu verkaufen Freitag früh 8 Uhr am Hauptgüterbahnhof.
1336 **J. Ströbel.**

Feinste Nordsee-Schellfische
Kabliau im Ausschnitt
Feinster Lachs-Aufschnitt, ¼ Pfd. 40 Pfg.
Kieler Sprotten, Bücklinge stets frisch 165/271
Telefon 125. **J. Schaab,** Grabenstraße 3.

Stotterer
können an einem Heilkursus teilnehmen. Honorar mäßig, nach Heilung zahlbar. Unbemittelte kostenlos.
Anmeldungen Samstag, den 4. November, 3–4 Uhr nachmittags.
1346 **Rheinisches Sprach-Heil-Institut,** Blücherstr. 18, 2. l.

Nach mehrjähriger Ausbildung habe ich mich mit dem Heutigen hier als 1351
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
niedergelassen. **Dr. med. M. Hirsch,**
Telefon-Amt II, 8682. Kleine Burgstrasse 1.
Sprechstunden: 9–10, 3–5 Uhr, Sonntags von 9–10 Uhr.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 258. Freitag, den 3. November 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 3. November l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses zur **Sitzung** ergebenst eingeladen und ebenso zur Besichtigung der Nikolasstraße eine halbe Stunde vorher. Treffpunkt: Ecke Nikolas- und Rheinstraße, 3½ Uhr.

Tagesordnung.

1. Magistratsvorlagen, betreffend:

a. 11 Jahresrechnungen städtischer Zweigverwaltungen für das Jahr 1904;

b. die Reliktenversorgung der an den städtischen höheren Schulen angestellten pensionsberechtigten Lehrer, denen bei ihrer Anstellung ein gesetzlicher Anspruch auf Hinterbliebenen-Versorgung nicht zusteht;

c. Regelung des Schulgeldes bei der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule;

d. Fluchtlinienplan für eine Straße vom Kloster Klarental nach dem Walde.

2. Projekt betr. die Befestigung der Nikolasstraße mit Stampfasphalt. Ber. B.-B.

3. Festsetzung einer Baufluchtlinie für die Hildastraße (Südseite). Ber. B.-A.

4. Ausbau des oberen Teiles der Parkstraße bis zur Bingertstraße. Ber. B.-A.

5. Einfriedigung des Schillerdenkmals und Ausgestaltung der Umgebung desselben. Ber. B.-A.

6. Renovirung der Wohnung des Kustos im naturhistorischen Museum. Ber. B.-A.

7. Tauschvertrag mit dem Hotelbesitzer Chr. Beckel über Gelände an der Bierstadterstraße. Ber. F.-A.

8. Antrag des Magistrats auf Gewährung einer Beihülfe für die durch Erdbeben Geschädigten in Italien.

9. Desgl. in Albanien.

10. Entfernung einiger Alleebäume in der Wilhelmstraße, sowie von je einem um den andern Baum in der Adelheidstraße zwischen Karl- und Wörthstraße. Ber. der bestellten Kommission.

11. Errichtung der Stelle eines Schauamtsvorstehers der Trichinenschau im Schlachthof. Ber. O.-A.

12. Wahl eines Vertreters für ein erkranktes Mitglied der Hochbau-Deputation.

13. Wahl des Branddirektors Stahl zum Mitgliede der Feuerwehr-Deputation.

14. Neuwahl einer Armen- und Waisenpflegerin für den II. Armenbezirk.

15. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Ingenieurs F. Vogel bei der Kanalbauverwaltung.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. November d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen 6 vom Zietenring, der Eckernförder- und Waterlooстraße eingeschlossene, der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Bauplätze:

Nr. 1 ca. 560 qm groß, belegen am Zietenring,
Nr. 2 ca. 636,10 qm groß, Eckbauplatz Zietenring- und Waterloostraße,
Nr 3 ca. 345,68 qm groß, belegen an der Waterloostraße,
Nr. 4 ca. 672,71 qm groß, Eckbauplatz an der Waterloo- und Eckernförderstraße,
Nr. 5 ca. 787,26 qm groß, belegen an der Eckernförderstraße

im Rathause hier, auf Zimmer 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und ein Plan liegen auf Zimmer 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

871 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. November d. Js., vormittags 11 Uhr, soll ein städtischer Bauplatz an der Niederbergstraße hier, von ca. 8 ar 95 qm im Rathause hier, auf Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Ein Plan und die Bedingungen liegen auf Zimmer 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

860 **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** für den Neubau der Mittelschule an der Niederbergstraße zu Wiesbaden (Los I und II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 97 Los . .**" versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 10. November 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1905.

1110 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Bimskiesbetondecken** für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes am städtischen Krankenhause zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 96**" versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 10. November 1905,
vormittags 10½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1905.

1111 Stadtbauamt, Abt für Hochbau.

Freiwillige Feuerwehr 6. Zug
Clarenthal.

Sonntag, den 5. November cr., Vormittags 8½ Uhr, findet eine **Uebung** an den Remisen statt.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1905.

1182 **Die Branddirektion**

Bekanntmachung.

Stiftung für Taubstumme.

Aus dem von dem † Landesdirektor a. D. Wirth für das Taubstummen-Institut zu Camberg ausgesetzten Legat von 10 000 Mark sollen zu Ende des laufenden Jahres die Zinserträgnisse der Jahre 1904 und 1905 mit rund 600 Mark zur Verausgabung gelangen.

In dem Testament ist bestimmt, daß der Zinsertrag des Legats einem früheren Zögling des Taubstummen-Instituts zu Camberg (männlich oder weiblich), welcher über 20 Jahre alt ist und sich stets untadelhaft betragen hat, als Beitrag zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung oder eigenen Haushaltung zugewendet werden soll.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus dem Taubstummen-Institut zu Camberg,
2. über deren dermalige Beschäftigung,
3. über die beabsichtigte Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Den Bewerbungen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Einreichung von Bewerbungen mit dem Anfügen, daß nur solche Berücksichtigung finden können, welche bis zum 31. Dezember l. Js. dahier eingehen.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1905.

1262 **Der Landeshauptmann.**

Seefischverkauf.

Donnerstag und Freitag dieser Woche findet in der südlichen Halle des Akziseamts Neugasse 6a, der vom Magistrat angekündigte Verkauf **lebendfrischer Nordseefische** zu folgenden Preisen statt:

Schellfisch je nach Gr. das Pfd.	16, 28 u. 32	**Pfg.**
Cablian im ganzen Fisch „	28	„
„ **im Ausschnitt** „ „	36	„
Stelachs im ganzen Fisch „	24	„
„ **im Ausschnitt** „ „	30	„
grüne Hering das Stück	02	„

Verkaufszeit 9—12 vorm. und 1—7 Uhr nachm.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Theobald Hellmeister,** geboren am 10. Dezember zu Gaualgesheim, zuletzt hier Adlerstr. 29 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Wir ersuchen um Angabe seines gegenwärtigen Aufenthalts.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

1348 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das **warme Frühstück an arme Schulkinder** der Stadt Wiesbaden im Winter 1905/06 erforderlichen **Hafergrütze** — ungefähr 12 bis 1500 Kg. — soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis **Samstag, den 4. November, vormittags 10 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1905.

1109 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Herr **Stadtarzt Dr. Schulz** ist vom 1. November cr. bis 1. Januar 1906 verreist.

Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit durch den Herrn **Dr. Seyberth, Kirchgasse 26, I. u. Faulbrunnenstraße 2, I.,** vertreten.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

1347 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. November d. Js., nachmittags, sollen in dem Stadtwalde, Distrikt „Grub", sechs Raummeter Eichen- und Buchenholz öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr vor dem Hause Nerostraße Nr. 23.

Wiesbaden, den 2. November 1905.

1363 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
„ „ „ „ 2. „ = 7.50 „
„ „ „ „ 3. „ = 2.50 „

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt **nur** mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Oeffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauche des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhause und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhause entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 **Städtisches Krankenhaus.**

Fremden-Verzeichniss
(aus amtlicher Quelle)
vom 2. November 1905.

Kuranstalt Dr Abend,

Kukuk Ret Mainz
Wuyner Rent San Franzisko

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Langgasse 42 und 44
Aron Rent Montreux

Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 6
Schnurmann Fr Haag
Schnurmann Frl Haag

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Freeling Lady m Begl London

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Keibel Fr Rent Neubrandenburg
Gransfeld Assessor Bielefeld

Hotel und Badhaus Continental.
Langgasse 36.
Lürding Direktor Hohenlimburg
Mühling Kfm m Fr Elberfeld
Bergen Rent Stuttgart

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Blaul Kfm St Gallen
Fleck Generalmajor a D St Gallen
Stamm Frl Hagen
Lindemann Frl Osnabrück

Einhorn
Marktstrasse 32
Ferger Hotelbes Marienberg
Winter Kfm Frankfurt
Oettinger Kfm Marktbreit
Karwowski Kfm Chemnitz
Romeskow Kfm Berlin
Hack Kfm Berlin
Gebhardt Kfm Hannover
Thurm Kfm Köln

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Bickel ahnarzt Brotterode
Wienen Kfm M-Gladbach
Schule aFbrikant m Fr Köln
Reinländer Frl Frankfurt
Hoernung Kfm Kreuznach
Edenhalter Kfm München
Kienzle Kfm Metzingen
Schiffer Kfm Münster
Schneider Kfm Iserlohn
Rosenau Kfm Nördlingen
Houwgk Gutspächter m Fr Schmalbeck

Englischer Hof,
Kranzplatz. 11.
Kling Frl Langenschwalbach

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Geissler Kfm Guntersblum
Fürber Frl Mainz
Luttropp Katasterzeichner m Fam Kassel
Friedrich Frl Köln

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Aron Kfm Berlin
Plettner Kfm Esslingen
Gudenberg Fabrikant Offenbach

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3
Robinson Gutsbes m Fr Koblenz
Weinert Kfm Erfurt

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Schaps Kfm Hamburg
Cohn Kfm Berlin
Wolf Kfm m Fr Köln
Schoepff Kfm Chaux de Fonds
Stommel Kfm Berlin
Arens Dr med Homburg
Benjamin Kfm Pforzheim
Haussmann Kfm Pforzheim
Liskow Kfm Berlin
Fischer Kfm Breslau
Fischer Kfm m Fr Breslau
Kufitich Kfm Bruchsal
Herzog Kfm Bruchsal
Schindel Kfm Berlin
Sonnenschein Kfm Dortmund
Fischer Kfm Berlin
Kwitkowsky Ing Russ-Polen
Kuhnert Kfm Mannheim
Openheim Kfm Berlin
Backes Kfm Hanau
Kauffmann Kfm Hanau

Happel, Schillerplatz 4.
Schaefer Kfm Hannover
Quilling Kfm m Bruder Bockenheim
Neumann Kfm Hannover

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Urbach Direktor Hanau

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Berg m Fr Schierstein

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
von Schultz-Dratzig Oberst Nieder-Langenöls
Kasten Fabrikant Stuttgart

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Vath Bauführer Mannheim

Hotel Nassau (Nassauer Hof). Kaiser-Friedrichplatz 3.
Haniel Geh. Kommerzienrat m Fr. Düsseldorf
Wasum Rent. Bacharach
Fritzsche Fabrikbes m Fr. Leipzig
Pryce 2 Damen London
Aschhoff Konsul m Fr. London
Steinbuch Frl. Rent. Zürich
Gundelach Frl. Rent. Warschau
von Dehn Fr. Petersburg
von Dehn Excell. Fr. Petersburg

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Steffen Zürich

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Remillieux Rent. Paris
Weise Baumeister Dresden

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Hornstein Baron Wien
Weyl Kfm Bocholt

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Möllingberg Giessen
Wertkmann Kfm Frankfurt
Becker Kfm Elberfeld
Gäth Elberfeld

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Schubert Kfm Essen

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Sarge Frl Rent. Köln
Douglas Rent. Frankfurt

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Melfelder Ing m Fr. Düsseldorf
Harris 2 Frl. England
Otto Kfm Markneukirchen

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 10
von Oertzen Gouverneur Mecklenburg
Szileszky Hofrat Wien
Eberhardt Hauptm. Berlin

Hotel Ries. Kranzplatz.
Scheuermann München

Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Henderson m Fam. Halifax
Lueg Fr. Geh. Rat Remscheid
Schramm Fr. m Tocht Hamburg
Grünewald Rechtsanwalt Giessen

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Douglas Bergwerksbes. Düsseldorf

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Ruben Fr. Kopenhagen

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Brüll Munderfing (Oesterreich)

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Burkhardt Kfm Stuttgart
Robinson Rent. Glasgow

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Reuter Kfm. Hannover
Weckler Dir. Gerolstein

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Heller Dr. jur. Berlin
von Elbe Rent m Fr. Rendsburg
Engels Dr. m Fr. Köln
Stadie Oberstleut a. D. m Fr Königsberg
Wegerer Stur. jur. Strassburg
Springe Ing. Charlottenburg
Holton Kfm Dublin
Huth Ing. Charlottenburg
Mosler Dr. med. Braunschweig
Sanders Kfm Bramsche

Union. Neugasse 7.
Meyer Kfm St. Johann
Martini Frl. Koburg
Rühl Frl. Koburg
Alt Kfm. Lorsch
Kunow Wachtmeister Görlitz

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Ticke m Fr. Freiburg

Weins. Bahnhofstrasse 7.
Bautz Kfm Berlin
Kiderlein Frl. Kleve
Stavenhagen Militärschriftsteller Berlin

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Stroh Kfm Hanau
Kromberg Kfm Köln

Wilhelma,
Sonnenberger-strasse 1
van Lenne Frl. Rent Nymegen

In Privathäusern:

Kurhaus Borussia,
Sonnenbergerstrasse 29.
Schneider Frl. Hasslach b Freiburg

Pension Daheim
Marktplatz 5
Ghittis Rent. Berlin

Herrngartenstr 16 I
von Plotho Baronesse Münster a. Stein

Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Morris 2 Frl Rent. Folkestone

Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Belen Fabrikant m Fr. Herne
Pavenstedt Frl. Bremen

Kapellenstrasse 14
Vigers Stud. chem. London
Greeff Stud. chem. Weimar
Freschard Stud. Langny-Bant

Nerostrasse 5
Vanderstraeten m Fr. Heilbronn

Nerostrasse 3
Dörmann Rendant m Fam. Dortmund

Pension Nerothal 12
Sussmann Fr. m Tocht. Ostrop
Reimers Kfm London

Taunusstrasse 1
Freiberger gen. Freiburg Schauspieler Hamburg

Webergasse 39
Schnarf-Kuhn Fr. Zürich

Wilhelmstrasse 12
Rittershausen Fr. Aotheker Dr. Dillenburg

Pension Winter,
Bierstadterstrasse 5
Hermann Oberlut. Lemberg

Augenheilanstalt,
Elisabethenstrasse 9.
Schramm Thallichtenberg
Gross Irmtraut

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 23—30) hat im November d. Js. eine **Wahl** zur regelmäßigen **Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung** für die Wahlperiode vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 stattzufinden und zwar haben zu wählen:

a) Die dritte Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der ausscheidenden Herren Justizrat Dr. Alexander Alberti, Schreinermeister Joseph Fink, Schlossermeister Karl Gath, Tapezierermeister Friedrich Kaltwasser und Schreinermeister Wilhelm Löw;

b) die zweite Wählerabteilung 6 Stadtverordnete an Stelle der ausscheidenden Herren Dachdeckermeister August Beckel, Rentner Simon Heß, Geh. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Rentner Wilhelm Neuendorff und Architekt Martin Willett (inzwischen verstorben);

c) die erste Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Wilhelm Arntz, Rentner Wolfgang Büdingen, Kanzleirat Wilhelm Flindt, Rechtsanwalt Dr. Adolf Hehner und Ingenieur Nikolaus Henzel (inzwischen verstorben).

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. Der von der zweiten Wählerabteilung bis Ende 1907 gewählte Herr Direktor Karl Hild;
2. die von der ersten Wählerabteilung bis Ende 1909 gewählten Herren Kapitänleutnant a. D. Heinrich Klett und Oberstleutnant a. D. Adalbert Sartorius.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabteilungen **Ersatzwahlen** vorzunehmen, und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Wählerabteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres ausscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abteilung 7, in der zweiten Abteilung 9, und in der dritten Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werden muß.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Wählerabteilung:

1. Montag, den 6. November d. Js.

im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—D, an demselben Tage im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E—H und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben J—L beginnen;

2. Dienstag, den 7. November d. Js.

im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—R, an demselben Tage im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S—T und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U—Z beginnen, und zwar an beiden Tagen und in allen Lokalen

von vormittags 9—1 Uhr und
von nachmittags 4—7 Uhr.

Für die zweite Wählerabteilung:

Donnerstag, den 9. November d. Js.

im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—L und an demselben Tage im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stieg hoch), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—Z beginnen und zwar jedesmal von

vormittags 9—1 Uhr und
von nachmittags 4—6 Uhr.

Für die erste Wählerabteilung:

Freitag, den 10. November d. Js.

im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) und zwar **von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.**

An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß

a) zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche jährlich 303 M. 20 Pfg. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;

b) zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2000 M. herab bis zu 303 M. 60 Pfg. an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten und

c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 2005 M. 20 Pfg. und mehr an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe von Stimmzettel, sondern muß durch mündliche Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1905.

Zur Teilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
b) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
c) sämtliche Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1898 bis 1904 (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1893 bis 1897),
d) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 in den aktiven Dienst getreten sind. Die zeitig Gang- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden (Land)

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr. 18),

am Montag, den 6. November 1905, vormittags 9 Uhr die Mannschaften der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschließlich und der Frühjahrseinstellung 1893 aus den Orten:

Auringen, Breckenheim, Dotzheim, Frauenstein.

Am Montag, den 6. November 1905, vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschl. und der Frühjahrs-Einstellung 1893 aus den Orten

Bierstadt, Erbenheim, Igstadt.

Am Dienstag, den 7. November 1905, vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschl. und der Frühjahrs-Einstellung 1893 aus den Orten

Georgenborn, Heßloch, Kloppenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wildsachsen.

In Biebrich a. Rh.

(auf dem Kasernenhof der Unteroffizierschule),

am Mittwoch, den 8. November 1905, vormittags 9 Uhr, diejenigen Mannschaften aus Biebrich a. Rh. der Jahresklasse 1893 (welche in der Zeit vom 1. April 1893 bis 30. September 1893 eingetreten sind), und die der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschließlich.

Am Mittwoch, den 8. November 1905, vormittags 11 Uhr, die Mannschaften aus Biebrich der Jahresklassen 1902 bis 1905 einschl. und die Mannschaften aller Jahresklassen der Reserve einschl. Frühjahrs-Einstellung 1893 aus Schierstein.

In Hochheim a. M.

(auf dem Schloßhof bei der katholischen Kirche),

am Donnerstag, den 9. November 1905, vormittags 9¼ Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschl. sowie der Frühjahrs-Einstellung 1893 aus den Orten

Delkenheim, Hochheim, Massenheim, Wallau.

In Flörsheim a. M.

(beim Restaurant Schützenhof),

am Donnerstag, den 9. November 1905, vormittags 11¼ Uhr die Mannschaften der Jahresklassen 1898 bis 1905 einschl. sowie der Frühjahrs-Einstellung 1893 aus den Orten

Diedenbergen, Flörsheim, Eddersheim, Weilbach, Wicker.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist,
2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer andern als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint.

   Wer durch Krankheit oder durch sonstige, **besonders dringliche Verhältnisse** am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen.
3. Daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses **mindestens 3 Tage vorher** dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben.

   Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.
4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.
5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

J. A. d. B. K.
gez. von Holleben,
Hauptmann z. D. und Bezirks-Offizier.

Bekanntmachung.

Die aus den Bureaus der Polizeidirektion sich ergebende **Makulatur** soll verkauft werden.

Angebote mit Preisangabe für **50 kg** sind bis zum 15. November d. Js. hier einzureichen.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident.
1286 v. Schenck.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

In der ersten Hälfte des November findet die Erhebung der Waisenkollekte von Haus zu Haus statt. Die Herren Gemeindediener Hendler und Arbeiter Peter Dern sind mit der Erhebung beauftragt und werden sich durch abgestempelte Sammellisten legitimieren. Mit Rücksicht auf den edlen Zweck der Kollekte empfehle ich dieselbe aufs Wärmste.

Sonnenberg, den 31. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:
1301 **Schmidt**

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Teleph. 3405. **Otto Engel,**
Hypotheken- und Immobilien-Agentur
ersten Ranges.
Vertreter der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen
für den **Regierungsbezirk Wiesbaden,**
für alle Transactionen bestens empfohlen.
Adolfsstrasse 3. 6495

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Schöne **Villa**, Schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten Gas, elektr. Licht und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preise von 85,000 Mk. durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeine kleine **Villa,** 8 Zimmer, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 56,000 Mk. durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus**, 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedrichring, auch wird ein Acker-Grundstück in Zahlung genommen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** 6-Zimmerwohnung, an der Adolfsallee unter sehr günst. Beding. zum billigen Preise durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser Friedrichring mit einem wirklichen Ueberschuß von 1000 Mark durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Etagenhaus, obere Adelheidstraße, 5-Zimmerwohnungen, Vor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68 000 M. durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, am neuen Zentral-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus**, doppelte 3-Zimmerwohn., Werkstatt, im Wellritzviertel; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohnung, Werkstatt, nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung und Werkstatt frei durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Eckhaus, sehr rentabel, in welchem ein flottgehendes Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadttheile durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, nahe der Rheinstraße, in welchem Läden errichtet werden können, besonders auch für Metzger, ohne Concurrenz, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hypotheken, Kapitalien, auch aufs Land, werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch
7264 **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Massives Haus,
15 Zimmer, großer Garten, 280 Q.-R., viel Obstbäume, Fischteich, Springbrunnen, sehr geeignet für Fisch- oder Geflügelzucht, od. Ruhesitz für Beamte oder Offiziere, für den bill. Preis von M. 20,000 zu verk. durch **H. Scheurer, Biebrich a. Rh.,** Wilhelmstraße 24. 1504

Ein rentables Haus
mit **großem** Hofraum u. Nebengebäuden, sehr geeignet für größeren Schreiner, Schlosserei oder dergl., — auch Fabrikbetrieb, für 56,000 M. zu verkaufen durch
H. Scheurer, 1505
Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2.

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn 2c. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

sehr gutes 1534
Hôtel-Restaurant
in einer verkehrsreichen Stadt, beste Lage, umständehalber für den bill. Preis von Mk. 72000 sofort zu verkaufen.
Gefl. Off. von Selbstreflektanten sub. **B A. 3** postlag. Berliner Hof, Wiesbaden.

Großes
Baugrundstück,
untere Dotzheimerstr. 28, **mit Baugenehmigung u. alter Bauordnung**, ca. 69 Meter tief, 19½ Meter breit, wegen anderw. Unternehmen u. Selbstkosten zu verk. Näh. beim Besitzer Karlstraße 39, P. l. 9584

Rentables Haus
mit M. 3000 Ueberschuß bei M. 12,000 Anzahlung, Haus, für Restauration geeignet, im neuen Bahnhofsviertel, bei 15,000 M. Anzahlung zu verk. durch 6853
Sensal **P. A. Herman,**
Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Die neuerbaute Villa mit Garten, zum Alleinbewohnen, Grillparzerstr. 3, oberhalb Rondell (Biebricherstr.), ca. 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, ausgestattet m. allem Komfort der Neuzeit, in zu vermieten od. verkaufen. Näh. bei **Bilse & Böhlmann,** Hellmundstr. 18. 759

Kleines
3-Zimmerhaus
in der Stadt mit Garten, Werkstatt, passend für Wäscherei, für 28000 Mark bei 3—4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Lage: Nahe Zieten-Ring. Durch
1256 **F. Kraft,**
Erbacherstraße 7, 1.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich
Hellmundstr. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine neue, sehr schön ausgest. Villa zum Alleinbewohnen, schöne Lage mit 6 Zimmern u. Zubehör, etwas Garten, das ganze Terrain 25 Rth. für 52000 Mark, ebenso eine Villa, gesunde, ruhige Lage mit 10 Zimmern u. Zubehör für 60000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53

Ein feines, gutgehendes **Hotel-Restaurant** in einer sehr belebten Universitäts- u. Garnisonsstadt ist sofort zu verkaufen oder auf ein hiesiges Etagenhaus zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus (Südviertel) mit 3- und 2-Zim.-Wohn., jede Etage, Hth. mit gr. Werkst. und 3- und 2-Zim.-Wohn., f. 145 000 Mk. zu verk.; ferner ein rentabl. Haus (Südvierteil) mit im Part. Laden u. Wohn., sonst jede Etage mit 3- und 2-Zim.-Wohn, Hth., Werkst., Flaschenkellerei, Stall, Futterraum u. 2-Zim.-Wohn., für 12 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

Ein Haus, Nähe Nerothal für Pension sehr geeignet, da ca. 32 Zimmer vorh. Verhältnisshalber f. 160000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus am Ring, wo Läden gebrochen werden können mit 4 u. 5 Zimmerwohn. Garten, Bleichplatz usw., für 145 000 Mk. mit Ueberschuß von ca. 1000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus, Nähe Ring m. dopp. 3-Zim.-Wohn., Thorf., Werkstatt für 104 000 Mk. zu verk., sowie ein rentabl. Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung, Thorf., Werkstatt, k. Garten für 86 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadtth. wo versch. Läden gebrochen werden können, für 130 000 Mk., sowie versch. große Terrains u. Villenbauplätze, d. Rth. für 650 Mk., 850 Mk., je nach Lage zu verk. d.
J. & C. Firmenich,
5725 Hellmundstr. 53.

Ein noch neues, massiv., in Biebrich erbautes Haus mit 2 Wohn. v. je 3 Zim. u. Küche usw. 2 Frontsp.-Zim., Trockenspeicher, Waschk., Kellern u. kl. Garten, in sch. Lage in Eltville, f. 14,000 M. mit 4. Anzahl. zu verk. Ferner in Schierstein ein neues Haus m. 2 Wohn. v. je 3 Zim., 1 Küche usw., Stall für 2 Pferde, Terrain 25 Rth., der Garten ist mit ca. 15 Obstbäumen bepfl., Preis 22,000 Mk., zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, südl. Stadtth., mit gutgeh. Bäckerei m. 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh., Werkst. und 2 Zimmer-Wohn. ist krankheitsh. mit Inventar und Geschäft für 138 000 Mk bei einem Ueberschuß von 1700 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Kais. Friedrich-Ring mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung für 127 000 Mk. mit einem Ueberschuß von 1100 Mk. zu vk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Meine im Curviertel — nahe dem Curhause und dem Königl. Theater **mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatt.**
Villa,
15 hochelegante bewohnbare Zim., Centralheizung, elektr. und Gas-Beleuchtung, Kalt- u. Warmwasserleitungsanlage, mehrere Badezim., schön gepfl. Garten, Stallungen und Wagenremise etc. etc. will ich preisw. u. günst. Zahlungsbedingungen verkaufen. Ich erteile nur Selbstreflektanten weitere Auskunft u. Chiffre **H. R. 4144** an die Expedition des Generalanzeigers. 1444

Villa,
Wiesbadener Allee Nr. 65 (Adolfshöhe bei Biebrich) zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. in Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 15. Part., beim Besitzer. 1006

Villa
in schönster Lage am Rhein, Garten, 8 große Wohnzimmer, Küche 2c., Badezimmer, großer Keller, großer Speicher, für den billigen Preis von 36000 Mark zu verk. Gefl. Off. sub **B. A. 2** postlagernd Berliner Hof. 1559

Günstige
Gelegenheit.
Lagerplatz 1500 qm., mit Bahnanschluß und an der Fahrstraße gelegen, zu vermieten. Die Umzäunung u. das daraufstehende Bürogebäude ist anzukaufen.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter **G. G. 353.**

Clarenthal
ist der geeignetste Platz zur Erbauung eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 81 Morgen großes Terrain am Walde gelegen, an einen solventen Herrn und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C. D. 4330 nur von Selbstreflektanten an die Exp. ds. Bl. 4229

Gelegenheitskauf!
Haus
mit 2- und 3-Zimmerwohnungen, gr. Stallung, gr. Scheune, Garten oder Bauplatz in Dotzheim für 23000 Mark bei 3—4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Passende Wohnung für Fuhrleute, Schmiede, Kaufleute. Näheres bei 1257
F. Kraft Erbacherstr. 7.

Terrains,
in Wiesbaden und nächster Umgebung, geeignet zum geschlossenen Bau bezw. Hochbau, offerire preiswert an Selbstreflektanten. Gefl. Offert. von Selbstreflektanten u. Chiff. **S. W. 3526** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3725

Ein Gartengrundstück,
2 Morgen mit kl. Wohnhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 große Halle, gut eingeteiligt, gute Lage, für Gärtner, auch als Bauterrain geeignet. Pläne vorhanden.
Offert. u. **E. G. 5995** an die Exped. d. Bl. 6002

Abbruch-Grundstück
im Innern der Stadt, wird sofort **bei vollständiger Auszahlung** gekauft. Berücksichtigung findet die Zusendung des Situationsplanes und genauester Preis. Direkte Offerte vom Besitzer unter Chiffre **O. O. 3529** erbeten an die Exped. d. Bl. 3530

Haus in Dotzheim,
beste Lage, 31 □-R. gr., mit Stallungen, Scheune, Remisen; Garten, 3 Wohn., bes. Verh. bald. sof. unter ortsüger. Taxe zu verk., auch zu vermiethen. Näh. Karlstraße 15, 2. 8773

Prima
Gastwirthschaft
mit Haus in Frankfurt a. M., an Hauptgeschäftsstraße, für Mark 95,000.— zu verk. Anzahlung Mark 15.000.—. Mietertrag Mk. 6000.—. „Sichere Existenz".
Off. erb. sub **H. S. B.** postl. Berliner Hof. 1367

Für Hotel, Pension, Engros-Geschäft geeign.
verkaufe ich mein im **Zentrum Wiesbadens**, nahe dem Rathause gelegenes **schuldenfreies**
Grundstück
für 420,000 Mark — Anzahlung 50,000 Mark — Rest bleibt mit 4% fest stehen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft unter **R. C. 4142** an den Generalanz. 4142

Mit 4000 M. Anzahlung
offeriere mein in der Herderstraße gelegenes, vollvermietetes, gutes Grundstück mit Werkstätten und Ueberschuß. Selbstkäufer wollen ihre Offert. gefl. sub Chiffre W. W. 3528 bei der Exped. ds. Bl. einreichen. 3925

Weinhändlern
bietet sich durch Abgabe eines bedeutenden Postens Wein Gelegenheit zu preiswertem Erwerb eines im Innern der Stadt gelegenen, guten alten Grundstückes mit fest. Hypotheken. Gefl. Anfragen von Selbstreflektanten erb. sub Chiffre **H. H 3527** an die Exped. ds. Blattes. 3528

Haus
mit gutgehendem Spezereigeschäft für Mk. 30000 zu verkaufen.
Näh. bei **H. Scheurer, Biebrich a. Rh.,**
Wilhelmstr. 24, 2. 1580

Haus zu verkaufen
für Mk. 43000. Mietertrag Mk. 2880. Näheres bei
H. Scheurer, Biebrich a. Rh.,
Wilhelmstr. 24. 1581

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen**, sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhdlung.** — Tel. 2380

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Hypotheken-Kapital
zur 1. und 2. Stelle stehen jederzeit zur Verfügung.
Off. u. **J R 699** a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 710

9—11,000 Mk. auf gute Hypoth. zum 1. Januar, auch nach auswärts, auszuleihen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Darlehne geg. ratenweise Rückzahl. auf Wechsel od. Schuldschein gibt diskret, prompt, coulant **Eichbaum,** Berlin, Postamt 57. (Zahlreiche Dankschreiben.) Rückporto erbeten. 850/103

Geld auf Ratenrückzahlung gibt **Rohlmann, Berlin 136**, Prinzenstr. 29. Anfragen kostenlos. Rückporto.

Geld bis zu Mk. 300 — gibt diskret u. schnellstens, ratenweise Rückzahl. Selbstgeb. Irmler, Berlin, Gitschinerstr 92. Viele Dankschreiben. 1270/130

Geld bis zu 300 Mk. g. ratenw. u. schnellstens, bei ratenweiser Rückzahlungen. Selbstgeb. Irmler, Berlin, Gitschinerstraße 92. Viele Dankschreiben. 1273/305

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von **L. Winkler,** 1557
Bahnhofstraße 4,
empfiehlt:
20,000 Mk., auch getheilt **18,000 Mk., 15,000 Mk.** gegen 2. Stelle auf 4½ pCt.

Geld bis zu 300 M. diskret u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Irmler Berlin, Gitschinerstraße 92. Anerkennung. 1240/26

Hypotheken-Gesuche.

Auf 1. Hypothek
werden **55—60,000 Mk.** per **gleich** od. **1. Jan.** zu **leihen gesucht. Prima hies. Haus Offerten** bitte unter **C. O. 9834** an die **Exped d. Bl.** zu richten. 9340

8000 Mk. auf prima Objekt u. Brandtaxe zu 5½ pCt. gesucht.
Angeb. unter **J. J. 8656** an die Exped. d. Bl. 8656

M. 7—8000 auf prima Objekt a. 2. Hypoth. v. Selbstgeber ges. Offert. u. H. O. 6847 an die Exped. d. Bl. 6849

4000 Mk. auf zweite Hypothek baldigst ges. Off. u. T. V. 1202 an die Exp. d. Bl. 1205

Gesucht
10—12000 M.
auf prima 2. Hypothek.
Gefl. Off. von Selbstgeber erb. sub **B. A. 3** postlagernd Berliner Hof. 1558

Auf ein gutgehendes, in bester Lage v. Wiesbaden gelegenes **Hotel-Restaurant**, in tadellos baul. Zustand, wird eine 1. Hypothek von ca. 60,000 Mk. und ein 2. Hypothek v. ca. 35—40000 M. aufzunehmen gesucht. Selbstdarleiher, welche dem Gesuch näher treten wollen, belieben ihre Adresse unter **A. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1271

20—25000 Mark
als 2. Hypoth. auf e. neuerb. Eckhaus in gut. Lage v. pünktl. Zinszahl. ges.
Off. unt. **H. O 746** an die Exp. d. Bl. erb. 747

Ich begebe stets in jeder gewünschten Höhe
Hypotheken-Kapital
zur I. Stelle für die Hypothekenbank in Hamburg,
zur II. Stelle aus Vermögens-Verwaltungen.
Billiger Zinsfuss. Günstige Bedingungen.
Marktplatz 3. Richard Ad. Meyer. Telephon 305.
124

Reichhaltiges Lager **transp. Kochherde**

in Guss, Schmiedeeisen u. Emaille, für Haushaltungen, Restaurants u. Hotels.

Amerikaner, Irische und Regulier-Füllöfen in jeder Ausstattung.

Amerikanische und Irische Einsätze für Kachelöfen.

Transp. Waschkessel aus Schmiedeeisen und mit Kupfereinsatz (eig. Fabrikat).

Alleinverkauf der Original Irischen Nordpol-Dauerbrand-Oefen mit Zeiger-Regulierung.

Grosses Lager in Ersatzteilen für Oefen und Herde. — Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Durch Umbau und Einrichtung eines Ladengeschäfts habe mein Lager ganz bedeutend vergrössert.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Beste und reelle Bedienung.

Jac. Post, Hochstätte 2,

Telephon 823. Spezialgeschäft in Oefen und Herden. **Telephon 823.**

Ein ideales Feuerungsmaterial!

Billig, absolut sauber und bequem.
Für alle Oefen und Herde.

Kein Ruß! Kein Geruch!

Keine Schlacken. Kein Grus.

Gleichmäßige Hitze. Stundenlang anhaltende Glut.

(2 Brikets halten im Herd vom Abend bis zum Morgen Glut)

Schonung der Oefen und Kochgeschirre.

Alle diese Vorteile und Annehmlichkeiten bietet das

Rheinische Braunkohlen-Briket

Union

Man verlange nur diese Marke.

Ludw. Jung

Lager und Comptoir am Westbahnhof.

Union-Brikets

sind von meinen täglich herumfahrenden Wagen erhältlich:

pro Zentner Mark 1.— frei in die Etage.

1131

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Union

Preise richtig innerhalb des Stadtberings.

90 Pf. per Ctr. in loser Fuhre frei an das Haus
95 „ „ „ bei Fuhren in Säcken } frei Keller oder
100 „ „ „ bei kleineren Mengen in Säcken } Wohnung
Bei Abnahme ganzer Eisenbahnwagenladungen besonders billige Spezialpreise.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher: 545, 775, 2352.

Zweigstellen: **Nerostrasse 17, Elisenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.**

Annahmestellen: **Moritzstrasse 28** (Firma W. A. Schmidt),
Feldstrasse 18 (Firma Moritz Cramer),
Helenenstrasse 27 (Firma Wilh. Thurmann jr.)

1137

Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende September 1905:
88,100 Personen mit 728 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: **268 Millionen Mark.** **Gezahlte Versicherungssummen:** **201 Millionen Mark.**

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreifächriger Policen) eine der **größten u. billigsten** Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter 3184

Julius Tribouleit, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

---

200 Herbst- u. Winter Herren-

Paletots, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Maßbearbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, **jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, solange Vorrat. Ansehen gestattet. Helle Verkaufsräume.** 1237

Schwalbacherstr. 30 (Alleeseite). 1. Stock.

Eisenwerk Kaiserslautern.

Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen.

Nieder-Hochdruck- und Abdampfheizungen, Wasser- und Luftheizungen, Trockenanlagen, Badeanstalten, Dampfkoch- und Wascheinrichtungen etc.

Gusseiserne Gliederkessel,
Eiserne Oefen für lokale Heizung,
Eisenkonstruktionen, Eiserne Brücken, Hallen, Dächer,
Eisengiesserei und Emaillierwerk,

Bau- und Maschinenguss, Apparate für chemische Fabriken, roh und emailliert.

Vertreter: **Max Grellert,** Ingenieur in **Wiesbaden,** Clarenthalerstrasse 4. 551

Möbel, Betten, Schränke, Verticows,

sowie ganze **Ausstattungen** kauft man am besten und am billigsten gegen Baar und auf **Abzahlung** nur **3 Blücherplatz 3.**

P. S. Brautleute erhalten bei Ankauf ihrer Einrichtung 2 große frei gewählte Bilder gratis. 1259

Sehr vorteilhaftes Angebot von

MÖBELN!!

Eine große Anzahl **Schlafzimmer** in Eichen, Mahagoni, Nußb. u. Satinholz, ferner **Buffets, Tische, Stühle, Spiegel, Divans, Schreibtische, Bücherschränke** u. **Verticows** in ganz gediegener Arbeit u. modernem Styl, stehen von heute ab zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. 760

Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstrasse 20.

Kohlen-Consum

Am Römertor 7. Telefon 2557. **J. Genss,** Am Römertor 7. Telefon 2557.

Ringfreie Kohlen.

Offerire alle **Brennmaterialien** zu den **billigsten** Winterpreisen, die in meinem Kontor einzusehen bitte. 8831